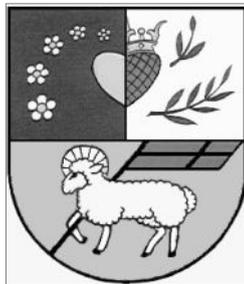


# GEMEINDE THIENDORF

MIT DEN ORTSTEILEN DOBRA, KLEINNAUNDORF, LÖTZSCHEN, LÜTTICHAU, LÜTTICHAU/ANBAU, NAUNDORF,  
PONICKAU, SACKA, STÖLPCHEN, TAUSCHA, THIENDORF, WELXANDE, WÜRSCHNITZ, ZSCHORNA

LANDKREIS MEISSEN



## Beteiligungsbericht 2024

Stand 9. Juli 2025

# Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Beteiligungsbericht der Gemeinde Thiendorf für das Haushaltsjahr 2024 liegt vor!

Mit der Erstellung dieses Berichtes erfüllt die Gemeinde Thiendorf ihre gesetzliche Verpflichtung, eine Übersicht über die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde sowie ihrer Mitgliedschaften in Zweckverbänden vorzulegen.

Dieser Bericht ist Informationsgrundlage für die Entscheidungsträger und soll diese bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben in den Aufsichtsgremien unterstützen. Darüber hinaus können Interessierte einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde erhalten.

Grundlage des Beteiligungsberichtes 2024 sind die geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen sowie deren Beteiligungsberichte. Außerdem gibt er Auskunft über gesellschaftsrechtliche Veränderungen und veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände.

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

1.	Grundlagen.....	4
1.1	Gesetzliche Grundlagen .....	4
1.2	Kurzüberblick zur Beteiligungslage .....	5
2.	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen.....	6
2.1	unmittelbare Beteiligungsverhältnisse .....	6
2.2	Zweckverbandsmitgliedschaften.....	8
3.	Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf.....	9
3.1	Übersicht über die Beteiligungen.....	9
3.2	Organigramm der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitglied- schaften der Gemeinde Thiendorf.....	10
3.3	Organigramm zu den unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf .....	11
3.4	Organigramm zu den mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf .....	12
3.5	Organigramm zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Gemeinde Thiendorf Mitglied ist .....	13
3.6	Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde Thiendorf zu den Zweckverbänden und Unternehmen.....	14
4.	Kennziffern .....	15
4.1	Ausgewählte Kennziffern der unmittelbaren Beteiligungen.....	15
4.2	Ausgewählte Kennziffern der mittelbaren Beteiligungen.....	15
5.	Einzeldarstellung der Unternehmen.....	16
5.1	Einzeldarstellung der Gesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung .....	16
5.1.1	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) .....	16
5.1.2	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) .....	29
5.1.3	Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (WRG).....	42
5.1.4	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM).....	54
5.2	Einzeldarstellung der Gesellschaften mit mittelbarer Beteiligung .....	67
5.2.1	SachsenEnergie AG .....	67
5.2.2	enviaM .....	101
	Anlagen.....	
1	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV) .....	
2	Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (AZV).....	

## **1. Grundlagen**

### **1.1 Gesetzliche Grundlagen**

Gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO sind die Kommunen verpflichtet, jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem Gemeinderat einen Beteiligungsbericht vorzulegen, der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten und ortsüblich bekannt zu geben.

Der Mindestinhalt des Beteiligungsberichtes umfasst:

1. eine Beteiligungsübersicht  
(Rechtsform, Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck, Stamm- oder Grundkapital sowie prozentualer Anteil der Gemeinde am Unternehmen),
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen  
(Summe aller Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen),
3. ein Lagebericht.

Hinsichtlich Mitgliedschaften in Zweckverbänden finden Sie die entsprechenden Angaben als Anlage zu diesem Beteiligungsbericht.

Für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist, sind im Bericht außerdem auszuweisen:

- die Organe des Unternehmens
- die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern
- die Anzahl der Mitarbeiter
- der Name des bestellten Abschlussprüfers
- die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner (soweit möglich)
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre
- Gegenüberstellung der Planwerte und der aktuellen Ist-Werte für das Berichtsjahr
- Kennzahlen zur Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens
- wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen.

## 1.2 Kurzüberblick zur Beteiligungslage

Die hier vorgenommene Einschätzung der Unternehmenslagen soll sich in Kurzform nur darauf beschränken inwiefern Verknüpfungen zwischen Unternehmen und der Gemeinde Thiendorf bestehen.

Die Lage der einzelnen Unternehmen ist in der jeweiligen Darstellung benannt, sofern die entsprechenden Daten zum Zeitpunkt der Berichterstellung vorlagen bzw. bei mittelbaren Unternehmen ein Zugriff auf die Daten möglich war.

### *Eigenbetriebe*

Die Gemeinde Thiendorf unterhielt im Berichtsjahr 2024 keine Eigenbetriebe.

### *Beteiligungsunternehmen*

Im Geschäftsjahr 2024 war die Gemeinde Thiendorf an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Es handelt sich dabei um die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost (**KBO**), die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der enviaM (**KBE**), der Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (**WRG**) und die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (**WRM**).

Die Gemeinde erhielt aus den Beteiligungen an der KBO und der KBE Dividenden im Jahr 2024 von insgesamt 35.727,26 EUR/brutto (26.304,19 EUR/netto).

### *Zweckverbände*

Im Jahr 2024 war die Gemeinde Thiendorf Mitglied in zwei Zweckverbänden: dem Regionalen Zweckverband Regionale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (**RZV**) und dem Abwasserzweckverband "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth" (**AZV**).

## 2. Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen

### 2.1 unmittelbare Beteiligungsverhältnisse

Die unmittelbaren Beteiligungen - der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost (**KBO**), der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft an der enviaM (**KBE**), der Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (**WRG**) und der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (**WRM**) –führen ihren Unternehmenszweck solide und nachhaltig. Vor allem für die KBE und die KBO basieren die Einschätzungen für die Gemeinde Thiendorf auf der unternehmerischen Beteiligung der KBE an der enviaM (22,57 %) sowie der KBO an der SachsenEnergie AG (vormals: ENSO AG) (16,42 %).

Die **KBO** weist bei einer Bilanzsumme von 111.017 TEUR (Vj. 110.443 TEUR) ein Eigenkapital von 57.362 TEUR (Vj. 52.919 TEUR) aus. Mithin erhöhte sich die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 51,7 % (Vj. 47,9 %).

Der Bestand an liquiden Mitteln der KBO weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 15.643 TEUR (Vj. 15.024 TEUR) auf.

Die Ertragslage im Geschäftsjahr ist maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG bestimmt, welche sich nach der Aktienzahl richtet.

Die **KBE** weist bei einer Bilanzsumme von 514.347 TEUR (Vj. 513.565 TEUR) ein Eigenkapital von 514.047 TEUR (Vj. 513.505 TEUR) aus. Mithin ist die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2023/2024 mit 99,94% (Vj. 99,99%) stabil.

Die Ertragslage ist maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der enviaM sowie durch den Personalaufwand, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Steuern und Rechts- und Beratungskosten bestimmt.

#### Ausblick für die KBO

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG hängt wesentlich von energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab. Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Speziell mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen. Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre.

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2024/2025 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG von zehn Jahren erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Die Abwicklung dieser festen Ausgleichszahlung erfolgte erstmals im Geschäftsjahr 2023/2024 mit 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Die KBO plant für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR/GA geplant. Die geplante Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil für das Geschäftsjahr 2023/2024 betrug 0,40 EUR.

## Ausblick für die KBE

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Für die KBE und KBM ist es wichtig, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom und Gas ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Aufgrund des von der Politik beschlossenen Ausstiegs aus Kohle und Gas wird es einen starken Aufwuchs im Strombereich geben. Erwartet wird deshalb u.a. ein noch härterer Wettbewerb um Stromkonzessionen.

Die Hauptversammlung der enviaM hat am 7. Mai 2024 auf der Grundlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 eine Dividende in Höhe von 0,67 €/enviaM-Aktie beschlossen. Das ist eine Steigerung um 0,02 €/enviaM-Aktie. Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin enorme Investitionen in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien notwendig sein werden. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können. Ebenso müssen Genehmigungsverfahren beschleunigt und auf ein notwendiges Maß reduziert werden.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen.

Für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 der **KBE** wird weiterhin eine Dividendenkontinuität von 0,67 EUR/Aktie angestrebt.

## Zusammenfassung KBO und KBE für die Auswirkungen der Dividendenzahlungen

Im Ergebnis der vorgenannten Ausführungen ist festzustellen, dass die KBO und die KBE ihre Dividende von ihren Mutterunternehmen erhalten. Diese Abhängigkeit von der Höhe der auszuschüttenden Dividende trifft auf die Gemeinde Thiendorf ebenso zu.

Bei beiden Beteiligungen war unter Betrachtung des Vorjahres (42,0 TEUR Bruttodividende) ein leichter Rückgang des Wertes im Berichtsjahr zu verzeichnen (35,7 TEUR).

Die **WRG** weist bei einer Bilanzsumme von 66.103 TEUR (Vj. 63.693 TEUR) ein Eigenkapital von 42.112 TEUR (Vj. 42.079 TEUR) aus. Mithin ist die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2024 mit 63,7 % (Vj. 66,1 %) leicht gesunken.

Der Bestand an liquiden Mitteln der WRG weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 4.873 TEUR (Vj. 3.403 TEUR) auf.

Die Ertragslage ist maßgeblich von den Umsatzerlösen bestimmt. Diese sind gegenüber dem Vorjahr gesunken und beliefen sich auf 14.058 TEUR (Vorjahr 15.066 TEUR). Begründet ist diese Entwicklung im Wesentlichen aus den Effekten der Kostenüberdeckung, denn in der Nachkalkulation der Wasserentgelte für das Geschäftsjahr 2024 wurde eine Kostenüberdeckung festgestellt, für die umsatzminimierend eine Rückstellung gebildet wurde. Personalaufwendungen (4.761 TEUR) sind im Vergleich zum Vorjahr (4.469 TEUR) aufgrund einer Tarifierhöhung gestiegen, wogegen die Materialaufwendungen mit 4.329 TEUR um 1.472 TEUR unter dem Wert des Vorjahres liegen (5.801 TEUR). Das Jahresergebnis fällt mit 33 TEUR um 163 TEUR geringer aus als im Vorjahr (196 TEUR).

Für die Zukunft soll weiterhin die hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt werden. Neben der planmäßigen Instandhaltung wird daher ein gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers beabsichtigt.

Auch stellt die digitale Entwicklung der Gesellschaft zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden. Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum mit einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75% im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Die **WRM** weist bei einer Bilanzsumme von 524 TEUR (Vj. 478 TEUR) ein Eigenkapital von 273 TEUR (Vj. 325 TEUR) aus. Mithin ist die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2024 mit 52,2% (Vj. 68,0%) im Berichtsjahr gesunken.

Der Bestand an liquiden Mitteln der WRM weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 304 TEUR (Vj. 432 TEUR) auf.

Die Ertragslage ist maßgeblich von den Umsatzerlösen bestimmt. Sie beliefen sich auf 271 TEUR (Vj. 261 TEUR). Dem gegenüber stehen vor allem Personalaufwendungen (460 TEUR; Vj. 428 TEUR), Material (52 TEUR; Vj. 65 TEUR) und Abschreibungen (8 TEUR; Vj. 4 TEUR). Das Jahresergebnis fällt mit -332 TEUR um 12 TEUR schlechter aus als im Vorjahr (-320 TEUR).

Bei diesem Unternehmen handelt es sich um eine Dienstleistung, welche kostenfrei den Gesellschaftern angeboten wird und dessen Finanzierung (Kapitalumlage) durch diese erfolgt.

## 2.2 Zweckverbandsmitgliedschaften

Für die Mitgliedschaften in den Zweckverbänden kann derzeit eine stabile Lage für den Regionalen Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (**RZV**) angegeben werden.

Gegenüber dem Regionalen Zweckverband Wasserversorgung hat die Gemeinde keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Auf Grund des Gegenstandes des Zweckverbandes und der damit korrespondierenden wesentlichen Vermögensposition durch das Finanzanlagevermögen (Beteiligung an der WRG), wird von einer stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen.

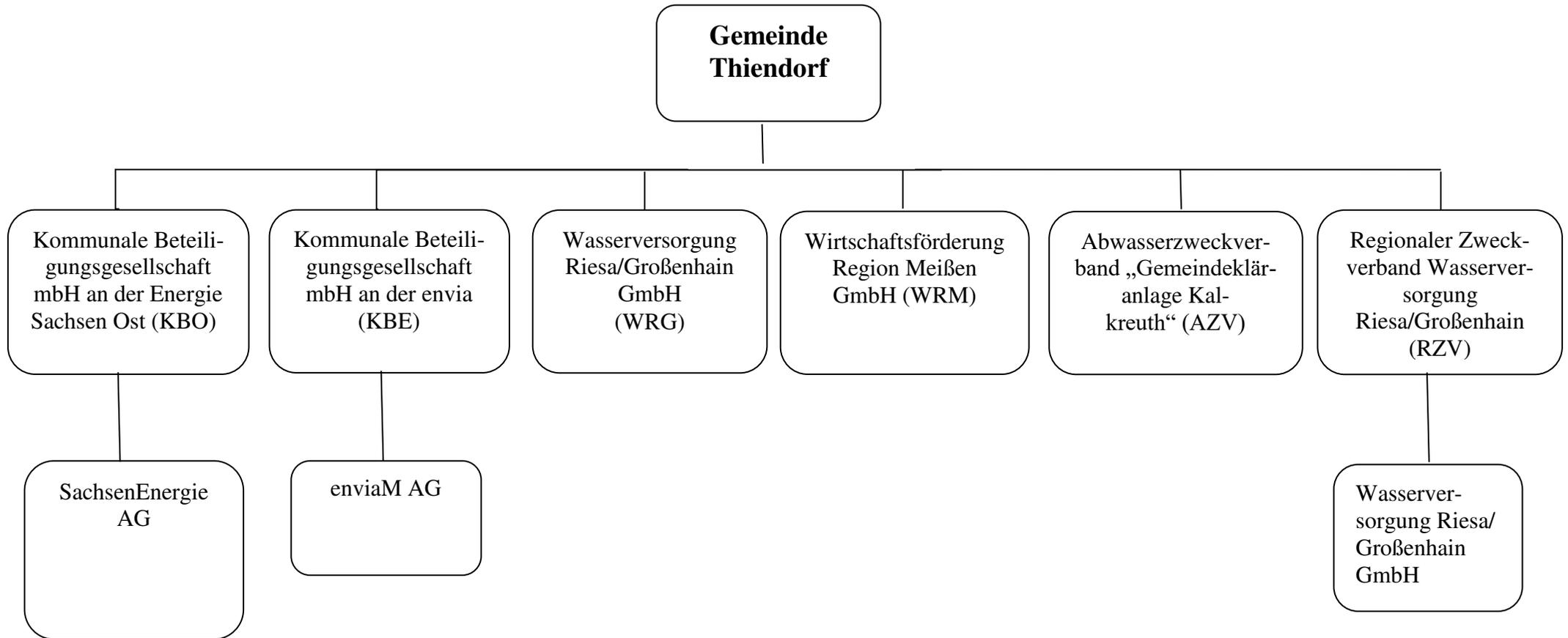
An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Thiendorf über den RZV auch mittelbar an der Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (**WRG**) beteiligt ist. Da jedoch auch das direkte Beteiligungsverhältnis an der Gesellschaft besteht, werden hier auf weitere Ausführungen zum Jahresabschluss 2024 der WRG verzichtet.

Die Mitgliedschaft am Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (**AZV**) kann als beständig beurteilt werden.

Der Jahresabschluss des **AZV** für das Geschäftsjahr 2024 liegt zur Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor. Derzeit arbeitet der AZV die ausstehenden Jahresabschlüsse auf. Der Gemeinde liegt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes der festgestellte und beschlossene Jahresabschluss 2021 vor. In der Verbandsversammlung am 19. Mai 2025 erfolgt die Feststellung des Jahresabschlusses 2021. In diesem zeichnet sich ab, dass der Zweckverband seine Verlustvorträge der letzten Jahre abschmelzen konnte. Sie belaufen sich im Jahresabschluss 2021 auf -3.963 TEUR.

Derzeit finden keine finanziellen Unterstützungen von der Gemeinde Thiendorf an die Beteiligung statt.

**3. Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf**  
**3.1 Übersicht über die Beteiligungen**



### 3.2 Organigramm der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde Thiendorf



Ei-  
genbe-  
triebe

---

Wirtschaftsförderung Region  
Meißen GmbH

Kommunale Beteili-  
gungsges. mbH an der  
EnergieSachsen Ost

Gesell-  
schaf-  
ten

Kommunale Beteili-  
gungsges. mbH an der  
enviaM

Wasserversorgung  
Riesa-Großenhain  
GmbH (WRG)

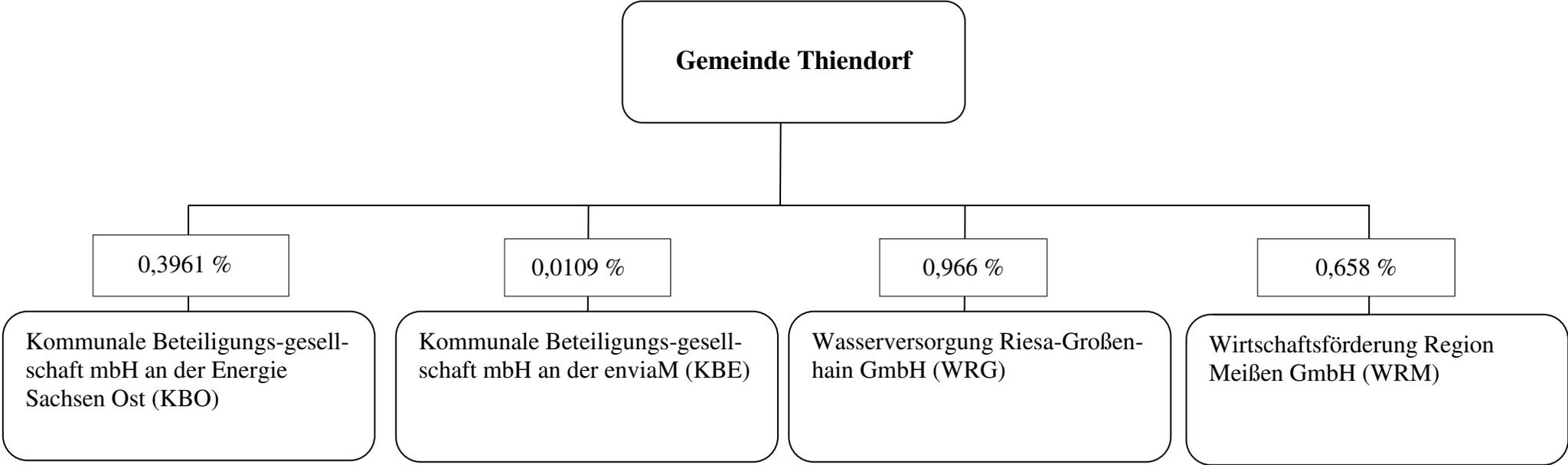
Zweckver-  
bände

---

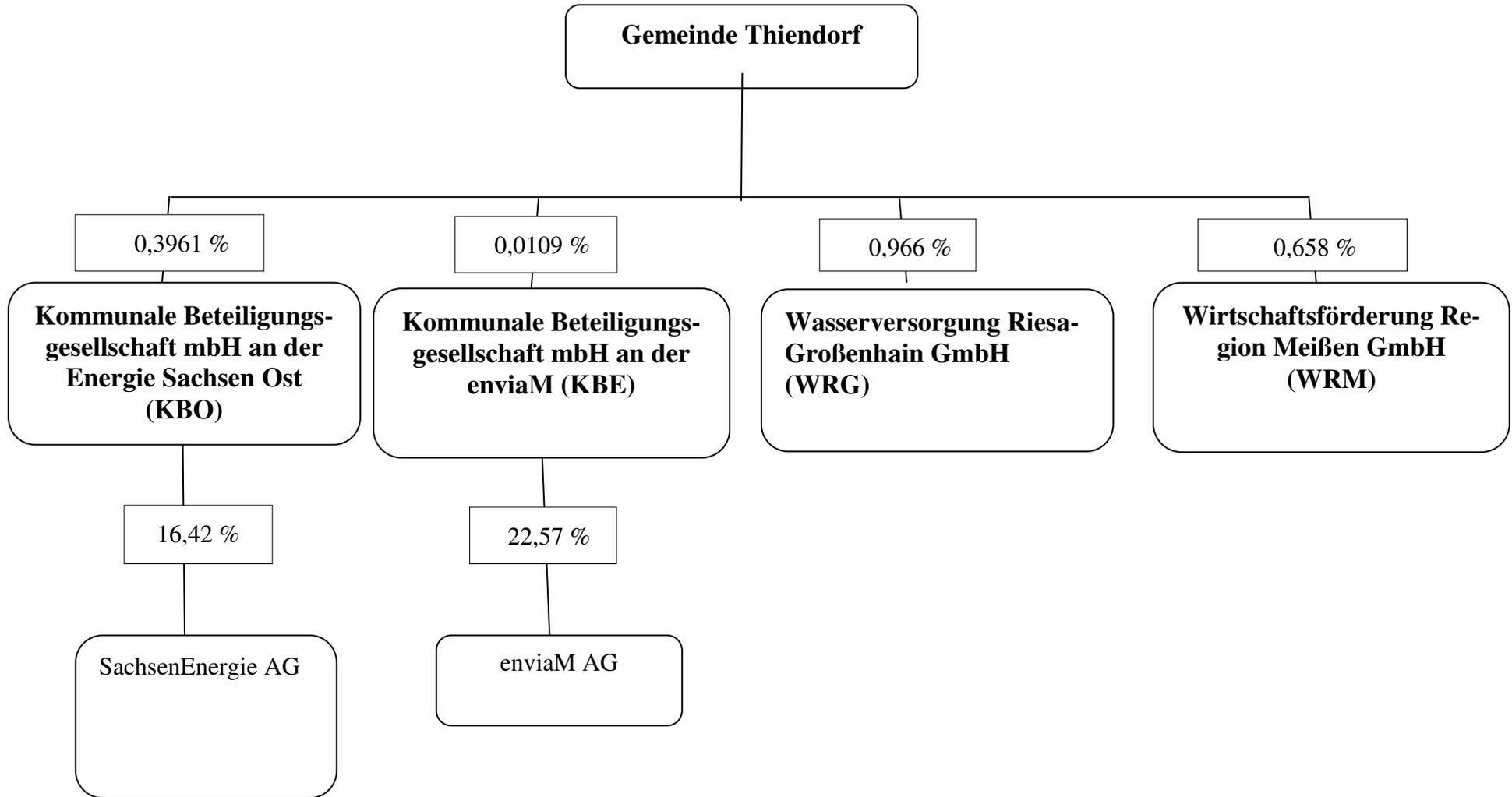
Abwasserzweckver-  
band „Gemeinschafts-  
kläranlage Kalkreuth“

Regionaler Zweck-  
verband Wasserver-  
sorgung Riesa/Grhn.

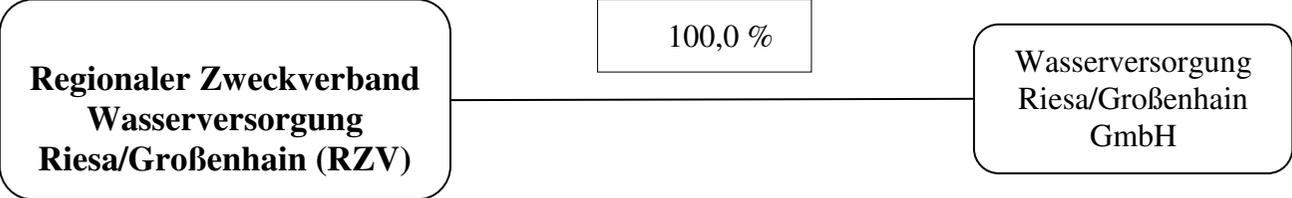
**3.3 Organigramm zu den unmittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf**



**3.4 Organigramm zu den mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Thiendorf**



**3.5 Organigramm zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Gemeinde Thiendorf Mitglied ist**



### 3.6 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde Thiendorf zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Zweckverbandes, der Gesellschaft	Stammkapital/Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt		Gewinnabführung an die Gemeinde (netto)		Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen der Gemeinde	Sonstige gewährte Vergünstigungen
	Gesamt in EUR	Anteil der Gemeinde in TEUR	Anteil in %	2023 in TEUR	2024 in TEUR	2023 in TEUR	2024 in TEUR		

#### **Ver- und Entsorgung**

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)	20.144.184	80	0,3961	0	0	28	23	0	0
---	------------	----	--------	---	---	----	----	---	---

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	54.134.451	6	0,01	0	0	3	3	0	0
---	------------	---	------	---	---	---	---	---	---

Wasserversorgung Riesa-Großhain GmbH (WRG)	4.140.000	40	0,97	0	0	0	0	0	0
--	-----------	----	------	---	---	---	---	---	---

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Riesa-Großhain (RZV)	4.000.000	120,4	3,98	0	0	0	0	0	0
---	-----------	-------	------	---	---	---	---	---	---

Abwasserzweckverband „Gemeindekläranlage Kalkreuth“ (AZV)	-	-	29,0	0	0	0	0	0	0
---	---	---	------	---	---	---	---	---	---

#### **Wirtschaftsförderung/Tourismus**

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	38.000	0,25	0,658	2,1	2,1	0	0	0	0
---	--------	------	-------	-----	-----	---	---	---	---

## 4. Kennziffern

### 4.1 Ausgewählte Kennziffern der unmittelbaren Beteiligungen

in TEUR

Unternehmen		Anteil der Gemeinde am		Umsatz	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Investitionen	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagevermögen in % zur Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapital in % zur Bilanzsumme	Mitarbeiter	Bemerkungen
		Stammkapital	%										
<b>Ver- und Entsorgung</b> Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)	2023/2024	80	0,3961	65	13.917	-	111.017	95.347	85,9	57.362	51,7	1 + GF	
	2022/2023	80	0,3961	62	13.835	-	110.443	95.347	86,3	52.919	47,9	1 + GF	
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	2023/2024	6	0,01	77	35.541		514.347	475.665	92,5	514.047	99,94	2	
	2022/2023	6	0,01	71	34.053		513.565	475.663	92,6	513.505	99,99	2	
Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH (WRG)	2024	40	0,97	14.058	33	4.345	66.103	54.818	82,9	42.112	63,7	74	
	2023	40	0,97	15.066	196	2.445	63.693	53.822	84,5	42.079	66,1	73	
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)	2024	0,25	0,658	271	-332	154,6	524	190,9	36,4	273	52,2	7	
	2023	0,25	0,658	261	-320	10,8	478	44,1	9,2	325	68,0	7	

### 4.2 Ausgewählte Kennziffern der mittelbaren Beteiligungen

in TEUR

Unternehmen		Stammkapital prozentuale Beteiligung		Umsatz	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Investitionen	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagevermögen in % zur Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapital in % zur Bilanzsumme	Mitarbeiter	Bemerkungen
		Stammkapital	%										
<b>Ver- und Entsorgung</b> SachsenEnergie AG	2023	26.820.876	25,5	3.799.416	142 Mio.	359,6	2.582 Mio.	1.537 Mio.	59,5	850 Mio.	32,9	647	Beteiligung über KBO
	2022	26.820.876	25,5	2.626.183	79 Mio.	175,4	2.037 Mio.	1.242 Mio.	61,0	708 Mio.	34,8	532	
enviaM	2023	140.884.521	22,57	2.592.537	375 Mio.		3.483 Mio.	2.896 Mio.	83,2	2.118 Mio.	60,8	661	Beteiligung über KBE
	2022	140.884.521	22,57	2.627.035	139 Mio.		3.138 Mio.	2.723 Mio.	86,8	1.904 Mio.	60,7	639	
Wasserversorgung Riesa/ Großenhain GmbH (WRG)	2024	4.140,0	100,0	14.058	33	4.345	66.103	54.818	82,9	42.112	63,7	74	Beteiligung über RZV
	2023	4.140,0	100,0	15.066	196	2.445	63.693	53.822	84,5	42.079	66,1	73	

## 5. Einzeldarstellung der Unternehmen

### 5.1 Einzeldarstellung der Gesellschaften mit unmittelbarer Beteiligung

#### **5.1.1 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)**

##### Anschrift:

KBO  
Dresdner Straße 48  
01844 Neustadt in Sachsen

Tel.: (03596) 56 12 40  
Fax: (03596) 56 12 41  
E-Mail: [kbo@kbo-online.de](mailto:kbo@kbo-online.de)  
Homepage:

Gründungsjahr: 1996

##### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

###### *a) Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 12. März 1996 unter HRB Nr. 12833, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 30. November 2017.

###### *b) Gesellschafter/Stammkapital*

147 Gesellschafter und 4 Treugeber

Das Stammkapital beträgt zum 31.08.2024: 20.144.184,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 79.800,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,3961 %.

###### *c) Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;

3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

d) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung: Frau Katrin Fischer

e) *Name des Abschlussprüfers*

ETL AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal

2. Finanzbeziehungen

Die KBO führt ihre Geschäfte im abweichenden Wirtschaftsjahr, welches vom 1. September bis zum 31. August reicht.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden keine weiteren Anteile von Städten und Gemeinden eingelegt.

Am 19. November 2024 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss in Höhe von 13,9 Mio.EUR beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde der Beschluss gefasst, eine Bruttodividende in Höhe von 0,40 EUR je 1 EUR Geschäftsanteil auszuschütten. Auf die Gemeinde entfallen somit:

<b>Leistungen der KBO an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	31.920,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die KBO</b>	
Verlustabdeckung	0,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

Die Ausschüttung erfolgte am 29. November 2024.

3. Situationsbericht der Geschäftsführung

## 1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024

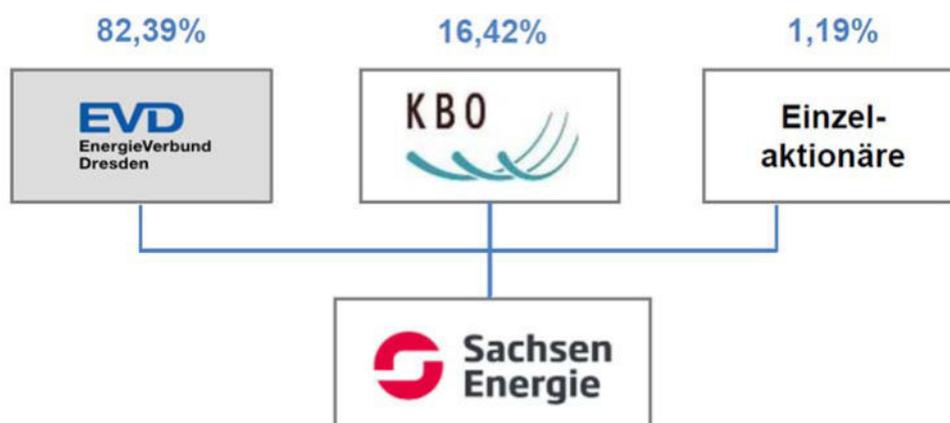
### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

#### Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2024



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das

Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf die für die Energiewende zentralen Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein europäisches und nationales Wasserstoffnetz sowie
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Auf Bundesebene ist die im Oktober 2023 veröffentlichte Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) hervorzuheben, mit der die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich forciert werden soll. Damit eng verknüpft ist das zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen vorsieht. Die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftssicherer Wärmeversorgungs-lösungen für die Kunden.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen. Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Ordnungsgeber sein.

Die für das gesamte Jahr 2023 wirksamen Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme wurden für das Jahr 2024 nicht verlängert.

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten wurde mit dem Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 beschlossen, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent/kWh auf den europäischen Mindestwert von 0,05 Cent/kWh abzusenken.

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

## **2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2023**

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit 232,1 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (175,1 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse liegen mit 3.799,4 Mio. EUR um 1.173,2 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Der Stromabsatz liegt mit 10.233 GWh über dem Vorjahresniveau, während der Gasabsatz mit 15.968 GWh im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Der Materialaufwand beträgt 3.590,5 Mio. EUR (Vj. 2.445,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 98,8 Mio. EUR um 26,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 47,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Vj. 38,4 Mio. EUR). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

Die Abschreibungen betragen 62,0 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 1,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 105,3 Mio. EUR (Vj. 135,6 Mio. EUR) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen im Geschäftsjahr 2022 für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen, die im aktuellen Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in dem Volumen gebildet werden mussten.

Das Finanzergebnis von 201,2 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 41,9 Mio. EUR verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen, vor allem bedingt durch höhere Gewinnabführungen der DREWAG. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze, der SachsenNetze HS.HD, der SachsenServices, der SachsenGigaBit, der SachsenIndustriewasser, der RING30 und der SachsenEnergie Delta GmbH (Vj. nur SachsenNetze und SachsenServices) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2023 mit -10,7 Mio. EUR (Vj. -7,5 Mio. EUR) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die Ertragsteuern haben sich aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrags mit der TWD um 49,0 Mio. EUR auf 51,9 Mio. EUR erhöht.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2023 359,6 Mio. EUR (Vj. 175,4 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Der SachsenEnergie Konzern baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2023 wurden 73,3 Mio. EUR investiert. Im Jahr 2023 begann das für die SachsenEnergie bisher größte Breitbandausbauprojekt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit einem Volumen von 123 Mio. EUR. Strategisch soll der geförderte Ausbau auch eigenwirtschaftlich ergänzt werden. Neben der Etablierung der neuen Telekommunikationsmarke SachsenGigaBit wird auch der Aufbau eines zukunftsweisenden Glasfasernetzes für Dresden seit Ende 2023 in den nördlichen Stadtgebieten vorangetrieben.

Die Investitionen in Finanzanlagen betrugen im Jahr 2023 insgesamt 137,0 Mio. EUR. Neben der Übernahme des Gesellschafterdarlehens der DREWAG (100 Mio. EUR) wurde in Geschäftsanteile verschiedener Tochter- und Beteiligungsgesellschaften investiert.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Das Ziel des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035, spätestens bis 2045, klimaneutral zu werden, soll mit dem im Juni 2023 vom Aufsichtsrat beschlossenen Konzept DECARB35+ umgesetzt werden. Das geschäftsfeld-übergreifende Programm umfasst die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 % der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die Ergrünung der Fernwärmeversorgung, ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungskonzeptes.

Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes ist das Projekt RING30. Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden.

Um der erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip-Industrie im Norden der Landeshauptstadt Dresden an Industriewasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige

Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industrierwasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen.

Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen. Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde die Wasserfassung Saloppe mit 15 Uferfiltrat-Brunnen zur ausschließlichen Belieferung von Unternehmen im Dresdner Norden in Betrieb genommen. Damit hat der SachsenEnergie Konzern einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung eines umfangreichen reinen Industrierwassersystem getan.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem, welches durch ein Überwachungsaudit im Jahr 2023 erneut erfolgreich zertifiziert wurde. Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns Audits zur Informationssicherheit.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SachsenEnergie AG 580 Mitarbeitende (Vj. 481) und 64 Auszubildende (Vj. 48) sowie drei Vorstände.

### **3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2023/2024**

#### **a) Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.916,8 TEUR erzielt (Vj. 13.835,3 TEUR).

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR. Des Weiteren erfolgte erstmals im Geschäftsjahr die Abwicklung der Ausgleichszahlungen gemäß der Ausgleichsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Dresden, der SachsenEnergie AG, der TWD sowie der KBO. Die KBO hat mit den Gesellschafter- und Treugeberkommunen eine Vereinbarung zur Übernahme von Funktionen im Zusammenhang mit der Durchführung der Ausgleichsvereinbarung abgeschlossen. Für diese Leistungen erhält KBO eine Vergütung, die im Geschäftsjahr insgesamt 3,9 TEUR betrug.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 80,3 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 77,7 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 35,8 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 328,2 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 150,7 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus kurzfristigen Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2023/2024 weist folgende Werte aus:

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Einnahmen	14.881,3	14.883,5	2,2
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.039,5	966,8	-72,7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13.841,8</b>	<b>13.916,7</b>	<b>74,9</b>
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2024)	0
<b>ausschüttbares Jahresergebnis</b>	<b>10.023,6</b>	<b>10.098,5</b>	<b>74,9</b>

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7.895,06 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,40 EUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die Finanzierung des beabsichtigten Erwerbs von Aktien an der SachsenEnergie auf der Grundlage eines Call-Option-Vertrages aus Eigenmitteln.

## b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023/2024 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2023/2024 TEUR	GJ 2022/2023 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+13.911	+14.211
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13.292	-1.580
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+619	+12.641
<b>Finanzmittelbestand am 31.08.</b>	<b>15.643</b>	<b>15.024</b>

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter in Höhe von 9.474 TEUR sowie die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
Effektivverschuldung (FK-UV)	37.968 TEUR	42.407 TEUR	54.701 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfr. Verbindlichkeiten)	371 %	357 %	20965 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes sowie der um die Tilgung verringerten Verbindlichkeiten gesunken. Die kurzfristige Liquidität ist aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

### c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 111.017 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 574 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.668 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 573 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 57.362 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.443 TEUR angestiegen. Der Anstieg betrifft den Jahresüberschuss des Berichtsjahres abzüglich der Gewinnausschüttung des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 48 % im Vorjahr auf 52 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 53.636 TEUR (Vj. 57.502 TEUR) und bestehen im Wesentlichen zu 32.265 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Verbindlichkeiten haben sich um den Tilgungsbetrag verringert.

## 4. Finanzielle / Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	Keine Investitionen	193 %
Vermögensstruktur	86 %	86 %	98 %
Fremdkapitalquote	48 %	52 %	58 %
Eigenkapitalquote	52 %	48 %	42 %
Eigenkapitalrendite	24 %	26 %	34 %
Gesamtkapitalrendite	13 %	13 %	14 %

Die Vermögensstruktur als Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das Anlagevermögen ist unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten (Tilgung) verringert. Die Eigenkapitalrendite hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

## 5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 142 Mio. EUR (Vj. 79 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

### **III. Prognosebericht**

#### **1. SachsenEnergie AG**

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 219 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Für 2024 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 383,1 Mio. EUR. Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, insb. für die Errichtung von dezentralen Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems und Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude SachsenEnergie Center)
- Investitionen in Finanzanlagen.

Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Zur Forcierung der Aktivitäten auf der Erzeugungsseite wurde zu Beginn des Jahres 2024 das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft geschaffen, in dem vor allem die Umsetzung von Solar- und Windkraftprojekten gebündelt ist.

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2024 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

#### **2. KBO**

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2024/2025 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Die KBO plant für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR/GA geplant.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 ist der Erwerb von 5.769 Aktien an der SachsenEnergie AG von der EVD auf der Grundlage des Call-Option-Vertrages zwischen der EVD und der KBO zu einem Kaufpreis in Höhe von 3.242 TEUR eingeplant. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel aus einbehaltener Dividende in Bezug auf das Geschäftsjahr 2023/2024. Die auf die erworbenen Aktien entfallenden Ausgleichszahlungen gemäß

Ergebnisabführungsvertrag zwischen EVD und SachsenEnergie AG stehen der KBO ab dem Geschäftsjahr 2025 zu und erhöhen somit den Beteiligungsertrag ab dem Geschäftsjahr 2025/2026.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet. Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SachsenEnergie AG in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 13. September 2024

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH  
an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katrin Fischer', with a long, sweeping flourish extending to the right.

Katrin Fischer  
Geschäftsführerin

### 1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

#### 1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.08.2024</u>	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>
	EUR	EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>	<b>95.346.508,21</b>	<b>95.346.529,21</b>	<b>95.346.812,21</b>
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	12,00	33,00	316,00
3. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21	95.346.496,21
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.668.297,84</b>	<b>15.095.315,32</b>	<b>2.392.769,46</b>
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.784,08</b>	<b>1.515,34</b>	<b>34.368,37</b>
	<b>111.016.590,13</b>	<b>110.443.359,87</b>	<b>97.773.950,04</b>

PASSIVA	<u>31.08.2024</u>	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>
	EUR	EUR	EUR
<b>Eigenkapital</b>	<b>57.362.059,89</b>	<b>52.919.164,57</b>	<b>40.663.669,87</b>
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00	-383.500,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72	8.490.304,72
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Gewinnvortrag	15.151.361,53	10.789.900,43	0,00
5. Jahresüberschuss	13.916.759,64	13.835.325,42	0,00
6. Bilanzgewinn	0,00	0,00	12.369.731,15
<b>Rückstellungen</b>	<b>18.385,13</b>	<b>22.369,26</b>	<b>16.429,19</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>53.636.145,11</b>	<b>57.501.826,04</b>	<b>57.093.550,98</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>300,00</b>
	<b>111.016.590,13</b>	<b>110.443.359,87</b>	<b>97.773.950,04</b>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)**

	<u>GJ 2023/2024</u>	<u>GJ 2022/2023</u>	<u>GJ 2021/2022</u>
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatz	64.925,13	61.812,23	61.534,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	660,93	1.917,48	412,31
3. Personalaufwand	-80.285,53	-83.975,12	-74.400,21
4. Abschreibungen	-19,00	-283,00	-957,03
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-558.265,01	-522.517,35	-530.230,58
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	14.667.249,55	14.667.249,55
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150.671,00	76.159,50	664,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-328.177,53	-365.813,09	-416.047,27
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.916.759,54</b>	<b>13.834.550,20</b>	<b>13.708.225,62</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	775,22	8.412,57
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>13.916.759,54</b>	<b>13.835.325,42</b>	<b>13.716.638,19</b>
13. Gewinnvortrag			4.573.618,16
14. Gewinnausschüttung			-5.920.525,20
<b>15. Bilanzgewinn</b>			<b>12.369.731,15</b>

### 3. Kennzahlen

	<b>Berechnungs- grundlage</b>	<b>GJ 2023/2024</b>	<b>GJ 2022/2023</b>	<b>GJ 2021/2022</b>
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung	Abschreibung / Investitionen AV	keine Investitionen	keine Investitionen	193%
Vermögensstruktur	AV / Gesamtkapital	86%	86%	98%
Fremdkapitalquote	FK / Bilanzsumme	48%	52%	58%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote	EK / Bilanzsumme	52%	48%	42%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung	FK - UV	37.968	42.407	54.701
kurzfristige Liquidität	UV / kurzfristige Verbindlichkeiten	371%	357%	20.965%
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite	Jahresergebnis / Eigenkapital	24%	26%	34%
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanzsumme	13%	13%	14%

#### Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen  
 EK – Eigenkapital  
 GK – Gesamtkapital  
 UV – Umlaufvermögen  
 FK – Fremdkapital

## 5.1.2 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

### Anschrift:

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)  
Chemnitztalstraße 13  
09114 Chemnitz

Tel.: (0351) 263 23-0  
E-Mail: [mike.ruckh@kombg.de](mailto:mike.ruckh@kombg.de)  
Homepage: [www.kbe-enviam.de](http://www.kbe-enviam.de)

Gründungsjahr: 2002

### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

#### a) *Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 27. August 2002 unter HRB Nr. 20040, Amtsgericht Chemnitz. Die letzte Änderung erfolgte am 17. Januar 2022.

#### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

335 Gesellschafter und 26 Treugeber

Das Stammkapital beträgt zum 30.06.2024: 54.134.451,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 5.788,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,0109 %.

#### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechts und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;

4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

d) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung:                   Herrn Mike Ruckh

e) *Name des Abschlussprüfers*

Schell & Bock  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft  
Moritzburger Weg 67  
01109 Dresden

2. Finanzbeziehungen

Die KBE führt ihre Geschäfte im abweichenden Wirtschaftsjahr, welches vom 1. Juli bis zum 30. Juni reicht.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM werden in der KBE gehalten.

Am 8. November 2024 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss zum 30. Juni 2024 in Höhe von 35 Mio.EUR beschlossen. Auf die Gemeinde entfallen:

<b>Leistungen der KBE an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	3.807,26 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die KBE</b>	
Verlustabdeckung	0,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

Die Ausschüttung erfolgte am 16. Dezember 2024. Eine Vorabausschüttung erfolgte in 2024 nicht.

3. Situationsbericht der Geschäftsführung

## Lagebericht

### 1. Allgemeines

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht geändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2024 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 eingetragen und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

### 2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2023/2024

#### 2.1 Konsortialgespräche mit E.ON

Im Wirtschaftsjahr 2023/2024 fanden insgesamt 2 Konsortialgespräche mit E.ON statt. Dabei standen im Wesentlichen folgende Themen im Fokus:

##### **Status Wertschöpfungsprojekte**

Im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung zwischen KBE, KBM und E.ON wurden die regionalen Wertschöpfungsprojekte PEN@enviaM, TowerCo@E.ON und EngineeringDL@enviaM initiiert.

Im Konsortialgespräch vom 18. März 2024 wurde für alle 3 Projekte der IST-Umsatz und die künftige Ausrichtung vom Vorstand vorgestellt.

**TowerCo:** E.ON hat unter dem Namen „TowerCo“ ein Konzept zur zentralen Vermarktung und Vermietung von Assets der E.ON-Konzerngesellschaften an Mobilfunknetzbetreiber erarbeitet, das durch Einrichtung eines Kompetenzzentrums bei der enviaM umgesetzt werden soll (Standortstärkung). TowerCo ist ein Zukunfts- und Wachstumsgeschäft zum 5G-Ausbau mit entsprechendem Wachstumspotential. Teil des angedachten Konzepts sind die Bündelung des Vertragsmanagements und die Vermarktung geeigneter Standorte einschließlich der mittelfristigen Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

**PEN@enviaM:** Eine der vier Säulen der Digitalisierungsstrategie im E.ON-Netz ist der Aufbau einer „Plattform of Energy Networks (PEN)“. PEN konsolidiert Daten und schafft die Voraussetzung für eine kundenorientierte, effiziente und skalierbare Kommerzialisierung der Daten durch E.ON-Gesellschaften (Schaffung einer Brücke zwischen der transaktionalen Datenbasis und den intelligenten Netz- und Kundenlösungen). Mit dem Projekt PEN wird der Aufbau einer Daten-Plattform im E.ON-Konzern als Basis für eine Daten-Kommerzialisierung aller E.ON-Gesellschaften bei enviaM eingerichtet.

**EngineeringDL@enviaM:** Im Energiesystem werden zunehmend qualitative Ingenieurdienstleistungen nachgefragt. enviaM plant die Ausgründung eines Ingenieurdienstleisters (konventionelles Geschäft, Ausbau der Energieverteilnetze, Smartifizierung von Nieder- und Mittelspannungsnetzen) und stellt damit externen Kunden und der E.ON-Gruppe einen leistungsstarken Ingenieurpartner zur Seite, um Know-how, Gewinn- und Planungskompetenz zu sichern. Die Realisierung erfolgt bei enviaM SERVICE am Standort Cottbus.



### Status Wertschöpfungsinitiativen – Stand: 02.2024

Jahr	FTE 29.02. akt. Stand (alt)	Investitionen akt. Stand (alt) in Mio. €	Umsatz akt. Stand (alt) in Mio. €	EBIT in T€	Initialisierung	Stellenbesetzung	Vertragsabschlüsse
2021	4 (5)	0,0 (0,0)	0,5 (0,7)	50	Geschäftsaufbau im Plan		Pflege- und Hostingvertrag (OPEX) und Leasingvertrag (CAPEX) zwischen enviaM und FGS abgeschlossen.
2022	11 (15)	0,0 (0,0)	1,6 (2,7)	160		15 von 15	
2023	14 (15)	0,0 (0,0)	3,5 (3,7)	350			Upstreamvertrag für die Verrechnung von Eigenleistungen zwischen enviaM und EGS abgeschlossen.
2024	15 (15)	0,0 (0,0)	3,5 (3,7)	350			

PEN@e nviaM



2021	3 (3)	3,1 <sup>1,2</sup> (3,0)	0,0 (0,0) <sup>3</sup>	-100	Gründung E.ON Tower Co GmbH zum 01.10.21 erfolgt		7 Pilotstandorte in HS-Maste (4 Verträge unterzeichnet – 1 Telefónica, 3DTAG)
2022	4 (6)	0,0 <sup>1</sup> (0,0)	0,0 (0,0) <sup>3</sup>	-450	Operative Tätigkeit ist aufgenommen	4 von 10	4 Pilotstandorte Neubaumasten
2023	4 (8)	0,0 <sup>1</sup> (0,0)	0,1 (0,6) <sup>3</sup>	-660	4.FTE seit 01.11.2022		2 von 9 Vertriebspartnerverträge unterzeichnet
2024	10 (10)	0,0 <sup>1</sup> (0,0)	0,2 (1,3) <sup>3</sup>	-700			

TowerCo@  
E.ON



2021	10 (14)	0,1 (0,1)	0,5 (1,6)	64	Vorstandsbeschluss zum Geschäftsaufbau getroffen		Verlängerung RV MITNETZ & e.dis Akquise bei REVUS, REG'5, Dritten
2022	17 (17)	0,2 (0,2)	1,1 (2,8)	105	Geschäftsaufbau im Plan	18 von 22	Rahmenvertrag eTEL Aufträge von Joulibra und FEO Weitere Projekte für eMobility, Batteriespeicher etc
2023	18 (22)	0,2 (0,2)	1,3 (2,7)	-500	Implementierung Ingenieurleistungen für eMobilität		
2024	26 (22)	0,2 (0,2)	3,4 (3,0)	200			HS-Projekte > 100 T€ mit MITNETZ

Engineering  
DI@envia M



## Ausblick 2024 - Update



### PEN: Ausblick Ziele 2024

- Rollout EnergiePortal\* und EnergieMonitor\* bei Kommunen ab Q4/2024 geplant (nach SPACE-Go-Live)
- Rollout der enviaM-eigenen Lösung SNAP\* zu weiteren E.ON Netzbetreibern
- Rollout der Lösungen Online Connection Check\*, Connection Request\* und Grid Monitoring\* bei Mitnetz

\*EnergiePortal: <https://www.bayernwerk.de/de/fuer-kommunen/digitale-loesungen/energieportal.html>  
EnergieMonitor: <https://energiemonitor.bayernwerk.de/regensburg-landkreis>

SNAP: <https://snap.mitnetz-strom.de>  
Online Connection Check: <https://envello.com/de/ljg/netzanschluss/>  
Connection Request: <https://envello.com/de/ljg/netzanschluss/>  
Grid Monitoring: <https://envello.com/de/online-monitoring-und-state-estimation/>

### TowerCo: Ausblick Ziele 2024

- 2 HS-Pilotstandorte in Betrieb genommen (Februar 2024)
- Telekom Rahmenvertrag abgeschlossen (Q1 2024)
- Bearbeitung 150 Telekom Anfragen
- 50 Telekom Standorte realisiert
- Vertriebspartner-Portfolio vervollständigt
- Besetzung 5. FTE (voraus. ab Mai 2024)

### EngineeringDL: Ausblick Ziele 2024

- Optimierung der Prozesse durch Digitalisierung der derzeitige Implementierung Projektierungstoll
- Spezialisieren in ausgewählten Bereich hin zum Alleinstellungsmerkmal z.B. in Sekundärtechnik, Batteriespeicher und Ladeinfrastruktur
- Kooperation Ingenieurbüros
- Abwicklung von Projekten als Generalunternehmer
- Regionale/geografische Erweiterung durch Filialgründungen mit Steuerung aus Cottbus
- Personalakquise professionalisieren und forcieren

### **Verwendung kommunales Investitionsbudget für das Jahr 2023**

Die Umsetzung des Projektes „Breitbandausbau Erzgebirge“ mit einem Volumen von 30 Mio. Euro aus dem kommunalen Investitionsbudget hat am 13. März 2024 mit dem symbolischen Spatenstich in Niederdorf begonnen. Der Vorstand informierte am 7. Dezember 2023 über, aus Sicht enviaM, angezeigten notwendigen Veränderungen. Die Mitglieder der Partnerversammlung sind hier gegenwärtig noch im Austausch mit Vorstand und E.ON über eine sinnvolle Aktualisierung.

### **Dekarbonisierung und damit Auswirkungen auf das Gasgeschäft**

Aufgrund des von der Politik beschlossenen Ausstiegs aus Kohle und Gas wird es einen starken Aufwuchs im Strombereich geben. Erwartet wird deshalb u.a. ein noch härterer Wettbewerb um Stromkonzessionen.

### **Strategische Ausrichtung**

Die strategische Ausrichtung der enviaM-Gruppe innerhalb des E.ON-Konzerns bildet den ständigen Schwerpunkt der Konsortialgespräche. Aufgrund der zunehmenden Unabwägbarkeiten mit der die Politik die Energieversorger konfrontiert, ist es richtig, hier den Kompass und die strategische Ausrichtung nicht zu verlieren. Gleichzeitig ist eine schnelle Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten wichtig. enviaM ist dies im Berichtszeitraum gut gelungen. Die KBE achtet dabei gemeinsam mit der KBM auf die Einhaltung der kommunalen Ziele wie:

- enviaM muss ein eigenständiges kommunal mitbestimmtes Unternehmen bleiben.
- Die enviaM-Gruppe sichert Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in der Region.
- enviaM erzeugt eine nachhaltige Wertschöpfung für die Region.
- Dividendenkontinuität ist ein wichtiges Instrument für die Haushalte der Kommunen.
- enviaM steht für gemeinsames und partnerschaftliches Engagement für die Energie-wende.
- Eine Vereinbarung sichert die Gewerbesteuer für alle regionalversorgten Städte und Gemeinden.

### **2.2 Dividendenerwartung enviaM 2023 – Ausschüttung 2024**

Die Hauptversammlung der enviaM hat am 7. Mai 2024 auf der Grundlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 eine Dividende in Höhe von 0,67 €/enviaM-Aktie beschlossen. Das ist eine Steigerung um 0,02 €/enviaM-Aktie und macht in Summe 1.069.557,98 € allein für die KBE aus. Damit erhält die KBE für ihre Gesellschafter eine Dividende in Höhe von 35.830.192,33 €.

### **2.3 Zinswende – keine Vorabausschüttung 2023**

Die positive Zinsentwicklung eröffnet der KBE auch im Jahr 2024 die Möglichkeit, das Finanzergebnis der KBE weiterhin positiv zu stärken. Deshalb hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. März 2024 beschlossen, auch im Jahr 2024 keine Vorabausschüttung vorzunehmen und die Dividende der enviaM in voller Höhe bis zur Gewinnausschüttung der KBE im Dezember 2024 verzinst anzulegen.

### **2.4 Gewerbesteuererlegung für die Veranlagungszeiträume 2020 - 2024**

Die bestehende Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM, die zum 31. Dezember 2024 endet, wurde im September 2023 für die Erhebungszeiträume 2025 – 2029 verlängert. Da die Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipieren, ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufgeteilt ist.

### 3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär der enviaM seine Aktien in die KBE eingelegt. Es wurden auch keine Geschäftsanteile zum Kauf angeboten.

### 4. Kapitalgeldanlagen der KBE

Die KBE verfügt zum 30. Juni 2024 über nachfolgende Geldanlagen:

Anlageform	Betrag
Termingeld	2.000.000 €
Termingeld	700.000 €
Termingeld	17.500.000 €
Termingeld	17.500.000 €
Termingeld	<u>750.000 €</u>
<b>Gesamt</b>	<b>38.450.000 €</b>

Der zu erwartende Zinsgewinn von ca. 650.000 € fließt dem Finanzergebnis der KBE zu und dient damit einer Stabilisierung der eignen Ausschüttungspolitik.

### 5. Interne Angelegenheiten der KBE

#### 5.1 Geschäftsstelle der KBE

Die Geschäftsstelle der KBE befindet sich seit Mai 2020 in den Geschäftsräumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Glacisstraße 3 in 01099 Dresden.

#### 5.2 Koordinierungsstelle kommunal

Die Koordinierungsstelle kommunal bündelt die Interessen der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM gegenüber dem Vorstand enviaM, der E.ON SE als dem Hauptanteilseigner und sonstigen Dritten. Die Kooperation hat sich bewährt und trägt dazu bei, dass es ein gemeinsames Auftreten der beiden Anteilseignergesellschaften KBE und KBM nach außen gibt. Die Anteilseignergesellschaften KBE und KBM haben sich in der Partnerschaftvereinbarung vom 6./7. April 2022 darauf verständigt, die Koordinierungsstelle kommunal (KBE und KBM) bei der Geschäftsstelle der KBE anzusiedeln und die Geschäftsführung der KBE gleichzeitig zur Leitung der Koordinierungsstelle kommunal zu berufen. Die Kosten für die Koordinierungsstelle werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KBM getragen.

#### 5.3 Personal der KBE

Die Geschäftsstelle hat eine schmale Personaldecke mit einem Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin. 50 % der Personalkosten werden der Koordinierungsstelle kommunal zugeordnet und dort zu 40 % von der KBM und zu 60 % von der KBE getragen. Die rechtliche und steuerrechtliche Beratung wird extern beauftragt.

#### 5.4 Internet-/Intranet-Auftritt

Der modernisierte Internet- und Intranet-Auftritt der KBE wird fortlaufend aktualisiert. Für die Gesellschafter und den Aufsichtsrat gibt es einen eigenen Intranet-Bereich. Damit können Gesellschafter zu jeder Zeit Informationen wie Satzung, Beteiligungsbericht, Beteiligungswert zur Doppik, Protokolle der Gesellschafterversammlung u.a. einsehen bzw. abrufen. Der Aufsichtsrat hat einen eigenen Intranet-Zugang.

## **6. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

### **6.1 Ausschüttung**

Die Gesellschaftersammlung der KBE hatte am 3. November 2023 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2022/2023 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2023 und einen Teil der Gewinnrücklage mit insgesamt 35.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Die Ausschüttung in voller Höhe erfolgte nach Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 3. November 2023 am 11. Dezember 2023.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2023/2024 ist für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000 EURO geplant. Über die endgültige Ausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 8. November 2024.

### **6.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2024**

Bis zum 30. Juni 2024 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

### **6.3 Aufsichtsrat der KBE**

Der Aufsichtsrat der KBE bestand zum Beginn des Wirtschaftsjahres aus 17 Mitgliedern. Für Herrn Herold Quick, der zum 28. Februar 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war, wurde in der Gesellschafterversammlung am 3. November 2023 Herr Göran Schrey, Amtsdirektor Amt Plessa in den Aufsichtsrat der KBE nachgewählt. Im Wirtschaftsjahr 2023/2024 schied Herr Roland März, Bürgermeister Gemeinde Doberschütz zum 1. April 2024 aus dem Aufsichtsrat aus.

In der Gesellschafterversammlung am 8. November 2024 erfolgt die Neuwahl des Aufsichtsrates der KBE.

### **6.4 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM**

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit vier Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und der MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Dem Aufsichtsrat der enviaM gehören von Seiten der KBE an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Karsten Schütze (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE), Frau Astrid Münster (Mitglied des Aufsichtsrates KBE) und Herr Mike Ruckh (Geschäftsführer KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM und Mitglied des Personalausschusses.

Im Aufsichtsrat der MITGAS und im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM vertritt der Geschäftsführer der KBE, Herr Mike Ruckh, die kommunalen Anteilseigner.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

### **6.5 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung**

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM, d.h. Chancen und Risiken der enviaM sind auch Chancen und Risiken der KBE. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen.

Wie kaum eine andere Branche werden die Betriebsergebnisse derzeit von politischen Entscheidungen beeinflusst. Dabei ist es sehr erfreulich, dass enviaM die vorgegebene Dividendenerwartung von 0,65 €/enviaM-Aktie nicht nur erreicht, sondern übertroffen hat. Wir streben an, 0,67 €/enviaM-Aktie zumindest mittelfristig als Dividende zu festigen.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt, da weiterhin enorme Investitionen sowohl in die Versorgungsnetze durch den massiven Ausbau der

erneuerbaren Energien notwendig sein werden. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können. Ebenso müssen Genehmigungsverfahren beschleunigt und auf ein notwendiges Maß reduziert werden.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Politik und Bundesnetzagentur müssen auch die Refinanzierung der Investitionen der Verteilnetzbetreiber im Auge haben.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

#### **6.6 Betriebsprüfung des Finanzamtes Chemnitz-Süd für den Zeitraum von 2018 bis 2020**

Das Finanzamt Chemnitz-Süd führte für den Veranlagungszeitraum von 2018 bis 2020 eine Betriebsprüfung vom 8. Februar 2024 bis zum 28. März 2024 durch. Die Prüfung erstreckte sich auf die Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer und Kapitalertragsteuer. Mit Schreiben vom 4. April 2024 teilte das Finanzamt Chemnitz-Süd der KBE mit, dass die Betriebsprüfung abgeschlossen ist und zu keiner Änderung der Besteuerungsgrundlagen führt.

### **7. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr**

Für das folgende Jahr setzt sich enviaM das ambitionierte Ziel, den Kundenbestand bei den privat- und Gewerbekunden zu stabilisieren. In den Bereichen Vertriebshandel, Geschäftskunden und Weiterverleiher werden aufgrund der intensiven Wettbewerbssituation sowie der politischen Rahmenbedingungen rückläufige Absätze erwartet. Der Gesamtabsatz für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden im Geschäftsjahr 2024 wird mit rund 2.914 GWh (2023: 3.685 GWh) geplant.

Das unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen stabile Kerngeschäft ist Grundlage für eine nachhaltige Ergebnisentwicklung. Aufgabe der Geschäftsführung KBE und des Aufsichtsrates ist es, diese Entwicklung konstruktiv zu begleiten und dabei den kommunalen Interessen der Daseinsvorsorge Gehör und Berücksichtigung zu verschaffen.

In der kommenden Gesellschafterversammlung am 8. November 2024 wird der Aufsichtsrat der KBE neu gewählt. Dabei gilt es zu beachten, die erfolgreiche Arbeit der KBE zum Wohle ihrer Gesellschafter fortzusetzen.

### **8. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung**

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. im Bereich Wasserstoff, Wärmelösungen für Kommunen, Ladeinfrastruktur oder Breitbandausbau, dass weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom

als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtig, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

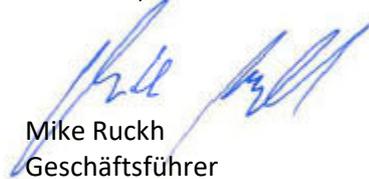
Für die KBE und KBM ist es wichtig, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom und Gas ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis.

Um die Chancen zu mehren und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Die KBE ist gleichermaßen Dienstleister und Interessensvertreter ihrer Gesellschafterkommunen und der Treugeber.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von KBE. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Geschäftsführer davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Chemnitz, Juli 2024



Mike Ruckh  
Geschäftsführer

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2024

#### Bilanz

	Aktiva		Passiva	
	2023/2024 T€	2022/2023 T€	2023/2024 T€	2022/2023 T€
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	ausgegebenes Kapital	53.305
Sachanlagen	23	22		53.305
Finanzanlagen	475.642	475.641	Rücklagen	408.581
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	52.161
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Sonderposten</b>	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	176	97	<b>Rückstellungen</b>	296
Wertpapiere, liquide Mittel	38.499 <sup>1</sup>	37.795 <sup>1</sup>	<b>Verbindlichkeiten</b>	
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
<b>Aktive RAP</b>	7	10	Verbindlichkeiten < 1 Jahr	4
			<b>Passive RAP</b>	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>514.347</b>	<b>513.565</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>514.347</b>
				<b>513.565</b>

<sup>1</sup> Termingeld und liquide Mittel

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Umsatzerlöse	77	71
Sonstige betr. Erträge	14	15
Erträge aus Beteiligungen	35.830	34.761
Zinsen und ähnliche Erträge	783	116
Personalaufwand	221	208
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	6
sonstiger betriebl. Aufwand	226	202
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	711	494
<b>Jahresergebnis</b>	<b>35.541</b>	<b>34.053</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2023/2024	2022/2023	2021/2022
<b>Vermögenssituation</b>			
Anlagenintensität	92,48 %	92,62 %	98,96 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	99,94 %	99,99 %	99,95 %
Verschuldungsgrad	0,06 %	0,01 %	0,05 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
<b>Finanzierung und Liquidität</b>			
Anlagendeckungsgrad II	108,07 %	107,96 %	101,01 %
Zinsaufwandquote	0,0 €	14,14 €	0,0 €
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 1. Grades	12.824,40 %	63.599,92 %	2.189,48 %
Liquidität 3. Grades	12.883,17 %	63.763,23 %	2.194,85 %
Cashflow	35.546.583 €	34.059.451 €	40.291.875 €
<b>Rentabilität und Geschäftserfolg</b>			
Gesamtkapitalrentabilität	6,91 %	6,63 %	8,38 %
Umsatz	77.370 €	71.045 €	73.026 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	35.541.389 €	34.053.443 €	40.280.319 €
<b>Personalbestand</b>			
Personalaufwandsquote	286,06 %	293,47 %	276,21 %
Personalquote	0,62 %	0,60 %	0,49 %
Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

### 5.1.3 Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG)

#### Anschrift:

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH  
Alter Pfarrweg 1 A  
01587 Riesa

Tel.: (03525) 748 - 0  
Fax: (03525) 74 85 00  
E-Mail: info@wasser-rg.de  
Homepage: www.wasser-rg.de

Gründungsjahr:

#### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

##### a) *Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte unter HRB Nr. 20473, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 05. August 2021.

##### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

3 Gesellschafter

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2024: 4.140.000,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 40.000,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,966 %.

##### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterverteilung von Wasser sowie all mit der Wasserversorgung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Dazu errichtet, unterhält und betreibt die Gesellschaft die hierzu erforderlichen Anlagen und hält das Know-how vor.

##### d) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung: Herr Heiko Bollmann

e) *Name des Abschlussprüfers*

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Zweigniederlassung Dresden

## 2. Finanzbeziehungen

Die WRG führt ihre Geschäfte im Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine weiteren Geschäftsanteile eingelegt.

Mit Beschluss vom 18. Juni 2025 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss in Höhe von 33 TEUR und dessen Vortrag auf neue Rechnung beschlossen.

<b>Leistungen der WRG an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die WRG</b>	
Verlustabdeckung	0,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

## 3. Situationsbericht der Geschäftsführung

# Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

### 1 Geschäftsverlauf

Die wesentliche Aufgabe der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Trinkwasser für die Einwohner der Mitglieder des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV). Die WRG wurde im Jahr 2001 als 100 %-ige Tochtergesellschaft gegründet und im Zusammenhang damit das operative Geschäft auf diese übertragen.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurden umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Rohrnetzsanierung vorgenommen; Strecken mit hoher Rohrbruchanfälligkeit wurden ausgewechselt. Die Versorgungssicherheit im Verteilungsnetz war im abgelaufenen Jahr bis auf kurzzeitige lokale Beeinträchtigungen gesichert. Die Schadenszahlen bewegten sich innerhalb des durchschnittlichen Niveaus der Vorjahre.

Zur Minimierung der technischen Risiken wie zum Beispiel von Anlagenausfällen und Störungen im Versorgungsnetz unternimmt die WRG große Anstrengungen für die kontinuierliche Aufrechterhaltung bzw. Steigerung des Qualifikationsniveaus in allen Unternehmensbereichen. Zum Management dieser Risiken wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Geschäftsjahr 2018 eingeführt. Die Wirksamkeit des Systems wurde im Rahmen einer Prüfung zuletzt im Geschäftsjahr 2023 erneut bestätigt.

Die WRG betreibt seit 2015 ein gemäß DIN EN ISO 50001 erfolgreich zertifiziertes Energiemanagementsystem, das durch externe Auditoren überprüft wird. Damit wurde neben der Möglichkeit für eine Stromsteuererstattung auch die Voraussetzung geschaffen, die Energieeffizienz zu verbessern und Energieeinsparpotentiale im Betrieb der Anlagen auszuschöpfen. Das letzte externe Überwachungsaudit fand im Geschäftsjahr 2023 mit Gültigkeit bis 14.09.2024 statt. Das Energiemanagementsystem soll aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ohne jährliche externe Audits weitergeführt werden.

Der allgemeine Trend der rückläufigen demographischen Entwicklung hält an. Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet ist von 92.400 (31.12.2023) auf 91.889 (31.12.2024) um 511 Einwohner (- 0,55 %) gesunken. Von 91.889 Einwohnern sind 91.808 Einwohner am Versorgungsnetz angeschlossen, der Anschlussgrad beträgt damit 99,9 %.

Die Trinkwasserabgabemenge verzeichnete mit 5.278 Tm<sup>3</sup> gegenüber dem Vorjahr (5.054 Tm<sup>3</sup>) einen Zuwachs um 224 Tm<sup>3</sup> (+ 4,4 %). Bei den Tarifkunden ist dabei eine Steigerung um 94 Tm<sup>3</sup> (+ 2,5 %) zu verzeichnen. Die Abgabe an Kunden mit Sonderpreis ist um 130 Tm<sup>3</sup> (+ 9,7 %) gestiegen.

Die durchschnittliche Wasserabgabe an Kunden in Haushalt und Kleingewerbe ist von 93,2 l je Einwohner und Tag im Jahr 2023 auf 101,7 l (+ 9,1 %) je Einwohner und Tag im Jahr 2024 jedoch merklich gestiegen.

In den letzten Jahren war in Sachsen und im Versorgungsgebiet eine Häufung extremer Wetterereignisse zu verzeichnen. Es lösten sich langanhaltende Trockenperioden mit Zeiten hoher Niederschlagsmengen ab. In der Nachfrage nach Wasser konnte somit speziell in Zeiten höherer Temperaturen eine gestiegene Trinkwasserabgabe in den Wasserwerken verzeichnet werden, die die Leitungssysteme an den Spitzentagen zusätzlich belastete.

## 2 Investitionen und Instandhaltung

Das Gesamtinvestitionsvolumen 2024 ist mit TEUR 4.345 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.445) um TEUR 1.900 gestiegen.

Bei den Investitionsentscheidungen lag der Schwerpunkt besonders bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie der Sicherung der Trinkwasserqualität. Auf das Sachanlagevermögen entfielen 97 % der Investitionssumme.

Das Investitionsvolumen im Bereich Wassergewinnung betrug insgesamt TEUR 760. Als wesentlichste Maßnahmen sind hier im Wasserwerk Tauscha der Ersatzneubau des Reinwasserbehälters (TEUR 321), die Erneuerung der Rohwasserleitung (TEUR 126) sowie die Nachrüstung von Frequenzumrichtern an den Brunnen (TEUR 37) zur Erreichung von Energieeinsparung zu nennen. Im Wasserwerk Schönfeld wurden die Arbeiten zur Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten (TEUR 122) fortgesetzt, nachdem in den Jahren 2021-2024 für diese Maßnahme bereits TEUR 138 investiert wurden. Darüber hinaus wurde mit der Errichtung einer Druckerhöhungsanlage für das Ortsnetz Schönborn im Zusammenhang mit dem Anschluss der Gemeinde Lampertswalde an das Versorgungsnetz der WRG begonnen (TEUR 96).

In das Versorgungsnetz wurden im Jahr 2024 insgesamt TEUR 2.423 investiert. Als wichtigste Maßnahme ist die Erweiterung und Ertüchtigung des Trinkwassernetzes im Gewerbegebiet Riesa-Gröba (TEUR 1.418) zu nennen. Zum Zwecke des Anschlusses weiterer Ortsteile der Gemeinde Lampertswalde wurde mit der Verstärkung der Trinkwasserüberleitung Folbern-Quersa (TEUR 207) begonnen. Als wesentliche Maßnahmen

sind die Auswechslung der Versorgungsleitungen in Stauchitz Am Sandberg (TEUR 129) und Zum Sonnenschein (TEUR 128), in Großenhain Feldfrieden (TEUR 78) und Am Bergweiher (TEUR 37), in Strehla die Riesaer Straße (TEUR 59) sowie in Riesa An der Gasanstalt (TEUR 27) zu nennen.

Die Kabelverlegung zur Verbesserung der Datenübertragung zwischen Riesa Kundenzentrum und Wasserwerk Riesa wurde ebenfalls fertiggestellt (TEUR 400). In die Ertüchtigung des Fuhrparkes wurden TEUR 315 investiert.

Bei einem Versorgungsunternehmen, welches teilweise Leitungen mit einem Alter von mehr als 100 Jahren in Betrieb unterhält, kommt der Instandhaltung eine hohe Bedeutung bei. Planmäßig wird eine Größenordnung in der Erneuerung von einem Prozent des Gesamtrohrnetzes angestrebt. Mit einer Realisierung von 7,1 km, das entspricht 0,5 % des Gesamtrohrnetzes, wurde diese Größe im Jahr 2024 nicht erreicht.

### 3 Ertragslage

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator für die Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und damit verbunden als nichtfinanzieller Leistungsindikator die Abgabemengen an Trinkwasser pro Jahr. Die Gesellschaft arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 33 (Vj. TEUR 196) erzielt.

Die Gesamtsumme der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betrug TEUR 14.058 und ist gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (TEUR 15.066) um TEUR 1.008 gesunken. Geplant waren für das Jahr 2024 Umsatzerlöse von TEUR 15.104. Verschiebungen ergeben aus den Effekten der Kostenüberdeckung.

Die Umsatzerlöse aus Trinkwasserverkauf (TEUR 14.573 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 14.520) um 0,4 % gestiegen. Der Anteil der Erlöse aus Grundpreisen beträgt TEUR 6.105 (Vj. TEUR 6.037), dies entspricht einem Anteil von 41,9 % an den Gesamterlösen aus Trinkwasserverkäufen. Der spezifische Abgabepreis hat sich um 3,8 % von 2,87 EUR/m<sup>3</sup> im Jahr 2023 auf 2,76 EUR/m<sup>3</sup> im Jahr 2024 verringert.

Die Verbindlichkeit aus Kostenüberdeckung der Kalkulationsperiode 2019 bis 2022 von TEUR 1.294 wurde im Geschäftsjahr anteilig in Höhe von TEUR 431 umsatz erhöhend aufgelöst. In der Nachkalkulation der Wasserentgelte für das Geschäftsjahr 2024 wurde eine Kostenüberdeckung von TEUR 1.502 festgestellt, für die umsatzmindernd eine Rückstellung gebildet wurde.

Die Umsatzerlöse aus Nebenleistungen betragen TEUR 247 (Vj. TEUR 388). Der Rückgang zum Vorjahr resultiert aus geringeren Weiterberechnungen von Kostenbeteiligungen für Instandhaltungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2024.

Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR 165; Vj. TEUR 172) sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Die Erlöse aus Auflösung von Ertragszuschüssen betragen TEUR 144 (Vj. TEUR 133).

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 4.329 um TEUR 1.472 unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 5.801). Darunter sind Kosten für fremde Instandhaltung von TEUR 1.895 (Vj. TEUR 2.906), für Material TEUR 761 (Vj. TEUR 872), für Betriebsstoffe TEUR 155 (Vj. TEUR 156), für sonstige fremde Leistungen TEUR 760 T€ (Vj. TEUR 1.122), für Strombezug TEUR 520 (Vj. TEUR 560) und für Fremdwasserbezug von TEUR 237 (Vj. TEUR 184) zu verzeichnen.

Die Ursache der geringeren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich im Bereich der fremden Instandhaltung, des Materialaufwandes sowie der sonstigen fremden Leistungen ist vordergründig durch fehlende Kapazitäten im ingenieurtechnischen Bereich begründet, so dass nicht alle geplanten Baumaßnahmen vollumfänglich durchgeführt werden konnten.

Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) beträgt die Materialaufwandsquote 30,1 % (Vj. 37,9 %).

Der Personalaufwand (TEUR 4.761; Vj. TEUR 4.469) ist zum Vorjahr um TEUR 292 um 6,5 % gestiegen. Die Ursache ist im Wesentlichen die Tarifierhöhung gemäß TV-V ab 01.03.2024 um 5,5 %. Zusätzlich zur Tarifsteigerung wirken Stufenerhöhungen innerhalb der Entgeltgruppen unter Berücksichtigung der Betriebszugehörigkeit kostenerhöhend. Gegenläufig wirkte eine hohe Anzahl von unbezahlten Ausfällen auf Grund von Langzeiterkrankungen. Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) ist der Personalaufwand mit 33,1 % gegenüber dem Vorjahreswert (29,2 %) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.646; Vj. TEUR 1.612) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34 (+ 2,1 %) gestiegen.

## 4 Forschung und Entwicklung

Die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa, als Wasserversorger betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, es sind hierzu keine weiteren Aufwendungen entstanden.

## 5 Finanz- und Vermögenslage

Dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 4.163 und aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 488 steht ein Finanzmittelabfluss von TEUR 3.181 für die Investitionstätigkeit gegenüber. Somit erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 1.470 auf TEUR 4.873 zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme der WRG hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.410 auf TEUR 66.103 erhöht, während die Bilanzstruktur nahezu unverändert blieb. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte weist den für ein Versorgungsunternehmen typischen hohen Anteil aus. Der Anteil an der Bilanzsumme von 86,9 % ist gegenüber dem Niveau des Vorjahres (88,6 %) leicht gesunken.

Das Eigenkapital (TEUR 42.112) erhöhte sich durch den verzeichneten Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um TEUR 33. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens) verringerte sich vor allem auf Grund des Anstieges der Rückstellungen für Kostenüberdeckung und der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum Bilanzstichtag von 74,5 % auf 73,2 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter haben sich um TEUR 475 auf TEUR 12.253 erhöht. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Darlehensverbindlichkeiten.

## 6 Personal

Der Bestand an Angestellten und Arbeitern ist mit 71 Beschäftigten zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich um einen Auszubildenden auf drei Auszubildende erhöht.

Mit der Zunahme des Durchschnittalters der Beschäftigten steht die WRG vor der Herausforderung, trotz demographischem Wandel und zu erwartendem Mangel an Fachpersonal in den kommenden Jahren, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die WRG hat durch Stärkung seiner Ausbildungsaktivitäten und weitere Profilierung in der Außendarstellung erste Schritte unternommen, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zum überwiegenden Teil mit der eigenen Ausbildung und den darauf aufbauenden Personalentwicklungsmaßnahmen zu decken.

## 7 Chancen und Risiken

Zur frühzeitigen Identifizierung der Risiken und der damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die WRG hat die Geschäftsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Die jeweils zuständigen Einheiten identifizieren, bewerten und melden Risiken entsprechend der ihnen übertragenen Verantwortung.

Mit der Einführung des Managementsystems TSM werden zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken einzelne Geschäftsprozesse in Betriebsanordnungen und Arbeitsanweisungen geführt, die in einem Betriebshandbuch zusammengefasst sind.

Zur Sicherstellung eines rechts- und regelkonformen Verhaltens im Steuerbereich mit den Zielen der Sicherstellung der vollumfänglichen und fristgerechten Erfüllung aller steuerlichen Pflichten sowie der Vermeidung bzw. den Ausschluss von steuerlich verursachten Haftungsrisiken wurde mit Wirkung zum 01.07.2024 ein Tax Compliance Management (TCMS) der WRG in Kraft gesetzt.

Die Gesellschaft ist unverändert IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Richtungen und Szenarien ergeben können. Zur Bestandaufnahme wurde in 2025 eine externe Überprüfung der ergriffenen Maßnahmen im Bereich der Informationssicherheit auf Grundlage des Kriterienkatalog ITQ13 vorgenommen. Zur Verbesserung von festgestellten Ergebnissen wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt auf dessen Grundlage erkannte Risiken zeitnah beseitigt bzw. reduziert werden.

Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Risiken bestehen in der dauerhaften Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers, da durch eventuell auftretende, nicht vorhersehbare Spurenstoffe Maßnahmen ergriffen werden müssen, die in der Kosten- und Finanzplanung nicht kalkuliert werden können. Seit 2021 wird mit den in den Trinkwasserschutzgebieten tätigen Landwirtschaftsbetrieben ein Kooperationsmodell initiiert, das zu einer Reduzierung der Einbringung von Nitrat in das Grundwasser führen soll. Weiterhin werden in den beiden großen Wasserwerken Aktivfilterstufen betrieben, die im Rohwasser enthaltene Spurenstoffe zurückhalten.

Die Geschäftsführung wird die begonnenen Maßnahmen zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen an einem Risikomanagementsystem fortsetzen. Bereits identifizierte und analysierte Risiken werden in einem fortlaufenden Prozess dokumentiert und in die betrieblichen Abläufe integriert. Dieser Prozess wird als ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung eines funktionierenden internen Kontrollsystems betrachtet.

Für ein Darlehen zum Nennwert TEUR 1.400 bestehen zur Zinssicherung zwei Sicherungsgeschäfte in Form eines Zins Swaps und eines Zins Floors jeweils zum gleichen Nennwert. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 58.

Weitere Finanzinstrumente, die für die WRG möglicherweise eine Konzentration von Ausfall- und Liquiditätsverlusten bedeuten können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferung und Leistungen. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch eine effektive Liquiditätssteuerung und ein effektives und zeitnahes Forderungsmanagement.

Aufgrund der unverändert fortschreitenden militärischen Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, umfangreicher wirtschaftlicher Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechenden Reaktionen an den Finanz- und Handelsmärkten muss mit verschiedensten Auswirkungen auch in Deutschland gerechnet werden. Aus Sicht der WRG bestehen die Hauptrisiken in einer deutlichen Verteuerung der Beschaffungskosten für alle Energieträger. Insbesondere ist im Hinblick auf die Beschaffungssituation auch mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zu Lieferunterbrechungen zu rechnen. Eine Auswirkung auf die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt. Finanzielle Risiken ergeben sich zusätzlich aus Kostensteigerungen für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen. Die Entwicklung der Gesellschaft ist gleichfalls vom weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland betroffen. Daraus folgend muss auch mit Schwankungen in der Wasserabnahme industrieller Abnehmer gerechnet werden, die sich auf den Wasserabsatz der WRG nicht unwesentlich auswirken können. Quantifiziert werden können diese Effekte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht.

Die WRG wird weiterhin die Situation aufmerksam beobachten und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergreifen. Vor allem bei der Sicherstellung der energetischen Versorgung sieht die WRG einen Schwerpunkt zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser.

Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

## 8 Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt. Wesentliche Maßnahme, neben der planmäßigen Instandhaltung, ist ein weiterhin

gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers. Trotz des relativ geringen technischen Alters der Anlagen muss vorausschauend investiert werden, um die gewohnte Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu festigen.

Für die Wasserversorgung in der Region betreibt die WRG vier Wasserwerke. Mit den erfolgten Erschließungen neuer Brunnenfassungen sowie notwendiger Überarbeitungen aufgrund der nicht den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechenden wasserrechtlichen Bewilligungen sind mehrere Trinkwasserschutzgebiete im Versorgungsgebiet neu zu deklarieren. Mit dem Ausweis weiterer Flächen zum Schutz des Grundwassers werden sich dauerhaft zusätzliche Aufwendungen für Ausgleichs- und Überwachungsmaßnahmen ergeben.

Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser ist gekennzeichnet durch eine hohe Qualität. Um diesem Anspruch auch weiterhin zu entsprechen und den Wasserkreislauf zu schützen, werden weitergehende Maßnahmen in den Bereichen der Trinkwasserschutzgebiete angesetzt, z. B. über Kooperationen mit Agrarunternehmen.

Die digitale Entwicklung der Gesellschaft stellt zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden und auch im Außenauftritt eine benutzerfreundliche und moderne Kundeninformation zu pflegen.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum von einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75 % im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 128 und für das Geschäftsjahr 2026 in Höhe von TEUR 133 bei Umsätzen in Höhe von TEUR 15.887 für 2025 und TEUR 16.831 für 2026 erwartet. Die steigende Umsatzerwartung im Jahr 2026 ergibt sich aus der voraussichtlichen Anpassung der Trinkwasserpreise aufgrund des Beginns einer neuen Kalkulationsperiode.

Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Erwartungen über die zukünftige Entwicklung abweichen.

Riesa, den 31. März 2025



Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Riesa  
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024  
 Bilanz

A K T I V A	31.12.2024		31.12.2023	P A S S I V A	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte und Software		2.605.766,76	2.634.530,38	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		4.140.000,00	4.140.000,00
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>II. Kapitalrücklage</b>		36.643.131,62	36.643.131,62
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- Betriebs- und anderen Bauten	3.467.709,00		3.574.202,25	<b>III. Gewinnvortrag</b>		1.296.048,07	1.099.570,69
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	46.041,97		46.041,97	<b>IV. Jahresüberschuss</b>		33.112,67	196.477,38
3. Wassergewinnungsanlagen	7.309.393,88		6.986.145,88			42.112.292,36	42.079.179,69
4. Wasserverteilungsanlagen	42.033.273,27		41.380.413,93	<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN UND ZUSCHÜSSE ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS</b>		6.302.153,66	5.405.620,71
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.341.164,33		1.184.013,32	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	620.357,89	54.817.940,34	53.821.624,99	1. Steuerrückstellungen	228.836,95		0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>				2. Sonstige Rückstellungen	3.035.886,64		1.602.065,96
Ausleihungen an Untenehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.892,15	3.480,39			3.264.723,59	1.602.065,96
		57.426.599,25	56.459.635,76	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.360.441,02		1.534.845,72
<b>I. Vorräte</b>				2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	12.253.166,66		11.777.786,67
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		461.955,24	451.953,33	3. Sonstige Verbindlichkeiten	810.251,68		1.293.373,41
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				a) aus Steuern EUR 40.953,89 (i.V. EUR 35.149,18)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.888.533,65		2.712.047,80	b) im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 352,24 (i.V. EUR 615,24)			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	7.604,10		8.617,98			14.423.859,36	14.606.005,80
3. Sonstige Vermögensgegenstände	416.788,79		623.908,97				
		3.312.926,54	3.344.574,75				
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		4.872.710,63	3.402.813,75				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		28.837,31	33.894,57				
		66.103.028,97	63.692.872,16			66.103.028,97	63.692.872,16

Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Riesa

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024		2023
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		14.057.917,35	15.065.709,13
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		319.699,33	223.207,92
3. Sonstige betriebliche Erträge		297.419,65	230.927,52
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.154.074,45		1.213.205,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.175.180,94	4.329.255,39	4.587.670,41
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.840.158,86		3.629.597,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung	920.879,94		839.236,37
- davon für Altersversorgung: EUR 159.456,16 (Vj.: EUR 148.215,52)		4.761.038,80	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.323.004,97	3.254.922,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.646.366,14	1.611.760,63
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		36.148,73	44.730,55
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		201.036,48	205.296,31
- davon an Gesellschafter EUR 199.786,48 (Vj.: EUR 203.417,62)			
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		399.422,84	8.975,25
<b>11 Ergebnis nach Steuern</b>		51.060,44	213.910,67
12 Sonstige Steuern		17.947,77	17.433,29
<b>13 Jahresüberschuss</b>		33.112,67	196.477,38

### 5.1.4 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)

#### Anschrift:

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH  
Neugasse 39/40  
01662 Meißen

Tel.: (03521) 476 08-0  
Fax: (03521) 476 08-19  
E-Mail: [post@wrm-gmbh.de](mailto:post@wrm-gmbh.de)  
Homepage: [www.wirtschaftsregion-meissen.de](http://www.wirtschaftsregion-meissen.de)

Gründungsjahr: 2002

#### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

##### a) *Rechtsform*

GmbH

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 11. November 2003 unter HRB Nr. 22152, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 16. Juli 2010.

##### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2024: 38.000,00 EUR

Die Gemeinde Thiendorf hält einen Geschäftsanteil von 250,00 EUR. Dies entspricht einem Anteil von 0,658 %.

##### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden.

Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen.

Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen.

Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen.

##### d) *Organe der Gesellschaft*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung: Herr Sascha Dienel

e) *Name des Abschlussprüfers*

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## 2. Finanzbeziehungen

Die WRM führt ihre Geschäfte im Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine weiteren Geschäftsanteile von Städten und Gemeinden eingebracht.

Mit Beschluss vom 16. Mai 2025 hat die Gesellschafterversammlung den Jahresfehlbetrag in Höhe von 332 TEUR und dessen Ausgleich durch Entnahme aus der Kapitalrücklage beschlossen.

Die Finanzierung erfolgt vollständig durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage. Auf die Gemeinde entfallen:

<b>Leistungen der WRM an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Ausschüttung der Dividende (brutto)	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an die WRM</b>	
Verlustabdeckung	2.137,00 EUR
Sonstige Zuschüsse*	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	keine
Sonstige Vergünstigungen	keine

\* sonstige gewährte Zuschüsse beinhalten z.B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen

## 3. Situationsbericht der Geschäftsführung

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH  
Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

---

## **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM) ist eine Einrichtung zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und der Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen. Das Tätigkeitsfeld konzentriert sich auf die an der Gesellschaft beteiligten Städte und Gemeinden des Landkreises. Die WRM arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen vor allem in der Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen im Rahmen der Unternehmensentwicklung, der Ansiedlung neuer Unternehmen im Landkreis Meißen, der zielorientierten Vermarktung des Landkreises, der Unterstützung und Förderung von Existenzgründungen sowie einer bedarfsorientierten Unterstützung der Kommunen.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Rahmenbedingungen**

Nachdem bereits das Jahr 2023 für Gewerbetreibende und Unternehmen mit der Unsicherheit der künftigen Konjunktur- und Auftragslage verbunden war, setzte sich dies im Jahr 2024 fort. Diese Entwicklung führte erneut dazu, dass Unternehmen nur bedingt Investitionsentscheidungen getroffen haben.

Die Konjunkturlage konnte auch in Bezug auf die Nachfrage nach Fördermittelberatungen bei der WRM vernommen werden. Es fanden Beratungen zu diversen Förderprogrammen statt, die tatsächliche Antragstellung erfolgte jedoch nur begrenzt.

Auch wenn die Investitionsbereitschaft geringer war, so haben einige Unternehmen Investitionen beschlossen oder laufende Maßnahmen erfolgreich fortgeführt. Die Große Kreisstadt Riesa hat am Jahresende die letzte größere (verfügbare) Gewerbefläche an die Firma Elektro Barth aus Zeithain veräußert. Diese plant im Gewerbegebiet Glogauer Straße einen Neubau. Auf der Nachbarfläche möchte sich das ansässige Unternehmen WT Energiesysteme erweitern.

Feralpi hat seine Großinvestition in Riesa fortgesetzt und wird im zweiten Quartal 2025 das neue Walzwerk in Betrieb nehmen. Insgesamt investiert das Unternehmen mehr als 200 Millionen Euro am Standort und schafft über 100 neue Industriearbeitsplätze.

Ende 2024 wurde außerdem der Verkauf einer Gewerbefläche an die LTB Leitungsbau GmbH beschlossen, damit kann sich das Unternehmen am Standort in Radebeul erweitern. Des Weiteren hat sich mit dem Dresdner Hersteller von Prüf- und Messtechnik Highvolt ein neues Unternehmen im Gewerbegebiet Klipphausen niedergelassen. Der Standort ist zunächst mit 15 Mitarbeitern in Betrieb gegangen und soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheit und der Verringerung des Auftragsvorlaufs bei Unternehmen waren diese auf der Suche nach Fachkräften. Die Teilnahmen an Ausbildungsmessen, der Berufsorientierungswoche SCHAU REIN! sowie der Fachkräftemesse am 27. Dezember 2024 spiegelten dies wider.

Im Jahresverlauf 2024 erhielt die WRM einige Anfragen nach Industrie- oder Gewerbeflächen sowie Gewerbeobjekten – teilweise direkt und zum Teil auch über die Wirtschaftsförderung Sachsen. Erneut zielten wieder zahlreiche Anfragen in Richtung Logistiktutzung. Die überschaubaren Industrie- und Gewerbeflächenangebote stellen bereits seit einiger Zeit eine Limitierung dar. Die Schaffung neuer Gewerbeflächen in Thiendorf und Nossen werden daher sehr begrüßt. Jedoch verlangen diese Maßnahmen jeweils einen gewissen Planungs- und Umsetzungszeitraum. Die tatsächliche Bebaubarkeit dieser Flächen ist in der Regel erst nach mehrjähriger Zeitdauer gegeben.

Größere Insolvenzen waren 2024 im Landkreis Meißen nicht zu vernehmen. Die Arbeitslosenquote im Landkreis hat sich im Jahresverlauf nur unwesentlich verändert. Aufgrund des allgemeinen Fachkräftebedarfs wird davon ausgegangen, dass sich diese in den Folgejahren wieder unter die Marke von sechs Prozent bewegt.

Beim Gründungsgeschehen waren in der Region keine Änderungen zu den Vorjahren wahrnehmbar. Das Gründungsgeschehen ist eher als niedrig einzuschätzen. Der stabile Arbeitsmarkt und die unsichere wirtschaftliche Entwicklung lassen nicht erwarten, dass sich die Gründungsaktivitäten kurzfristig deutlich verändern werden. Auch die Nachfragen nach Gründerseminaren verdeutlichen die Wahrnehmung.

## 2.2. Geschäftsverlauf

Die WRM-Beratungsangebote wurden im Jahr 2024 analog den Vorjahren fortgeführt. Diese Beratungen beinhalteten Standortsuchen, Erweiterungs- und Digitalisierungsvorhaben als auch Fördermöglichkeiten für neue Produkte. Neben der Beratung und Beantragung zu Fördermöglichkeiten wurde zudem die Unterstützung zu Finanzierungsfragen und Unternehmensnachfolgen nachgefragt.

Bezüglich Ansiedlungsakquisitionen arbeitet die WRM nach wie vor aktiv mit der Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) zusammen. Externe Dienstleister zur Unterstützung sind nicht aktiv eingebunden oder beauftragt. Die WRM konzentriert sich weiterhin auf die Zusammenarbeit mit der WFS und auf die eigene Darstellung der Region im Internet. Die kompetente und zügige Reaktion auf Anfragen konnte über das gesamte Jahr gewährleistet werden. Wie in den Vorjahren erfolgte ein regelmäßiger Austausch mit den WFS-Ansprechpartnern. Beschränkungen bestehen seit einiger Zeit aufgrund der Flächen- und Hallenverfügbarkeiten. Gerade in nachgefragten Lagen sind kaum Angebote vorhanden.

Verfügbare Industrieflächen sind im Landkreis Meißen aktuell nur noch in Großenhain und Glaubitz-Zeithain vorhanden. Hierbei handelt es sich allerdings um überschaubare Größenordnungen. Mit dem AREAL414 steht im Nossener Ortsteil Deutschenbora weiterhin eine 13 Hektar große Gewerbefläche für autobahnahe Ansiedlungen oder Erweiterungen ansässiger Unternehmen zur Verfügung.

Die Erweiterung des Gewerbegebietes Thiendorf bietet ein umfassendes Flächenpotenzial. Ein Projektentwickler arbeitet in Abstimmung mit der Gemeinde seit Ende 2022 an der Projektierung, dem Erwerb und der Erschließung der Fläche. In Coswig schreitet die Herrichtung des ehemaligen Cowaplast-Geländes als Gewerbefläche voran. Bis Ende 2025 werden insgesamt

ca. 30.000 m<sup>2</sup> wieder nutzbare Gewerbefläche geschaffen. Die Nachfrage nach kleinen Gewerbeflächen (2.000 bis 5.000 m<sup>2</sup>) gerade im Elbtal - u.a. von Handwerksbetrieben – besteht nach wie vor. Daher sollte aus Sicht der WRM von kommunaler Seite weiterhin geprüft werden, wo noch Flächenpotenziale bestehen.

Wie in den Jahren 2022 und 2023 war die Anzahl der Beratungen von Existenzgründern im Landkreis Meißen auch 2024 überschaubar. Die WRM-Mitarbeiter sind mit einigen Unternehmen in Kontakt, bei denen gerade eine Nachfolge erfolgte oder wo diese demnächst stattfinden soll. Die Unterstützung dieser Unternehmen wird als wichtig angesehen und nach bisherigen Erfahrungen auch gern von diesen angenommen.

Beratungstage zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurden im Jahr 2024 wieder einmal im Quartal in den Räumen der WRM angeboten. Das Angebot wird sowohl von gründungswilligen Personen als auch Vertretern ansässiger Unternehmen genutzt. Je nach Beratungsinhalt erfolgt hierbei auch eine Überleitung oder Einbindung der Mitarbeiter der WRM. Das Beratungsangebot wird im Jahr 2025 beibehalten. Zudem wurde gemeinsam mit der SAB ein Unternehmerfrühstück zum Thema Unternehmensnachfolge angeboten.

Der Wirtschaftstag 2024 im Landkreis Meißen fand in Juni in der Stadthalle "stern" Riesa statt. Organisiert wurde der Wirtschaftstag erneut gemeinsam mit der Geschäftsstelle Riesa der IHK Dresden. Der Wirtschaftstag, welcher als bedeutendste Unternehmerveranstaltung im Landkreis Meißen etabliert ist, bietet jedes Jahr den Besuchern und Sponsoren die Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. Es ist für die IHK und die WRM von großer Bedeutung, die hohe Qualität des Wirtschaftstages auch in den folgenden Jahren zu wahren.

Die Organisation der sachsenweiten Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ wurde bereits das neunte Mal von der WRM für den Landkreis Meißen vorbereitet. 246 Unternehmen und Institutionen konnten für SCHAU REIN! gewonnen werden, welche im März 2024 ihre Türen für Schüler öffneten. Mit 1.117 Schülern, die sich bei den Unternehmen und Institutionen vor Ort über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder informierten, lag die Teilnehmerquote leider ca. 20 Prozent unter dem Vorjahreswert. Für die Organisation der „SCHAU REIN!“-Woche erhielt die WRM eine Aufwandsentschädigung vom Landratsamt. Der Freistaat Sachsen unterstützt die Landkreise und Kreisfreien Städte bei der Vorbereitung und Durchführung finanziell über die Sächsische Aufbaubank (SAB). SCHAU REIN! wird als wichtiges Medium gesehen, Schüler mit ansässigen Unternehmen und Einrichtungen frühzeitig in Kontakt zu bringen.

Das seit Mai 2017 bestehende Fachkräfteportal [www.air-meissen.de](http://www.air-meissen.de) bietet ansässigen Unternehmen Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung und der zusätzlichen Darstellung der offenen Fach-, Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Neun Unternehmen und die Landkreisverwaltung sind Sponsoring-Partner des Portals. Die daraus zufließenden Einnahmen wurden zur Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Portals verwendet. Die Klickzahlen konnten im Jahr 2024 sogar noch einmal gesteigert werden. Im April 2025 wird das Fachkräfteportal im Rahmen des neuen Regionalmarketings durch eine neue und umfassendere (mehrsprachige) Plattform abgelöst.

Die Workshopreihe für Personalverantwortliche von ansässigen Unternehmen konnte 2024 fortgeführt werden. Für die Workshops erhielt die WRM noch einmal eine Förderung (90 Prozent) über die Fachkräfte-Richtlinie. Die Personalarbeit ansässiger Unternehmen hat einen hohen Stellenwert für deren unternehmerische Entwicklung. Das Ziel der Zusammenkünfte besteht in einem fachlichen Austausch der Akteure zur Stärkung der Personalarbeit in den Unternehmen. Zur fachlichen Unterstützung wurden externe Referenten in die Workshops eingebunden, dies soll auch künftig beibehalten werden. Ab 2025 wird die Workshopreihe komplett

über einen kostendeckenden Teilnehmerbeitrag finanziert. Das Veranstaltungsformat wird mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten beibehalten und mindestens einmal im Halbjahr angeboten.

Seit Anfang 2018 zählt die Breitband-Koordination im Landkreis Meißen zum Aufgabengebiet der WRM. Zwei Vollzeitstellen werden über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Landratsamt finanziert. Neben der Unterstützung der einzelnen Kommunen bei ihren Breitbandausbauaktivitäten wird auch der landkreisweite Ausbau von verbliebenen Weißen und Grauen Flecken betreut. Für den Sonderauftrag für Weiße Flecken startete im Jahr 2023 die schrittweise Realisierung in den 12 Ausbaulosen. Nach Abschluss der Ausschreibung für die sogenannten Grauen Flecke wurde der finale Förderantrag mit Zustimmung des Kreistages im April 2024 eingereicht. Da das Angebot für das Los 2 nicht verlängert wurde, musste dieses auf vier Unterlose aufgeteilt und neu ausgeschrieben werden. Die finale Angebotsrunde lief bis Anfang 2025. Ziel ist es, nach dem Kreistag im Juni 2025 den finalen Zuwendungsbescheid bei Bund und Land zu beantragen. Die Arbeiten des Breitband-Teams erfolgen in enger Abstimmung mit dem Kreisentwicklungsamt (KEA).

### 2.3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

#### (1) Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der WRM lagen im Jahr 2024 mit TEUR 270,8 leicht über denen des Vorjahres (+3,9 %). Die größten Positionen bilden erneut die Erlöse für die Breitband-Koordination sowie die Sponsoringeinnahmen für den Wirtschaftstag.

Die WRM bietet die Unternehmensdienstleistungen kostenfrei an. Daher ist die Betrachtung der Ausgaben von Bedeutung. Prägend für das Betriebsergebnis und somit die Ertragslage waren neben den Personalkosten i.H.v. TEUR 460,4 der Aufwand für Fremdleistungen i.H.v. TEUR 52,2. Die im Verhältnis zu den Gesamtausgaben hohen Personalkosten sind erforderlich, um die zuvor aufgeführten Tätigkeiten auszuführen. Der Anstieg der Personalkosten (7,5 %) ist mit einer allgemeinen Gehaltsanpassung (+4,0 %) sowie einer individuellen Gehaltsanpassung verbunden. Im Jahr 2024 standen der WRM (inklusive Breitbandaktivitäten) Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ von 6,9 zur Verfügung (VZÄ 2023 = 6,8). Davon sind 2,3 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ dem Bereich Breitband zuzuordnen. Die WRM hat keine Tarifbindung vereinbart. Es erfolgt eine Orientierung am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst. Insbesondere wird versucht, Tarifanpassungen im Öffentlichen Dienst auch für die Mitarbeiter der WRM zu übernehmen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind 2024 geringer als im Vorjahr ausgefallen (TEUR -13,0 / -19,9 %). Dies ist u.a. damit begründet, dass für die Personaler-Workshops geringere Ausgaben anfielen und keine externen Kosten für den Bereich Breitband. Die Ausgaben für den Wirtschaftstag waren höher als im Vorjahr, hierbei wurden aber auch höhere Sponsoringeinnahmen generiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen geringfügig unter denen des Vorjahres (TEUR -2,5 / -2,4 %). Erhöhungen gab es im Bereich Abschreibungen und Reparaturen & Instandhaltung, dafür sind die Fahrzeugkosten geringer als im Vorjahr ausgefallen. Ein Leasingfahrzeug wurde nach der Laufzeit übernommen und erhöht somit die Abschreibungen.

Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Ertragslage des Unternehmens wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Gesamtleistung	270,8	260,6
Sonstige betriebliche Erträge	19,3	22,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52,2	-65,2
	-----	-----
Betrieblicher Rohertrag	237,9	218,1
Personalkosten	-460,4	-428,1
Abschreibungen	-7,7	-4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102,1	-104,6
Zinsen & sonstige Steuern	0,2	-1,4
	-----	-----
<b>Jahresergebnis*</b>	<b>-332,2</b>	<b>-320,5</b>

(\*Rundungsbedingte Differenz)

Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Zur Abdeckung der bilanziellen Verluste ist die WRM folglich auf die Beibehaltung der jährlichen Kapitalumlage durch die Gesellschafter angewiesen.

## (2) Finanzlage:

Die Finanzlage ist durch die Zahlung der Gesellschafterumlage und die Ausgaben für die Geschäftstätigkeit geprägt. Von Seiten der Geschäftsführung wird darauf geachtet, dass sorgsam mit den Mitteln umgegangen wird und keine unnötigen Kosten verursacht werden.

Die WRM wurde im Geschäftsjahr 2024 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen sowie 27 Städte und Gemeinden wie folgt finanziert:

Landkreis Meißen	73.782 EUR
Sparkasse Meißen	73.782 EUR
Große Kreisstadt Coswig	11.707 EUR
Große Kreisstadt Großenhain	10.254 EUR
Große Kreisstadt Meißen	15.923 EUR
Große Kreisstadt Radebeul	19.138 EUR
Große Kreisstadt Riesa	16.681 EUR
Stadt Gröditz	3.929 EUR
Stadt Lommatzsch	2.719 EUR
Stadt Nossen	5.976 EUR
Stadt Radeburg	4.122 EUR
Stadt Strehla	2.088 EUR
Gemeinde Diera-Zehren	1.817 EUR
Gemeinde Ebersbach	2.459 EUR
Gemeinde Glaubitz	1.233 EUR
Gemeinde Hirschstein	1.087 EUR
Gemeinde Käbschütztal	1.539 EUR

Gemeinde Klipphausen	5.804 EUR
Gemeinde Lampertswalde	1.439 EUR
Gemeinde Moritzburg	4.705 EUR
Gemeinde Niederau	2.295 EUR
Gemeinde Priestewitz	1.790 EUR
Gemeinde Röderaue	1.468 EUR
Gemeinde Schönfeld	1.033 EUR
Gemeinde Stauchitz	1.759 EUR
Gemeinde Thendorf	2.137 EUR
Gemeinde Weinböhla	5.821 EUR
Gemeinde Wülknitz	943 EUR
Gemeinde Zeithain	3.110 EUR

---

**280.540 EUR**

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich wieder ein negativer Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Da für die Gesellschaft kein Gewinnstreben besteht, sondern die Erfüllung der Aufgaben im Vordergrund steht, wie beispielsweise Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Ansiedlung weiterer Unternehmen im Landkreis, führt dies nicht zu einem damit verbundenen Handlungsbedarf.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen zeitgerecht und vollständig nachkommen zu können.

*(3) Vermögenslage:*

Das Vermögen ist durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Neben der Gesellschafterumlage dient gegebenenfalls das vorhandene Eigenkapital als Finanzierungsmittel zur Erfüllung der vorgesehenen Aufgaben. Die WRM hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 190,9. Maßgeblich sind hierbei die geleisteten Anzahlungen für das neue Webportal (TEUR 168,9). Insgesamt wurden im Jahr 2024 Investitionen in Höhe von TEUR 154,6 getätigt. Die Aktiva der WRM ist durch das Bankguthaben in Höhe von TEUR 303,8 geprägt.

### 3. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2025 werden ähnliche Erlöse wie im Vorjahr erwartet (TEUR 295,7). Für die Breitbandaktivitäten erhält die WRM einen Nettobetrag in Höhe von TEUR 203,4 vom Landkreis. Außerdem stehen nicht beanspruchte Breitband-Mittel aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 4;0 zur Verfügung.

Einnahmen werden erneut über die Einwerbung von Sponsoren für den Wirtschaftstag im Landkreis Meißen generiert. Diesen Einnahmen stehen jedoch in gleicher Höhe Ausgaben gegenüber. Falls ein Überhang entsteht, soll dieser für die Veranstaltung im Folgejahr genutzt werden.

In Verbindung mit dem Regionalmarketing erhält die WRM eine Förderung (90 % über die Fachkräfte-Richtlinie) für die Erstellung einer mehrsprachigen Willkommensplattform mit begleitenden Maßnahmen. Das Regionalmarketing wird gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und dem Tourismusverband Elbland Dresden e.V. umgesetzt.

Die Personaler-Workshopreihe wird ohne die anfängliche Förderung (Fachkräfterichtlinie) weitergeführt. Künftig müssen die Teilnehmerbeiträge die Kosten für die Veranstaltungen decken. Mindestens zwei Workshop-Themen pro Jahr sind geplant.

Des Weiteren sind Einnahmen für die erneute Vorbereitung der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ im Landkreis Meißen eingeplant. Die Kostenerstattung erfolgt über das Landratsamt, welches wiederum über die Sächsische Aufbaubank (SAB) einen Zuschuss erhält. Die Tätigkeiten werden wie in den Vorjahren im Herbst 2024 starten und in das Jahr 2025 übergehen.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich 2025 im Verhältnis zum Vorjahr leicht. Dies ergibt sich aus einer zweiprozentigen Anpassung der Gehälter. Insgesamt werden der WRM im Jahr 2025 voraussichtlich 6,8 Mitarbeiterkapazitäten nach VZÄ zur Verfügung stehen. Davon entfallen 2,3 VZÄ dem Bereich Breitbandkoordinierung.

Die laufenden Aufwendungen sind satzungsgemäß durch die Einzahlungen der Gesellschafter gedeckt. Im Jahr 2025 wird mit Aufwendungen für den Bereich Wirtschaftsförderung gerechnet, welche TEUR 6,1 der Einzahlungen der Gesellschafter nicht beanspruchen. Durch die Anpassung der Gesellschafterumlage ab 2025 auf TEUR 380,0 ist ein Rückgriff auf die Gewinnrücklage nicht mehr erforderlich.

-

Für den Bereich Breitband werden 2025 voraussichtlich TEUR 2,9 der Vergütung nicht beansprucht und als Anzahlungen für das Folgejahr genutzt. Die Vergütung der Breitbandtätigkeiten der WRM muss kostendeckend sein. Dies ist auch im Jahr 2025 gegeben.

#### **4. Chancen- und Risikobericht**

##### *(1) Chancenbericht:*

Als Chance zur Weiterentwicklung der Region als auch der WRM selbst werden die Aktivitäten zum Regionalmarketing und eine weitere Steigerung der Bekanntheit als Dienstleister vor Ort gesehen. Unternehmerisches Engagement soll gefördert werden und Unternehmer, Investoren oder Gründer sollen wissen, dass Unterstützung von Seiten der WRM angeboten wird. Durch die bisherige Wirtschaftsförderungstätigkeit im Landkreis und die Organisation des Wirtschaftstages gemeinsam mit der IHK-Geschäftsstelle Riesa sowie über die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ ist bereits eine Bekanntheit gegeben. Dennoch ist die Gesellschaft bemüht, bei der relevanten Zielgruppe noch verstärkter wahrgenommen zu werden. Daher wird auch weiterhin viel Wert auf die Qualität der Arbeit gelegt. Durch neue Veranstaltungsformate hat die WRM bereits 2024 zusätzliche Dienstleistungen angeboten. Dies soll auch 2025 fortgeführt werden.

Über die Tätigkeiten im Bereich Breitbandkoordination für den Landkreis Meißen konnte die Zusammenarbeit mit den Kommunen in den vergangenen Jahren intensiviert werden. Es erfolgt auch weiterhin – bezogen auf den Ausbau der sogenannten Weißen und Grauen Flecken - ein intensiverer Austausch mit den Kommunen.

Die WRM wird weiterhin prüfen, ob sich Projektansätze ergeben, welche einen Mehrwert für die Gesellschaft oder den Landkreis Meißen generieren. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung kann ggf. auch im Jahresverlauf über neue Projekte oder temporäre Aufgabenübernahmen entschieden werden. Zusätzliche personelle Kapazitäten bei der WRM sind aktuell nicht vorgesehen.

##### *(2) Risikobericht:*

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen mittelfristig im Bestand gefährdet. Vor dem Hintergrund der kommunalen Ausgabenentwicklung in den vergangenen Jahren könnten freiwillige Aufgaben künftig kritischer hinterfragt werden. Die positiven Auswirkungen der Tätigkeiten der WRM in der Region sollen dafür sorgen, dass die Finanzierung nicht in Frage gestellt wird.

Sollte aus dem Aufsichtsrat oder der Gesellschafterversammlung der Wunsch nach zusätzlichen Aufgaben an die WRM herangetragen werden, müsste gleichzeitig eine Beratung und gegebenenfalls Beschlussfassung über eine personelle Aufstockung oder die Reduzierung anderer laufender Tätigkeiten erfolgen. Der aktuelle Personalbestand sowie das bisherige Beratungs- und Betreuungsniveau lassen wenig Spielraum für weitere Aufgaben. In Bezug auf das Anfrageverhalten von Unternehmen und Existenzgründern sind 2025 keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung und somit die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin mit Unsicherheiten verbunden. Dies beinhaltet auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahl in der Region.

(3) *Gesamtaussage:*

Die WRM verfügt bereits über eine weitgehende Bekanntheit bei den Unternehmen im Landkreis Meißen. Über ihre Beratungstätigkeiten, die Durchführung des Wirtschaftstages und der Personaler-Workshops, die Organisation der Berufsorientierungswoche „SCHAU REIN!“ sowie neue Veranstaltungsformate verstetigte sich diese in den letzten Jahren. Das neue Regionalmarketing gemeinsam mit dem Kreisentwicklungsamt und der Übergang des Karriereportals AIR Meißen in das neue Willkommensportal werden zu weiteren Unternehmenskontakten sowie einer höheren öffentlichen Wahrnehmung führen.

Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Arbeit anbieten zu können, ist eine entsprechende personelle Ausstattung erforderlich. Die derzeitigen Mitarbeiterkapazitäten sind noch ausreichend für die aktuellen Aufgaben und Vorhaben. Sie sollten nicht unterschritten werden. Für zusätzliche Aufgaben besteht hingegen nur bedingt Spielraum.

Meißen, am 10. April 2025



Sascha Dienel  
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Bilanz

A K T I V A	31.12.2024		31.12.2023		P A S S I V A	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		38.000,00		38.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.231,00		6,00		<b>II. Kapitalrücklage</b>		567.567,41		607.478,06
2. geleistete Anzahlungen	168.911,30		29.600,00		<b>III. Bilanzverlust</b>		-332.184,05		-320.450,65
		177.142,30		29.606,00			273.383,36		325.027,41
<b>II. Sachanlagen</b>					<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>		152.020,17		29.600,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.718,00		14.476,00	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
					Sonstige Rückstellungen		18.710,00		20.450,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.951,05		2.619,37	
Sonstige Vermögensgegenstände		18.298,40		1.403,37	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.951,05 (Vj.: EUR 2.619,37)				
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		303.830,19		432.276,17	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.272,05		44.713,39	
					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 28.272,05 (Vj.: EUR 44.713,39)				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		10.962,83		381,75	3. Sonstige Verbindlichkeiten	42.118,09		54.758,12	
					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 42.118,09 (Vj.: EUR 54.758,12)				
					- davon aus Steuern EUR 5.138,26 (Vj.: EUR 24.699,91)				
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj.: EUR 150,00)				
					<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		74.341,19		102.090,88
							5.497,00		975,00
		523.951,72		478.143,29			523.951,72		478.143,29

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH, Meißen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		270.757,51		260.594,62
2. Sonstige betriebliche Erträge		19.281,27		22.755,76
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		52.205,08		65.190,73
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	373.917,32		348.908,70	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 4.198,80 (Vj.: EUR 1.848,80)	86.505,66		79.150,71	
		460.422,98		428.059,41
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.696,11		4.495,63
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		102.148,34		104.636,32
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		703,11		0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		285,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		185,43		865,94
10. Ergebnis nach Steuern		-331.916,05		-320.182,65
11. Sonstige Steuern		268,00		268,00
12. Jahresfehlbetrag		-332.184,05		-320.450,65
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-320.450,65		-326.662,43
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		320.450,65		326.662,43
15. Bilanzverlust		-332.184,05		-320.450,65

## 5.2 Einzeldarstellung der Gesellschaften mit mittelbarer Beteiligung

### 5.2.1 SachsenEnergie AG

#### Anschrift:

SachsenEnergie AG  
Friedrich-List-Platz 2  
01069 Dresden

Tel.: (0351) 468 - 0  
Fax: (0351) 468 28 88  
E-Mail: [service@enso.de](mailto:service@enso.de)  
Homepage: [www.enso.de](http://www.enso.de)

Gründungsjahr: 1990

#### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

##### a) *Rechtsform*

AG

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 4. Oktober 1990 unter HRB Nr. 965, Amtsgericht Dresden. Die letzte Änderung erfolgte am 19. Dezember 2024.

##### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2024: 210.978.927,50 EUR

Aktien zum 31.12.2024: 4.116.662 Stückaktien

Die KBO hält einen Geschäftsanteil von 16,47 %.

##### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserver- und Abwasserentsorgung einschließlich Beschaffung und Erzeugung des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
  - o der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
  - o die Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
  - o die Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
  - o der Informationsverarbeitung und Telekommunikation

- dienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

d) *Organe der Gesellschaft*

Vorstand

Aufsichtsrat

Vorstandsvorsitzender: Herr Dr. Frank Brinkmann Vorsitzender, Dortmund  
Herr Axel Cunow, Berlin  
Herr Lars Seiffert, Dresden

e) *Name des Abschlussprüfers*

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Niederlassung Dresden

2. Lagebericht der Sachsen Energie AG

## 2.2. Lagebericht der Sachsen Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

#### Strategie und organisatorische Einbindung

Seit 2021 steht die SachsenEnergie AG zusammen mit der Tochtergesellschaft DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH als größtes kommunales Versorgungsunternehmen Ostdeutschlands für Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit sowie gleichwertige regionale Teilhabe. In diesem Rahmen werden verlässliche Infrastrukturlösungen für Kommunen, Bürger und Wirtschaft in Sachsen bereitgestellt und die Daseinsvorsorge in Stadt und Land gesichert.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung, der großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des SachsenEnergie Konzerns sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der Unternehmensgruppe.

Das im Jahr 2021 begonnene Fusionsumsetzungsprogramm "Post-Merger-Integration" soll im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Die im Rahmen des Projektes identifizierten Kostensenkungspotentiale wurden bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 erreicht. Auch organisatorisch, strukturell, prozessual und kulturell hat der SachsenEnergie Konzern in den vergangenen Jahren die Weichen für eine zukunftsfähige Energieversorgung und Infrastrukturentwicklung gestellt. Das zeigt sich in der fokussierten Ausrichtung der strategischen Geschäftsfelder Kundenwertmanagement, Energienetze, Kraft & Wärme, Wasser sowie Telekommunikation & Breitband. Entstanden ist eine kraftvolle und agile Organisation, die sich in rasantem Tempo weiterentwickelt und im Jahr 2024 um das neue Geschäftsfeld „NaturKraft“ wächst, welches zukünftig die Kompetenzen rund um die erneuerbaren Energien bündelt.



**Kundenwertmanagement:** Wir streben eine Positionierung als umfassender Lösungsanbieter auf dem Markt an. Dabei bleiben wir starker Heimatversorger in unserem Netzgebiet, gleichzeitig wachsen wir und gewinnen Kundinnen und Kunden in ganz Sachsen und bundesweit hinzu. Wir stehen für individualisierte Produkte & Services für unsere Kundengruppen auf Basis standardisierter Produktwelten in kurzen Entwicklungszeiträumen.



**Energienetze:** Wir machen das Strom- und Gasnetz in Dresden und Ostsachsen fit für die Energiewende. Wir bauen unser Stromnetz massiv aus für die erneuerbaren Energien, machen unsere Gasnetze bereit für die Dekarbonisierung und stellen das Ladenetz für E-Mobilität zur Verfügung.



**Kraft & Wärme:** Wir bauen Wärmenetze vor allem in Ballungszentren weiter aus und dekarbonisieren die bereits emissionsarme Erzeugung Schritt für Schritt nach wirtschaftlichen Maßgaben und politischer Rahmensetzung. Wir forcieren hierbei die Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung.



**Wasser:** Wir stellen die Trinkwasserversorgung in Dresden sicher und beliefern angrenzende Wasserversorger. Wir engagieren uns beim Aufbau eines ostsächsischen Fernwasser-Verbandsystems zur Sicherung der Versorgung und Ermöglichung von Industrieansiedlungen. Gleichzeitig versorgen wir den industriestarken Nordraum von Dresden. Dabei fokussieren wir die Substitution von Trinkwasser durch Industrierwasser, um somit auch den zukünftigen Mehrbedarf zu decken.



**TK/Glasfaser:** Wir treiben die flächendeckend neu entstehende Glasfaser-Infrastruktur voran. Wir positionieren uns im Telekommunikationsmarkt als innovativer und regionaler Anbieter in Dresden und Sachsen. Erfolgskriterien sind für uns dabei Kundennähe, Regionalität, Qualität und ein faires Preis-Leistungs-Niveau.



**NaturKraft:** Wir treiben den Ausbau erneuerbarer Energien in Sachsen voran und setzen Maßstäbe bei der Planung und Umsetzung von Windkraft- und Photovoltaikprojekten. Wir arbeiten eng mit den Kommunen zusammen und erhöhen die Bürgerakzeptanz durch innovative Beteiligungsformen.

2023 stand die Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse im SachsenEnergie Konzern weiterhin im Vordergrund. Ein Schwerpunkt war auch 2023 die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software SAP S/4 HANA, das für die Unternehmensgruppe in den Jahren 2024 und 2025 in Betrieb geht. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung des SachsenEnergie Konzerns bilden.

SachsenEnergie AG und DREWAG sind Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuerholding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und den ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert. DREWAG ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der SachsenEnergie AG.

## Wirtschaftsbericht

### Energiepolitisches Umfeld – Schwerpunkte 2023

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf für die Energiewende zentrale Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein europäisches und nationales Wasserstoffnetz sowie
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Konkret ergaben sich 2023 auf EU- und Bundesebene folgende energiepolitisch zentrale Änderungen:

## Änderungen auf EU-Ebene

### Energieeffizienz-Richtlinie

Aus dem EU-Fit-for-55-Maßnahmenpaket wurde am 29. September 2023 die überarbeitete Energieeffizienz-Richtlinie (EED) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die neuen Vorgaben sind innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umzusetzen. Nach den neuen Vorgaben soll der Endenergieverbrauch für das Jahr 2030 um mindestens 11,7 % gegenüber der Projektion aus dem Jahr 2020 sinken. Das allgemeine jährliche Einsparziel wird ebenfalls angehoben. Weitere Regelungen betreffen eine stringente Ausgestaltung des Efficiency-first-Prinzips, das Themenfeld Messen und Abrechnen sowie Maßnahmen gegen Energiearmut. Neu gefasst wurde die Definition für ein effizientes Fernwärmesystem.

### Renewable Energy Directive (RED III) – Höhere Ausbauziele & Konzept für „Beschleunigungsgebiete“

Im Oktober 2023 wurde die aktualisierte Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED III (RED - Renewable Energy Directive) vom Europäischen Rat angenommen und verbindlich beschlossen. Zum 20. November 2023 ist die Richtlinie in Kraft getreten. Mit der RED III soll die Nutzung erneuerbarer Energien weiter gesteigert und Treibhausgasemissionen verringert werden. Entsprechend der vorhergehenden RED II galt bislang das Ziel, bis zum Jahr 2030 den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch auf 32,0 % zu steigern. Dieses EU-Ziel wurde mit der Novelle auf mindestens 42,5 % angehoben. Ebenfalls wurden verbindliche Ziele für die unterschiedlichen Sektoren eingeführt. So soll bspw. in der Wärmeversorgung bis 2030 ein Anteil von 49 % aus erneuerbaren Quellen stammen. Für den Industriesektor wurde ein verbindliches Ziel für den Einsatz von Wasserstoff und anderen strombasierten Brennstoffen (RFNBO - renewable fuels of non-biological origin) vorgegeben. Dementsprechend sollen 42 % des verbrauchten Wasserstoffes im Jahr 2030 aus erneuerbaren Energiequellen stammen und 60 % bis 2035. Der notwendige Erneuerbare Energien (EE)- und Netzausbau gilt als von überragendem öffentlichem Interesse, sodass bspw. in sogenannten Vorranggebieten auf zeitaufwendige Prüfschritte wie eine zweite Umwelt- und Artenschutzprüfung verzichtet werden kann.

Zum 10. Juli 2023 sind darüber hinaus zwei delegierte Rechtsakte zur RED II (Art. 27 und 28) in Kraft getreten. Im delegierten Rechtsakt zu Art. 27 werden die Kriterien für den Strom festgelegt, der für die Produktion von erneuerbarem Wasserstoff bzw. zur Erzeugung erneuerbarer Kraftstoffe nicht-biogenen Ursprungs (RFNBO) im Verkehrssektor genutzt werden darf. Ziel des Rechtsakts war es sicherzustellen, dass dem angespannten Strommarkt möglichst keine benötigten erneuerbaren Energien aufgrund der Herstellung von Kraftstoffen bzw. grünem Wasserstoff entzogen wird. Grundsätzlich ergeben sich aus dem Rechtsakt drei verschiedene Szenarien des grünen Strombezugs, welche die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen und zur vollständigen Anrechenbarkeit des erneuerbaren Stroms für die Herstellung von RFNBO führen. Der delegierte Rechtsakt zur RED II befasste sich lediglich mit der Nutzung von Wasserstoff im Verkehrssektor. Mit der RED III wurden die für den Verkehrssektor geltenden Kriterien entsprechend auch auf die Verwendung in den anderen Sektoren übertragen.

Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Zur Forcierung der Aktivitäten auf der Erzeugungsseite wurde zum Jahreswechsel das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft geschaffen, in dem vor allem die Umsetzung von Solar- und Windkraftprojekten gebündelt ist.

### EU-Gaspaket – Rahmen für europäisches Wasserstoffnetz gesetzt

Mit dem „Fit for 55“-Paket der EU von 2021 wurde u. a. ein sogenanntes „Gaspaket“ angekündigt, welches aus einer Verordnung und einer Richtlinie zum Gas-Wasserstoff-Binnenmarkt sowie einer Methan-Verordnung bestehen soll. Diese Rechtsvorhaben sollen auf das EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050 einzahlen und in diesem Zusammenhang auch den Übergang des Gassektors zu erneuerbaren und CO<sub>2</sub>-armen Gasen gestalten.

Mit der Gasbinnenmarkttrichtlinie werden die Vorschriften für die schrittweise Einrichtung eines europäischen Wasserstoffverbundnetzes (EHB - European-Hydrogen-Backbone) festgelegt, welches die Grundlage für die Integration von Wasserstoff in das europäische Energieversorgungssystem schaffen soll. Im Trilog-Verfahren haben sich Parlament, Rat und Kommission der EU Anfang Dezember 2023 darauf geeinigt, dass die Richtlinie ein horizontales Entflechtungsmodell für Wasserstoffnetzbetreiber enthalten soll, d. h. Betreiber nicht gleichzeitig auch Vertrieb und Erzeugung von Wasserstoff verantworten. Gleichzeitig wird diese Regelung jedoch den Mitgliedsstaaten durch eine sogenannte „Opt-Out“-Regelung freigestellt. Von den Regeln zum horizontalen Unbundling sind Fernleitungsnetzbetreiber betroffen, nicht jedoch Verteilnetzbetreiber.

Die dazugehörige Gasbinnenmarktverordnung behandelt primär die Regeln für die Netzbetreiber und umfasst etwa die Planung einer unabhängigen europäischen Wasserstoff-Regulierungsbehörde (ENNOH - European Networks of Hydrogen Networks Operators) sowie eine weitere Reduzierung noch laufender Importe von russischem Erdgas. Die Festlegungskompetenz der jeweiligen Netztarife soll weiterhin bei den nationalen Regulierungsbehörden liegen.

### **EU-Methanemissions-Verordnung**

Zur Eindämmung von Methanemissionen innerhalb des EU-Energiesektors sowie bei Energieimporten haben sich das Europäische Parlament und die Mitgliedsstaaten am 15. November 2023 auf neue Regeln geeinigt, die in der EU-Methanemissions-Verordnung zusammengefasst sind.

Anlagenbetreiber innerhalb der EU sind künftig verpflichtet, regelmäßig Methanemissionen zu messen und darüber zu berichten. Davon betroffen sind auch nicht-operative Anlagen. Auch sollen Öl- und Gasunternehmen ihre Anlagen regelmäßig auf Methanlecks überprüfen und diese ggf. umgehend reparieren. Routinemäßiges Entlüften und Abfackeln im Öl- und Gassektor ist künftig auf unvermeidbare Umstände beschränkt.

Für die mit dem Import von Öl, Gasen und Kohle verbundenen Methanemissionen soll eine Methan-Transparenzdatenbank eingerichtet werden. Importeure und EU-Betreiber sollen hierbei Daten über Methanemissionen melden, welche dann der Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

Für den Betrieb unserer Erdgasnetze bedeuten die neuen Vorgaben eine deutliche Erhöhung des Prüf- und Dokumentationsaufwandes, obwohl die Leckageverluste nur sehr gering sind.

### **Reform des EU-Strommarktdesigns soll den Markt stabilisieren**

Ende 2023 endeten die Trilog-Verhandlungen über eine Novellierung des EU-Strommarktdesigns. Ziel der Reform ist es, die Strommärkte langfristig zu stabilisieren, indem Endkunden vor hohen Energiepreisen geschützt und Preisschwankungen an den Großhandelsbörsen reduziert werden sowie die Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energien gestärkt wird. Die grundsätzlichen Marktregeln, bzw. das Merit-Order-Prinzip, bleiben jedoch erhalten. Die erzielte vorläufige Einigung muss noch von Rat und Parlament der EU gebilligt und förmlich angenommen werden, um Verbindlichkeit zu erlangen.

### **Änderungen auf Bundesebene**

#### **Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) – mindestens 65 % EE-Anteil bei neuen Heizungen**

Im Bundesgesetzblatt wurde am 19. Oktober 2023 die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) veröffentlicht, welche zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Mit dem geänderten Gesetz wird die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich adressiert und der schrittweise Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen sowie der Warmwasserbereitstellung forciert. Das Gesetz fokussiert auf Wärmepumpen und Wärmenetze, wobei die lokal wirtschaftlich sinnvollsten Optionen unter Einbezug von

Fördermitteln zuvor über die kommunale Wärmeplanung identifiziert werden sollen. Zentraler Inhalt des GEG ist die Pflicht zu einem Anteil erneuerbarer Energien oder unvermeidbarer Abwärme i. H. v. mindestens 65 % bei Heizungserneuerung im Gebäudebestand und im Neubau von Gebäuden. Diese Regelung greift für Bestandsgebäude und baulückenschließende Neubauten jedoch erst mit Vorliegen der kommunalen Wärmeplanung (vgl. Wärmeplanungsgesetz – WPG). Für Gebäude mit Perspektive eines Fernwärmeanschlusses wird eine Übergangsfrist von 10 Jahren eingeräumt, wenn die Heizungsanlage ausgetauscht werden muss. Die gelieferte Wärme muss dann zu 65 % aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme bestehen. Bei direktem Anschluss an ein bestehendes Wärmenetz ohne Zwischenlösung gelten die Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes an Wärmenetze. Für Regionen, die laut Wärmeplan mit Wasserstoff versorgt werden sollen, hat der Gasnetzbetreiber bis 2028 darzulegen, wie die Wasserstoffversorgung gewährleistet werden kann.

### **Wärmeplanungsgesetz (WPG) – Wärmewende beginnt in den Kommunen**

Eng mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) verknüpft ist das Ende 2023 verabschiedete und zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen (kWP) vorsieht. Ziel der Wärmeplanung ist es, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung bis spätestens 2045 aufzuzeigen. Bestehende Wärmenetze müssen bis 2030 zu mindestens 30 % und bis 2040 zu 80 % mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme gespeist werden. Bei neuen Wärmenetzen liegt dieser Mindestanteil bei 65 %. Die im Wärmeplan für das jeweilige Untersuchungsgebiet favorisierten Technologien zur Wärmeversorgung wirken sich entsprechend auch auf die Infrastruktur aus, weshalb Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber eine zentrale Rolle bei der Wärmeplanung einnehmen.

Für Kommunen mit über 100.000 Einwohnern sollen die Wärmepläne bis zum 30. Juni 2026 vorliegen, während kleinere Kommunen zwei Jahre länger Zeit haben. Da der Bund die Kommunen nicht direkt verpflichten kann, werden mit dem WPG formal die Bundesländer verpflichtet, für die Umsetzung des Bundesgesetzes Sorge zu tragen. Der Freistaat Sachsen muss den rechtlichen Rahmen noch spezifizieren.

Die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftssicherer Wärmeversorgungslösungen für die Kunden.

### **Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) – Planung eines Wasserstoff-Kernetzes und Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur**

Im Juni 2023 veröffentlichte die Bundesregierung die Fortschreibung der ersten Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) aus dem Jahr 2020. Die Fortschreibung sieht u. a. den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland vor, die mit dem Wasserstoffmarkt wächst und in den europäischen Binnenmarkt eingebettet ist. Das sogenannte „Wasserstoffkernetz“ mit einer Länge von 9.700 km soll die Versorgung von Schlüsselindustrien und Regionen mit Wasserstoff sicherstellen und bereits bis 2032 in Betrieb gehen. Die Zielstellung für die heimische Elektrolyseleistung bis 2030 wird auf 10 GW angehoben.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernetz geschaffen, wonach sich die Ausprägung, bzw. der Verlauf des Kernetzes, auf die Ermöglichung eines überregionalen Transports von Wasserstoff konzentrieren soll. Hierfür sollen die verschiedenen Fernleitungsnetzbetreiber der Bundesnetzagentur (BNetzA) einen gemeinsamen Antrag auf ein entsprechendes Wasserstoffkernetz zur Genehmigung vorlegen.

Der SachsenEnergie Konzern hat erreicht, dass die Anbindung der Landeshauptstadt Dresden an das Wasserstoffkernetz in den Antragsentwurf der FNB Gas (Zusammenschluss der Fernleitungsnetzbetreiber „FNB Gas e. V.“) aufgenommen wurde. Auch für die Verbrauchsschwerpunkte im Industriebogen Meißen wurden entsprechende Erweiterungsmeldungen veranlasst. Den finalen Antrag werden die FNB Gas bis Mai 2024 an die BNetzA übermitteln, welche dann abschließend über die Realisierung der gemeldeten

Leitungsabschnitte entscheiden wird. Abseits des Kernnetzes wird die Wasserstoffversorgung über das Gasverteilnetz erfolgen. Die Vorbereitungsarbeiten dafür haben bereits begonnen.

Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Verordnungsgeber sein. Ebenfalls Bestandteil der EnWG-Novelle ist die Einführung des Prinzips „Nutzen statt Abregeln“ von erneuerbaren Energien im Stromsektor. Für eine Netzentgeltbefreiung können nach 2008 errichtete Elektrolyseure und Speicher anstatt wie bisher 2026, nun bis spätestens 2029 in Betrieb genommen werden. Für 2024 wurden bereits weitere Novellierungen des EnWG angekündigt.

### **Novelle Messstellenbetriebsgesetz – Digitalisierung der Energiewende**

Das Inkrafttreten des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) am 27. Mai 2023 setzte den Startpunkt des von der Branche lange geforderten rechtssicheren Rollouts von intelligenten Messsystemen. Für Verbraucher bis 100.000 kWh/a – das umfasst alle Privatkunden - und Anlagen bis 100 kW können die Messstellenbetreiber den Rollout auf freiwilliger Basis sofort beginnen oder fortsetzen. Zur Pflicht wird das Rollout für grundzuständige Messstellenbetreiber spätestens ab 1. Januar 2025.

### **Novelle Energieeffizienzgesetz (EnEfG) – bessere Nutzung vorhandener Energiepotenziale**

Am 18. November 2023 ist das neue Energieeffizienzgesetz (EnEfG) in Kraft getreten. Es setzt, im Vorgriff auf die neue EU-Energieeffizienzrichtlinie, Ziele für die jährliche Endenergieeinsparung mit einer besonderen Vorbildwirkung der öffentlichen Hand. Neu sind Regelungen für Informationspflichten zu Abwärmepotenzialen und Abwärmennutzungspflichten für Rechenzentren. Die Anzahl von Unternehmen, die Energie- oder Umweltmanagementsysteme einrichten müssen, wurde durch Absenkung von Grenzwerten erweitert. Bei den Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns sind Energie- und Umweltmanagementsysteme bereits etabliert und es ist bereits die Abwärmeeinspeisung eines Rechenzentrums in das Dresdner Fernwärmenetz in Umsetzung.

### **Klimaschutzprogramm 2023 – Bundesregierung gibt sich einen Dekarbonisierungsfahrplan**

Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden und bis 2030 sollen zunächst knapp zwei Drittel aller Emissionen eingespart sein. Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund am 4. Oktober 2023 das Klimaschutzprogramm 2023 im Kabinett beschlossen. Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die bestehende Klimaschutzlücke bis 2030 durch zahlreiche zusätzliche Maßnahmen deutlich reduziert. Das Klimaschutzprogramm listet diese Maßnahmen nach Sektoren getrennt auf.

### **Keine Verlängerung der Strom- & Gaspreisbremsen bis 2024**

Mit Blick auf die signifikant angestiegenen Energiekosten wurden bereits Ende 2022 die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme zur Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Unternehmen in Deutschland beschlossen. Sie waren das gesamte Jahr 2023 wirksam, wurden jedoch nicht über den Jahreswechsel hinaus verlängert.

Für den Erdgas- und Wärmeverbrauch galt: Für Endkunden mit Standardlastprofil sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurden 80 % des Erdgasverbrauches mit 12 Cent/kWh bzw. 80 % des Wärmeverbrauches mit 9,5 Cent/kWh berechnet. Bei Industriekunden wurden für 70 % des Erdgasverbrauches 7 Cent/kWh bzw. 7,5 Cent/kWh beim Wärmeverbrauch festgelegt. Mit den Kontingenten von 80 % bzw. 70 % wurden weiterhin Sparanreize beim Energieverbrauch gewährleistet. Auch die Strompreisbremse umfasste ein sogenanntes Basispreiskontingent, bei dem eine bestimmte Strommenge zu einem vergünstigten Preis angeboten wurde: Endkunden mit einem Verbrauch von bis zu 30.000 kWh erhielten demnach

ein auf 40 Cent/kWh gedeckeltes Kontingent für bis zu 80 % ihres historischen Netzbezuges. Bei Kunden mit einem höheren Jahresverbrauch wurden 70 % des historischen Netzbezuges auf 13 Cent/kWh gedeckelt. Die Differenzbeträge zu den tatsächlichen Energiekosten wurden den Energieversorgungsunternehmen erstattet.

Die Umsetzung der Preisbremse war eine große organisatorische Herausforderung, da im laufenden Betrieb in bestehende Abrechnungssysteme eingegriffen werden musste. Sie konnte nur mit erheblicher Mehrarbeit unserer Beschäftigten bewältigt werden, da neben der technischen Umsetzung auch ein erhöhtes Niveau an Kundenanfragen zu bewältigen war. Dem SachsenEnergie Konzern ist es gelungen, insbesondere bei der Belieferung der Stromkunden, fast vollständig Preise unterhalb des Limits der Preisbremse anzubieten.

### **Haushaltsfinanzierungsgesetz zum Bundeshaushalt 2024 – Stromsteuersenkung statt Industriestrompreis & Anhebung des CO<sub>2</sub>-Preises ab 2024**

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten, wurde seit April 2023 umfangreich über die Einführung eines sogenannten „Industriestrompreises“ diskutiert. Innerhalb der Bundesregierung war man sich dabei jedoch lange uneins über die konkrete Ausgestaltung. Im November 2023 einigte sich die Koalition schließlich darauf, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes ab dem Jahr 2024 für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent/kWh auf den europäischen Mindestwert von 0,05 Cent/kWh abzusenken. Sofern im Bundeshaushalt eine Gegenfinanzierung sichergestellt werden kann, soll diese Regelung bis 2028 verlängert werden. Das entsprechende Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 wurde am 15. Dezember 2023 im Bundestag verabschiedet und vom Bundesrat gebilligt. Im Gegenzug für die Stromsteuersenkung entfällt der bisher geltende Spitzenausgleich.

Ebenfalls Bestandteil des Haushaltsfinanzierungsgesetzes ist eine Anhebung der Festpreise im Brennstoffemissionshandelsgesetz. Dieses wird dahingehend angepasst, dass der CO<sub>2</sub>-Preis im Jahr 2024 von 30 EUR/t auf 45 EUR/t und ab 2025 von 45 EUR/t auf 55 EUR/t erhöht wird. Die Änderung betrifft vor allem den privaten Gasverbrauch und Kfz-Kraftstoffe.

Ursprünglich sollte es für 2024 einen Zuschuss des Bundes an die Übertragungsnetzbetreiber i. H. v. EUR 5,5 Mrd. zur Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte geben. Darauf hatte sich die Bundesregierung mit dem Strompreispaket vom 9. November 2023 geeinigt. Infolge des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichtes wurden diese EUR 5,5 Mrd. jedoch im Bundeshaushalt 2024 wieder eingespart und sind somit nicht mehr Bestandteil des Haushaltsfinanzierungsgesetzes 2024. Dies hat deutlich gestiegene Netzentgelte der Übertragungsnetze zur Folge. Der SachsenEnergie Konzern hat die Entscheidung getroffen, den hieraus resultierenden Anstieg der Strompreise nicht über seine Stromtarife an die Privatkunden weiterzugeben.

### **Forschung und Entwicklung**

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Mit dem Forschungsvorhaben dymoBat – KI unterstützte Kommunikationstechnologien zur dynamischen Optimierung von Energiespeichern zur Frequenzstabilisierung und Energieversorgung – wird erforscht, ob und wie das bidirektionale Laden von Elektrofahrzeugen in Kombination mit der 5G-Technologie für die Systemsicherheit Anwendung finden kann. Das Forschungsvorhaben wird durch die TU Dresden, Deutsche Telekom Professur für Kommunikationsnetze geleitet. Weitere Partner sind die SAP AG, Meshmerize GmbH, CampusGenius GmbH, Comfort Charge GmbH sowie die Landeshauptstadt Dresden.

Im September 2023 wurde das seit 2017 laufende Projekt „MAtchUP“<sup>[1]</sup> abgeschlossen, welches unter dem EU-Programm HORIZON 2020 gefördert wurde und an dem sich der SachsenEnergie Konzern zusammen mit europäischen Partnern beteiligte. Ziel des Projektes war es, Ansätze für weitere Städte zu geben, um diese Konzepte zu adaptieren, wofür in einem Testquartier potenziell replizierbare Smart-City-Konzepte zur Digitalisierung und Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz implementiert wurden. Erarbeitet und umgesetzt wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik und Mieterstrom mit flexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstanden neue Ladepunkte sowie ein verbessertes Bezahl- und Abrechnungssystem für Ladevorgänge. Die Auswirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines netzstabilisierenden Großspeichers konnten innerhalb von MAtchUP analysiert werden. Zur Dekarbonisierung der Energieversorgung wurde die Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) des Fernwärmesystems untersucht, als Voraussetzung für die Integration volatiler erneuerbarer Energien.

Das unter dem EU-Programm HORIZON Europe geförderte Projekt „NEUTRALPATH“ wurde im Januar 2023 gestartet und ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren angesetzt. Der SachsenEnergie Konzern untersucht als Projektpartner innerhalb des europäischen Konsortiums, wie Städte zukünftig klimaneutral gestaltet werden können. In Dresden wurden dafür zwei Testquartiere definiert, welche durch die Umsetzung von Dekarbonisierungsmaßnahmen eine positive Energiebilanz erreichen sollen. Ein zentraler Forschungsbestand ist die saisonale Absenkung des Temperaturniveaus der Fernwärmeversorgung. Ziel soll es sein, das Verhalten von Sekundärnetzen bei verringerten Temperaturen und die Trinkwarmwasserbereitung unter den geänderten Bedingungen zu untersuchen. Weiterhin soll der Ausbau schnellladefähiger bidirektional steuerbarer Infrastruktur für die Elektromobilität weiter vorangetrieben und ladedynamische Abrechnungstarife entwickelt werden.

In 2023 wurden die bisherigen Projektergebnisse reflektiert sowie die zukünftige Ausrichtung von energy.NEXT im Kernteam Innovationsmanagement erarbeitet. Die Ausbildung neuer agiler Coaches in 2023 liefert einen essentiellen Beitrag zur weiteren Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG. Gestützt durch den konzernweiten Rollout von Kollaborationswerkzeugen kann die agile Arbeitsweise von allen Mitarbeitern angewandt und in den Arbeitsalltag integriert werden. Das Kommunikationsformat „mit“ macht allen Geschäftsbereichen Themen wie Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzenorientierung zugänglich. Zum weiteren Ausbau der Innovationsfähigkeit und der Operationalisierung wurde eine neue Projektvereinbarung abgeschlossen.

SachsenEnergie AG arbeitet mit dem Startup- Accelerator SpinLab im Bereich Scouting und Entwicklung von Kooperationen mit strategisch relevanten Startups zusammen. Die neu gegründeten Unternehmen sollen als externe Impulse dienen, um Innovationen zu fördern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dafür wird den Fachbereichen von SachsenEnergie AG zu mehreren Terminen im Jahr eine Auswahl an relevanten Unternehmen vorgestellt, bei Bedarf der Kontakt vermittelt und eine potenzielle Zusammenarbeit unterstützt. Die strategischen Geschäftsfelder erhalten Zugang zu den Lösungen dieser jungen Unternehmen, die potenziell bei Lösungsentwicklung und Wachstum helfen können.

## Wirtschaftliches Umfeld

Bereits im ersten Quartal des Jahres 2023 wurde in Deutschland kein Wirtschaftswachstum verzeichnet. Während dann im zweiten und dritten Quartal das Wirtschaftswachstum noch stagnierte, ging es im vierten Quartal gegenüber 2022 um 0,2 % zurück. Im Gesamtjahr 2023 gab das Bruttoinlandsprodukt damit um 0,3 % nach.

## Preisentwicklung

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf. Seit dem

---

<sup>[1]</sup> MAximizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies, <https://www.matchup-project.eu/>, aufgerufen am 11.12.2023

Peak Mitte August 2022 sind die Preise am Großhandelsmarkt gefallen, doch es bleibt abzuwarten, ob diese Entwicklung nachhaltig ist.

Aktuell sind die Gasflüsse nach Deutschland laut Angaben der BNetzA stabil und ausgeglichen. Die Gefahr einer angespannten Gasversorgung im aktuellen Winter schätzt die BNetzA mittlerweile als gering ein. Die gesetzliche Festlegung, zum 1. November des Jahres 95 % der Gasspeicher befüllt zu haben, wurde früher erfüllt als gefordert. Bereits Ende September wurden 95 % erreicht, per Ende Dezember 2023 lag der Speicherfüllstand immer noch auf diesem Niveau.

Gas (THE CAL +1) wurde im Jahr 2023 mit rund 53 EUR/MWh gehandelt. Das milde Winterwetter des Jahres 2023, gut gefüllte Gasspeicher und zusätzliche LNG-Importe führten dazu, dass die Gaspreise nachgaben und sich dem Niveau von unmittelbar vor Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine näherten. Für den Import von verflüssigtem Erdgas (LNG) wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen. Der Anteil von LNG an den gesamten Gasimporten lag im Jahr 2023 bei 7 %.

Erstmalig wurden bilanziell im Gesamtjahr 56 % der Elektroenergie in Deutschland aus erneuerbaren Energiequellen zur Verfügung gestellt.

Der durchschnittliche Großhandelsstrompreis in Deutschland betrug im Jahr 2023 rund 137 EUR/MWh (Base CAL +1) und liegt damit um ca. 54 % unter dem Durchschnittspreis des Vergleichszeitraums 2022. Verglichen mit dem Durchschnittspreis des Jahres 2021 i. H. v. rund 88 EUR/t bewegten sich die Preise dennoch auf einem hohen Niveau.

Der CO<sub>2</sub>-Preis, welcher für die Stromerzeugung aus Gas- und Kohlekraftwerken eine erhebliche Rolle spielt, betrug im Jahr 2023 rund 85 EUR/t und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftstätigkeit 2023 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 232,1 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 175,1 Mio.).

SachsenEnergie AG		2023	2022
Umsatzerlöse	TEUR	3.799.416	2.626.182
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	288.150	175.381
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	TEUR	232.101	168.706
Investitionen	TEUR	359.559	175.439
Mitarbeitende zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	647	532

Ergebniserhöhungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 70,3 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten, die im Jahr 2023 teilweise verbraucht oder aufgelöst werden konnten (EUR 68,3 Mio.).

### Dekarbonisierung im SachsenEnergie Konzern

Das Ziel des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035, spätestens bis 2045, klimaneutral zu werden, soll mit dem im Juni 2023 vom Aufsichtsrat beschlossenen Konzept DECARB35+ umgesetzt werden. Das

geschäftsfeld-übergreifende Programm umfasst die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 % der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die Ergrünung der Fernwärmeversorgung, ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungskonzeptes. Dessen Umsetzung soll durch die Nutzung industrieller Abwärme, den Einsatz von Großwärmepumpen und -speichern sowie weiteren Elektrodenheizkesseln erfolgen. Neue entscheidende Bausteine zur Neutralisierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sind die thermische Abfallverwertung sowie später auch der Einsatz von Wasserstoff.

### „RING30“

Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes ist das Projekt RING30. Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH, einer einhundertprozentigen Tochter der SachsenEnergie AG, mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden. Die dabei gewonnene Energie soll zur Bereitstellung von Wärme und Strom genutzt werden. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Planungs- und Genehmigungsphase und wird voraussichtlich 2030 den Dauerbetrieb aufnehmen.

### Das neue gemeinsame Ausbildungszentrum in Dresden-Reick

Im Rahmen der Personalbeschaffung hat die eigene Ausbildung im SachsenEnergie Konzern eine wesentliche Bedeutung. Wichtig hierbei ist u. a. ein attraktives Arbeits- und Ausbildungsumfeld mit moderner Gebäude-Infrastruktur. Dafür werden die beiden bisherigen Ausbildungsstätten zusammengelegt und ein neues repräsentatives Ausbildungszentrum am Innovationsstandort Dresden-Reick errichtet. Damit verbunden ist die umfassende Sanierung eines Bestandsgebäudes sowie die Errichtung eines Nebengebäudes. Kürzere Wege werden so zukünftig für eine noch engere Zusammenarbeit der Ausbildungsteams sorgen und die fachbereichsübergreifende Unternehmenskultur fördern.

### Ausbau der Wasserversorgung

Die Landeshauptstadt Dresden ist bereits heute der größte Standort der Halbleiter-Industrie in Europa. In den nächsten Jahren wird mit der weiteren Neuansiedlung von branchenähnlichen Firmen gerechnet. Die mit diesen Ausbauplänen verbundene Ausweitung der Produktionskapazitäten wird dazu führen, dass sich die Nachfrage an Industrierwasser durch die Halbleiterindustrie in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren verdoppelt oder gar verdreifacht. Damit wird sich der Anteil dieses Industriezweiges am Gesamtwasserbedarf Dresdens von derzeit 30 % auf ca. 50 % bis zum Jahr 2030 erhöhen.

Um dieser erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip-Industrie an Industrierwasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industrierwasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen.

Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen.

Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde die Wasserfassung Saloppe mit 15 Uferfiltrat-Brunnen zur abschließlichen Belieferung von Unternehmen im Dresdner Norden in Betrieb genommen. Damit hat der SachsenEnergie Konzern einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung eines umfangreichen reinen Industrierwassersystem getan.

## Telekommunikationsdienstleistungen

Mit dem Start der neuen SachsenGigaBit-Marke für den Privat- und Gewerbekundenmarkt sind im September 2023 eine Reihe von Marketingaktivitäten im öffentlichen Raum sowie auch innerhalb des SachsenEnergie Konzerns angelaufen. Gleichzeitig wird mithilfe der neuen Kundenplattform der im Wettbewerb erforderliche Automatisierungs- und Effizienzgrad nun erfolgreich abgebildet. Die Zahl der Vertriebspartner konnte erhöht werden (28 Vertriebspartner mit insgesamt 44 Filialen), um auch hier die Sichtbarkeit und Bekanntheit der neuen Marke im gesamten Versorgungsgebiet auszudehnen.

Neben der Etablierung der neuen Telekommunikationsmarke wird auch der Aufbau eines zukunftsweisenden Glasfasernetzes für Dresden seit Ende 2023 in den nördlichen Stadtgebieten Dresden-Hellerau, -Klotzsche, -Rähnitz und -Wilschdorf vorangetrieben. Im Gegensatz zu anderen Marktteilnehmern wird das Glasfasernetz, unabhängig von der sogenannten Vorvermarktungsquote, bis in den Keller bzw. die Wohnung bei Mehrfamilienhäusern kostenfrei errichtet.

Außerhalb Dresdens wurde bereits im Juli 2023 die Partnerschaft zwischen der Wohnungswirtschaft Bautzen und der SachsenGigaBit formell begründet. Im Oktober erfolgte dann die offizielle Unterschrift zum partnerschaftlichen Glasfaserausbau für die Bautzner Wohnungsbaugesellschaft sowie der Bautzner Mietergenossenschaft GAIA eG. Der Bau der Netzebene 3 wird von der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH übernommen. Die SachsenEnergie AG baut die Netzebene 4 und bietet Produkte an.

Im März 2023 konnte der Zuwendungsbescheid für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge final unterzeichnet werden. Das Projekt mit einem Volumen von EUR 123 Mio. ist das bisher größte Breitbandausbauprojekt für die SachsenEnergie AG und das größte Einzelprojekt, welches der Landkreis je beschlossen hat. Insgesamt werden bis Ende des Jahres 2026 11.000 Adressen erschlossen.

## Schaffung einer gemeinsamen Hauptverwaltung: das SachsenEnergie Center

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER zum 1. Juli 2022 konnten neue Räume für die Mitarbeitenden in einer modernen Arbeitsumgebung geschaffen werden. Der Anbau zeichnet sich dabei durch großzügige, lichtdurchflutete Büros, vielfältige Mehrwertflächen, Teamküchen, begehbare begrünte Dachterrassen und viele Think-Tanks aus.

Das alte Bestandsgebäude wird seit Sommer 2022 umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung ab Mitte 2024 werden auch diese Räume wieder bezogen. Damit entsteht eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns: das SachsenEnergie Center.

## Zertifizierung des Informationssicherheits- sowie des Umwelt- und Energiemanagementsystems

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Das Überwachungsaudit durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, im Jahr 2023 bestätigte die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001. Die aktuelle Zertifizierung behält bis November 2024 ihre Gültigkeit.



Im Rahmen des Überwachungsaudits wurde das Unternehmen ebenfalls nach ISO 50001 geprüft, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung im SachsenEnergie Konzern.

Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns erfolgreich Audits zur Informationssicherheit gemäß bzw. äquivalent zur ISO/IEC 27001 und arbeiten seitdem auch hinsichtlich dieser Thematik sehr eng zusammen.



Im Jahr 2023 wurde dies mit einer erfolgreichen Erst-Zertifizierung der übergreifenden ISO/IEC 27001-Matrix-Zertifizierung für die SachsenEnergie AG als weiterer Meilenstein bestätigt.

Sie deckt insbesondere die Aspekte der Informationssicherheit im Bereich der Informationstechnologie ab. Somit wird die Informationssicherheit im Rahmen der Bereitstellung und des Betriebes von IT-Services zur Unterstützung des sicheren Betriebes kritischer Infrastrukturen sowie zur Ausübung des technischen Betriebes intelligenter Messsysteme gewährleistet.

#### SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal<sup>1</sup> in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2023“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

#### SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2022/23“



<sup>1</sup> Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (22.01.2024)

Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)<sup>2</sup> hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2022/23“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

## Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SachsenEnergie AG 580 Mitarbeitende (i. Vj. 481) und 64 Auszubildende (i. Vj. 48) sowie drei Vorstände.

## Strategisches Personalwachstum im Konzern SachsenEnergie

Der personelle Ausbau der strategischen Geschäftsfelder, die Betreuung und Entwicklung der Mitarbeitenden in Veränderungssituationen, die Digitalisierung der Personalarbeit, die begleitende Umsetzung von Strukturänderungen sowie die Ausgestaltung neuer kollektivrechtlicher arbeitsvertraglicher Regelungen sind beispielhaft für die vielfältigen Schwerpunkte in der Personalarbeit. Ziel ist es, die Unternehmensziele, insb. den Wachstumskurs des SachsenEnergie Konzerns, bestmöglich zu unterstützen.

Die strategische Personalplanung, die seit vielen Jahren in einem jährlichen Dialogprozess gemeinsam mit den Fachbereichen fortgeschrieben wird, ist mit der Konzernbetriebsvereinbarung „Strategische Personalplanung“ systematisch weiterentwickelt worden. Neben formalen Standards für den Planungsprozess wurden Kennzahlen für ein regelmäßiges Reporting an die Interessenvertretungen definiert, um die Transparenz für alle am Prozess beteiligten Instanzen zu erhöhen. Planungsrelevante Kennzahlen werden mit den Fachbereichen und Interessenvertretungen mindestens halbjährlich beraten. Im Kontext der strategischen Personalplanung wurden zudem sogenannte Schlüsselpositionen in der Unternehmensgruppe definiert. Ziel dabei ist, für die organisatorisch und finanziell bedeutenden Positionen präventive Maßnahmen für Vakanzen zu definieren, so z. B. organisatorische (z. B. Bildung von Redundanzen), prozessuale (z. B. frühzeitige Sicherung des Erfahrungs- und Fachwissens) und personenbezogene Maßnahmen (z. B. langfristige Aus- und Weiterbildung).

## Aktuelle Herausforderungen der Personalarbeit

Herausforderungen aus dem demographischen Wandel im Einzugsgebiet der Unternehmensgruppe sowie die prognostizierten Altersabgänge stellen im Hinblick auf die Wachstumsziele der Unternehmensgruppe hohe Ansprüche an den Recruiting-Prozess. Rechtzeitig die geeigneten Recruiting-Maßnahmen zu ergreifen, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Neben den klassischen Informationskanälen wurde erfolgreich über „Active Sourcing“ in sozialen Netzwerken und durch Karrieremessen neues Personal für die Unternehmensgruppe akquiriert. Mit der erfolgreichen Einführung des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „TalenteFinder“ wurden die Mitarbeitenden aktiv in die Besetzung vakanter Stellen eingebunden. Über eine digitale Plattform engagieren sich die Mitarbeiter als „Markenbotschafter“ und bewerben Stellenausschreibungen eigenmotiviert über vielfältige weitere Kanäle. Mit diesem Kanalmix wurde die Reichweite für unterschiedliche Zielgruppen verbessert. So konnten mit den angestoßenen Initiativen die Bewerbungseingänge erhöht und qualitativ verbessert werden.

Zur Erhöhung der Effizienz und Transparenz haben u. a. die erfolgreiche Einführung der digitalen Personalakte, die Digitalisierung der Arbeitsberichte und das Go-Live des „EnergieCampus“ beigetragen. Manuelle Arbeitsvorgänge auf Papier konnten somit reduziert und eine effiziente Daten- und Informationsverarbeitung etabliert werden. Auf diesem Weg frei gewordene Ressourcen konnten dadurch erfolgreich bei Wachstumsprojekten unterstützen.

Im Rahmen des langfristig angelegten Projektes „energy.Work“ begleiten die Bereiche Personal und Liegenschaften gemeinsam mit dem Bereich Unternehmenskommunikation insb. die Veränderung der Arbeitswelt, u. a. in den Themengebieten mobiles Arbeiten, Desksharing und der optimalen Nutzung des neuen SachsenEnergie Centers. Damit verbunden sind Vorbereitungen für den im Jahr 2024 vorgesehenen Bezug des sanierten Bestandsgebäudes am Hauptbahnhof (früher: City Center) und die dadurch ermöglichte Zusammenführung der strategischen Geschäftsfelder und Corporate-Bereiche an einem Standort.

## **Ausbildung**

Neben der externen Personalbeschaffung spielte auch die eigene Ausbildung eine entscheidende Rolle bei der Personalbeschaffung. Konstant hohe Bewerberzahlen und die erfolgreiche Besetzung der Ausbildungsplätze für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge belegen die hohe Reputation als Ausbildungsbetrieb. Auch die hohe Qualität der eigenen Ausbildung lässt sich nachweisen. So wurde die SachsenEnergie AG von der Industrie- und Handelskammer Dresden wiederholt als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Zudem wurde ein Auszubildender als IHK-Kammerbester und ein Auszubildender als IHK-Landesbester geehrt. Zur Förderung von besonders guten Ausbildungsleistungen beteiligt sich die Unternehmensgruppe am Berufswettbewerb „WorldSkills Germany“. Im Jahr 2023 konnten die Teilnehmenden einen 2. Platz im Segment Elektroinstallation sowie einen 2. und 3. Platz im Segment Anlagenelektrik erringen.

Um die eigene betriebliche Ausbildung zukunftsorientiert, modern und attraktiv aufzustellen sowie die bisherigen zwei Ausbildungszentren zu vereinen, wurde mit dem Ausbau des Ausbildungszentrums in Dresden-Reick begonnen. Die komplette Fertigstellung ist für das Jahr 2026 geplant.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler\*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick in das Aufgabenportfolio der Unternehmensgruppe. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm den SachsenEnergie Konzern als Arbeitgeber kennenzulernen. Die überwiegende Mehrheit der Trainees kann an die Unternehmensgruppe dauerhaft gebunden werden. Studierende, die einmal Aufgaben, z. B. als Praktikant, absolviert haben, werden für offene Vakanzen aktiv angesprochen und eingesetzt.

Um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften des Unternehmens decken zu können, wurde das Ausbildungsportfolio in 2023 erweitert: der duale Studiengang „Informationstechnologie“ sowie die Ausbildungsberufe „Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung“ und „Fachinformatiker für Systemintegration“ wurden neu aufgenommen.

## **Employer Branding und Personalmarketing**

Zur Stärkung der Position als attraktiver Arbeitgeber wurde im Rahmen des Employer Branding die Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ strategisch weiterentwickelt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung von Botschaften, die das Recruiting mit zielgruppenspezifischer und aufmerksamkeitsstarker Bildsprache unterstützen. Im Jahr 2023 wurde neben Printanzeigen und digitalen Media-Flights auf sozialen Netzwerken eine gezielte Kommunikationsmaßnahme für die Zielgruppe Auszubildende und Studierende umgesetzt. Mit einem Hochschulkonzept wird die systematische Stärkung des Recruitings von akademischen Nachwuchskräften gefördert. Kernelemente sind das Traineeprogramm, die Kooperationen mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und digitalen Kanälen.

## **Personalentwicklung**

Die SachsenEnergie AG orientiert sich bei der Bereitstellung eines vielfältigen Bildungskataloges an den strategischen Bedarfen der Unternehmensgruppe (u. a. zu Themen Führung, Nachwuchs- und Persönlichkeitsentwicklung, Agilität, Digitalisierung) sowie an den u. a. im Rahmen der Mitarbeitergespräche

adressierten Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Kompetenzbasierende Angebote ermöglichen eine individuelle Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der heterogenen Anforderungen in der Unternehmensgruppe. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen fördert und unterstützt das lebenslange Lernen. Rund 1.200 interne Weiterbildungsmaßnahmen mit rund 9.800 Teilnahmen wurden erfolgreich durchgeführt. Im dynamischen Wachstum haben die Führungskräfte und deren systematische Weiterentwicklung eine besondere Bedeutung. Zur Vorbereitung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben wurden insb. neue Führungskräfte vor der Übernahme der Führungsfunktion zu den Themen Mitarbeiterführung, Gesprächsführung und Arbeitsrecht im Rahmen von Grundlagemodulen geschult.

Zur Förderung und Stärkung der Führungsrolle in komplexen Arbeitssituationen wurden neue Angebote zur Führungskräfteentwicklung sowie die Durchführung von Führungskräftepraxistagen mit allen Führungskräften umgesetzt. Im Zentrum standen dabei Erwartung und Rolle der Führungskräfte im Kontext des Wachstumsprozesses und die Ausgestaltung damit verbundener Entwicklungen und Veränderungen in den eigenen Struktureinheiten. Thematisiert wurden dabei auch die unternehmensweiten Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation, welche Orientierung für das Miteinander geben und sowohl die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der Gruppe unterstützen.

Zukunftsgestaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Kenntnisse und Qualifikationen, um den sich rasch ändernden Anforderungen begegnen zu können. In der Konzernbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung/Weiterbildung wurden Standards festgeschrieben und Fördermechanismen für Fort- und Aufstiegsqualifizierungen geregelt. Die Einführung der digitalen Lernwelt der Unternehmensgruppe - dem sogenannten „EnergieCampus“- bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, Arbeiten und Lernen orts- und zeitunabhängig nach Bedarf zu verbinden. Der Wissensstand kann dabei in individuellem Lerntempo mittels kurzer Lernformate in digitalen und hybriden Veranstaltungen systematisch erweitert werden.

Das Nachwuchsförderprogramm „Energieträger“ wird fortgesetzt und stetig an neue Anforderungen angepasst. Damit wird ein wichtiger Baustein zur internen Fach- und Führungskräfteentwicklung geleistet. Zusätzlich trägt das Programm zur Motivation und -bindung ausgewählter Talente bei.

Systematische Mitarbeiterbefragungen sind als Grundlage themenbezogener Kulturentwicklung in der Unternehmensgruppe etabliert. Auf den Ergebnissen der jüngsten Befragung zu den Schnittstellen zwischen Abteilungen aufsetzend, wurden sowohl Dialogprozesse zwischen den Abteilungen zur Verbesserung der erkannten Schwachstellen initiiert als auch neue Handlungsfelder identifiziert und Verbesserungen sowie Change-Maßnahmen für Führungskräfte, Teams und die Unternehmensgruppe insgesamt abgeleitet.

### **Mitarbeitergesundheit und -bindung**

Mit zielgruppenspezifischen Gesundheitsangeboten wurden die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden gefördert sowie ihre Motivation und Leistungsfähigkeit gestärkt. Zur Stärkung der Mitarbeitergesundheit und -bindung wurde ergänzend zu den langjährig bestehenden Sportangeboten in der Unternehmensgruppe eine umfassende Kooperation mit Urban Sports Club für ein Firmenfitnessmodell geschlossen. Den Mitarbeitenden wird dadurch der Zugriff auf Europas vielfältigstes Sport- und Wellness-Angebot ermöglicht.

Durch „meinEAP“ (Employee Assistance Program) besteht für Mitarbeitende und ihre Angehörigen die Möglichkeit, professionelle Unterstützung sowohl bei Alltagsthemen als auch bei ernsten beruflichen oder privaten Krisen in Anspruch zu nehmen.

Im Zuge der baulichen Verschmelzung des SachsenEnergie Centers und des ehemaligen City Centers verantwortet der Personalbereich die Neukonzeption und Einführung des Gastronomiekonzeptes für die Mitarbeiterverpflegung an vier Standorten in Dresden. Nach Abschluss der Konzeptphase wurde die Ausschreibung für die Bewirtschaftung in 2023 begonnen. Der Bewirtschaftungsbeginn an den Standorten ist für die zweiten Jahreshälfte 2024 vorgesehen.

## Wirtschaftliche Lage

### Ertragslage

#### Absatzentwicklung

Der **Stromabsatz** 2023 liegt bei 10.233 GWh (i. Vj. 8.877 GWh) und damit über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist im Absatz an Großkunden und in der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr-/Minderungenabrechnung) liegt im Geschäftsjahr 2023 mit 1.018 GWh (i. Vj. 1.044 GWh) geringfügig unter dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.800 GWh (i. Vj. 3.326 GWh) und an Weiterverteiler 1.395 GWh (i. Vj. 1.467 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung (2.949 GWh) zuzüglich der konzerninternen Stromlieferungen (1.071 GWh), im Wesentlichen aus Direktvermarktung von EEG-Einspeisemengen, liegen deutlich über dem Vorjahresniveau (i. Vj. in Summe 3.040 GWh).

Der **Gasabsatz** 2023 beträgt 15.968 GWh (i. Vj. 16.968 GWh). Der Rückgang ist insbesondere in geringerem Absatz im Rahmen der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr-/Minderungenabrechnung) im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 2.034 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 2.112 GWh. Bei den Großkunden verringerte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.377 GWh (i. Vj. 2.615 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.277 GWh (i. Vj. 6.081 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 5.280 GWh (i. Vj. 6.160 GWh) Gas abgesetzt.

Wesentlicher Bestandteil der Portfoliooptimierung ist der Abgleich des langfristigen Kaufs von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt).

#### Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** liegen mit EUR 3.799,4 Mio. um EUR 1.173,2 Mio. über dem Vorjahr (EUR 2.626,2 Mio.).

Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 903,3 Mio. auf EUR 2.284,1 Mio. (i. Vj. EUR 1.380,8 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 1.247,0 Mio. (i. Vj. EUR 1.022,5 Mio.) überwiegend preisbedingt um EUR 224,5 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 268,3 Mio. (i. Vj. EUR 222,8 Mio.) und resultieren u. a. aus Pacht-erlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit EUR 98,8 Mio. um EUR 26,7 Mio. über dem Vorjahr von EUR 72,1 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 3.590,5 Mio. (i. Vj. EUR 2.445,3 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir durch den Verkauf von Futuregeschäften Erträge in zukünftige Perioden verlagert, was das aktuelle Jahresergebnis zu deren Gunsten beeinträchtigt (EUR 71,3 Mio.).

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 47,1 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 38,4 Mio.). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen EUR 62,0 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 1,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 60,5 Mio.).

Die Verminderung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 105,3 Mio. (i. Vj. EUR 135,6 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen im Geschäftsjahr 2022 für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen, die im aktuellen Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in dem Volumen gebildet werden mussten.

Das **Finanzergebnis** (Posten 9 bis 13 der GuV) von EUR 201,2 Mio. (i. Vj. EUR 159,3 Mio.) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 41,9 Mio. verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen von EUR 202,2 Mio. (i. Vj. EUR 146,7 Mio.), vor allem bedingt durch um EUR 51,0 Mio. höhere Gewinnabführungen der DREWAG.

Die **Übernahme der Verluste der SachsenNetze**, der SachsenNetze HS.HD, der SachsenServices, der SachsenGigaBit, der SachsenIndustriewasser, der RING30 und der SachsenEnergie Delta GmbH (i. Vj. nur SachsenNetze und SachsenServices) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2023 mit EUR -10,7 Mio. (i. Vj. EUR -7,5 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die **Ertragsteuern** haben sich aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrags mit der TWD um EUR 49,0 Mio. auf EUR 51,9 Mio. erhöht.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD** und vor Einstellung in die Gewinnrücklagen beträgt EUR 232,1 Mio. (i. Vj. EUR 168,7 Mio.).

## Finanzlage

### Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen (inkl. Finanzanlagen) i. H. v. EUR 359,6 Mio. (i. Vj. EUR 175,4 Mio.) getätigt.

### Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2023 EUR 74,8 Mio. (i. Vj. EUR 45,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung.

Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten, u. a. an den Leitungsanlagen Lauba-Friedersdorf, Streumen-Zeithain, Hirschfelde-Schmölln sowie Eschdorf-Oberputzkau, durchgeführt.

Im Bereich der 110-kV-Umspannwerke lag der Schwerpunkt in 2023 auf der Fortführung der Mehrjahresvorhaben, u. a. Umspannwerke Bautzen/Süd und Neustadt/Sa.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgte vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

### **Gasnetz**

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze. Die Investitionen in das Gasnetz betragen im Geschäftsjahr 2023 nach den Vorgaben der Pächter EUR 12,1 Mio. (i. Vj. EUR 12,8 Mio.).

Bei der Erneuerung lag der Fokus auf der Ablösung von Netzleitungen entsprechend der festgelegten Nutzungsdauern. Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen Großdubrau-Auritz sowie Bad Schandau-Krippen vorgenommen. Neben Maßnahmen am Gasleitungsnetz erfolgten Erneuerungen von Heizungen und einer Odorieranlage im Bereich der Hochdruck-Gasanlagen.

### **Breitbandinfrastruktur**

Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 73,3 Mio. (i. Vj. EUR 30,2 Mio.) investiert. Im Jahr 2023 begann der geförderte Breitbandausbau im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und in der Stadt Riesa. Die laufenden Projekte (u. a. Landkreis Görlitz, Sebnitz, Landkreis Bautzen, Bannewitz, Lommatzsch, Ebersbach, Lampertswalde und Diera-Zehren) werden fortgesetzt. Das Breitband-Vorhaben in Priestewitz wurde im August 2023 erfolgreich abgeschlossen. Mit der Strategie, den geförderten Ausbau auch eigenwirtschaftlich zu ergänzen, wurde Priestewitz vollständig mit Glasfaser erschlossen. Zur Investitionssicherung erfolgt parallel die Vorbereitung der Hausanschlüsse von nicht förderberechtigten Adressen und der weitere Ausbau der netzdienlichen Infrastruktur.

### **Sachanlagen Bereich Kraft & Wärme - Kraftwerksparte**

In Erzeugungsanlagen wurden im Jahr 2023 EUR 1,7 Mio. (i. Vj. EUR 4,1 Mio.) investiert.

Es wurde mit der Planung einiger Projekte zum Ausbau erneuerbarer Energien begonnen. Beispiele hierfür sind die Genehmigungsplanung für den Windpark Neupetershain mit einer Gesamtleistung von etwa 37 MW und die Flächenplanung für die Photovoltaikanlage Jänkendorf mit einer geplanten Leistung von etwa 50 MWp.

Begonnen wurde außerdem mit der Planung der Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung am Standort Königswartha.

### **Übrige Investitionen**

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2023 betragen EUR 60,5 Mio., darunter EUR 19,2 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 39,6 Mio. im Liegenchaftsbereich. Weiterhin wurden ca. 1,7 Mio. € in Energiedienstleistungen (E-Mobilität, verpachtete PV-Anlagen, Straßenbeleuchtung) investiert.

## Investitionen in Finanzanlagen

Die **Investitionen in Finanzanlagen** betragen im Jahr 2023 insgesamt EUR 137,0 Mio. Neben der Übernahme des Gesellschafterdarlehens der DREWAG (EUR 100,0 Mio.) wurde in Geschäftsanteile, u. a. an der Quittel GmbH (EUR 10,4 Mio.), der SachsenIndustriewasser GmbH (EUR 5,0 Mio.), der Projektgesellschaft Barlinek in Polen (EUR 3,0 Mio.), der Ring30 GmbH (EUR 2,0 Mio.) sowie der SachsenEmobil GmbH (EUR 1,0 Mio.) investiert. Darüber hinaus wurden Ausleihungen an das verbundene Unternehmen DIGImeto GmbH & Co. KG (EUR 15,0 Mio.) getätigt.

Die Investitionen des Jahres 2023 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

## Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2023	2022
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130.375	291.948
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-299.866	-23.668
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	207.574	-218.196

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Verbindlichkeiten und gestiegene Forderungen verursacht.

Infolge von Liquiditätsabflüssen aus dem Zugang von Sach- und Finanzanlagevermögen hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Aufgrund der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie von Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit positiv. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Änderung des DRS 21 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Aufgrund der Änderung des DRS 21 durch DRÄS 13 werden nur Cashpool-Verbindlichkeiten im Finanzmittelfonds ausgewiesen. Ferner werden Auszahlungen für erhaltene Zuschüsse nunmehr im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Entsprechend wurde die Darstellung im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr angepasst.

Der Finanzmittelfonds betrug am 31. Dezember 2023 EUR 111,5 Mio. (i. Vj. EUR 73,4 Mio.) und setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 156,9 Mio. (i. Vj. EUR 73,4 Mio.) saldiert mit Cashpool-Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 45,4 Mio. (i. Vj. EUR 0 Mio.) zusammen.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2023	2022	2021
Effektivverschuldung <sup>3</sup>	EUR Mio.	702	541	616
Kurzfristige Liquidität <sup>4</sup>	%	118	106	71

Die freien Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2023 bei Banken betragen EUR 228,0 Mio.

<sup>3</sup> Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

<sup>4</sup> Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 2.582,4 Mio. (i. Vj. EUR 2.037,2 Mio.). Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 222,6 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 62,0 Mio. gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um EUR 137,0 Mio. beruht auf Zugängen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von EUR 115,5 Mio. und Anteilen an verbundenen Unternehmen von EUR 21,5 Mio. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 59,5 % (40,0 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 295,3 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 241,9 Mio. auf EUR 1.030,5 Mio. zum 31. Dezember 2023 (i. Vj. EUR 788,6 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 161,5 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 25,6 Mio.) und an Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 83,5 Mio.). Gegenläufig haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände reduziert (EUR 31,2 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen gegen Großkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 25,6 Mio. auf EUR 409,0 Mio. resultiert aus gestiegenen Forderungen aus Ergebnisabführungen und sonstigen Forderungen aus Cashmanagement. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist hauptsächlich auf gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 25,8 Mio. geringere hinterlegte Sicherheiten für die Teilnahme am Energiehandel zurückzuführen.

Die Veränderung der Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen **Eigenkapitals** (EUR 142,2 Mio.), bedingt durch die Einstellung des anteiligen Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 184,2 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 189,2 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen **Rückstellungen** resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für Beschaffungskosten für den Strom- und Gasbezug (EUR 210,6 Mio.). Gegenläufig haben die Rückstellungen für Drohverluste aus Strom- und Gasverkauf abgenommen (EUR 56,5 Mio.). Der Anstieg der **Verbindlichkeiten** beruht hauptsächlich auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensaufnahmen (EUR 253,7 Mio.). Gegenläufig haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines früheren Buchungsschlusses, der gleichzeitig zu höheren Rückstellungen geführt hat, abgenommen (EUR 149,1 Mio.).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 850,3 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 950,9 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 29,4 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 33,8 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 111 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2023	2022	2021
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) <sup>5</sup>	28	53	47
Vermögensstruktur <sup>6</sup>	60	61	71
Fremdkapitalquote <sup>7</sup>	67	65	64
Bilanzielle Eigenkapitalquote <sup>8</sup>	33	35	36

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

### Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Die SachsenEnergie AG führt die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b EnWG durch:

- Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Tätigkeitsabschlüsse werden für die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze erstellt und veröffentlicht.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2023 – Kurzüberblick“ dargestellt.

<sup>5</sup> Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

<sup>6</sup> Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

<sup>7</sup> Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

<sup>8</sup> Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte SachsenEnergie 580 Mitarbeitende und 64 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2024 wird von einem Aufbau der Mitarbeiterzahlen ausgegangen (679 Mitarbeitende), wobei die Anzahl der Vorstände konstant bleiben soll. Die Zahl der Auszubildenden wird sich voraussichtlich geringfügig auf 63 reduzieren.

## Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden zuletzt folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen (Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. September 2022; Vorstandsbeschluss vom 21. Dezember 2022):

- Aufsichtsrat: 30 %
- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 10 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße zum Jahresende 2023 nicht erfüllt, da nur vier von 20 Mandaten (20 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft, was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2023 nicht erreicht. Der Vorstand ist aktuell mit drei Männern besetzt. Sollte künftig über eine Neubesetzung eines Vorstandspostens zu entscheiden sein, muss die beschlossene Zielgröße im Nachbesetzungsprozess mit bedacht werden.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 0 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 26 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unverändert (i. Vj. 0 %). In der zweiten Führungsebene veränderte er sich geringfügig (i. Vj. 24 %). Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

## Prognosebericht

### Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im November 2023 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 219 Mio. und wird damit wesentlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2024 geringfügig über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuern im

Jahr 2024 wesentlich unter dem Vorjahresergebnis, begründet insbesondere durch die hohen Auflösungen von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023 sowie höhere geplante Abschreibungen und höheren Personalaufwand im Jahr 2024.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2024 ausgegangen:

- eine deutliche Zunahme der Strom- und Gaslieferungen aufgrund von insgesamt höheren Absätzen bei Großkunden und in der Portfoliooptimierung: zum Planungszeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass mit der DREWAG bestehende Kundenverträge auslaufen und zukünftig alle neuen Verträge mit der SachsenEnergie AG abgeschlossen werden
- entsprechend dieser Absatzentwicklung deutlich über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse und Beschaffungsaufwendungen.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

### **Geplante Investitionen**

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2024 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 383,1 Mio.

Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, insb. für die Errichtung von dezentralen Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen
- Investitionen in erneuerbare Energien (u. a. in die Projekte Photovoltaikanlage Jacobsthal und WEA Reinsdorf I) und in energienahe Dienstleistungen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems und Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude SachsenEnergie Center)
- Investitionen in Finanzanlagen.

### **Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg und Nahost-Konflikt**

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar.

Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind.

Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2024 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risikobericht

#### Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk<sup>9</sup>.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware umgesetzt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

#### Aktuelles Risikoumfeld

Insgesamt sieht sich die SachsenEnergie AG gegenwärtig mit einer fortwährend hohen Volatilität an den Energiemärkten konfrontiert. Ursächlich hierfür sind die weiterhin unsicheren globalen Lieferketten bei Erdgas durch mögliche langandauernde und besonders intensive Kälteperioden, eine mögliche Einstellung der Erdgasbelieferung durch Russland an andere europäische Staaten und die damit einsetzende solidarische

---

<sup>9</sup> MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Lieferpflicht (bspw. Österreich), sowie die Störungen der LNG-Lieferketten im Roten Meer im Kontext des Nahost-Konfliktes. Hierdurch sind jederzeit starke Ausschläge der Großhandelspreise und damit der Beschaffungskosten zur Kundenbelieferung möglich.

Gleichzeitig erzeugt das aktuell wieder gesunkene Großhandelspreisniveau im Spot-Bereich einen starken Wettbewerb mit in der Beschaffung kurzfristig agierenden Wettbewerbern. Diese sind gegenwärtig in der Lage, besonders günstige Endkundenpreise anzubieten und damit einen Margendruck zu erzeugen. Bei einem möglicherweise wieder anziehenden Niveau der Großhandelspreise ergeben sich hieraus sowohl Insolvenzrisiken der betreffenden Wettbewerber und damit eine ansteigende Nachfrage im Bereich der Grund-/Ersatzversorgung als auch potenzielle Insolvenzrisiken der Endkunden durch die volkswirtschaftliche Belastung bei steigenden Energiepreisen.

Zentral für das zukünftige erfolgreiche Agieren der SachsenEnergie AG ist die Verteidigung der Stellung als kommunaler Infrastrukturanbieter in der Region Dresden und Ostsachsen. Hierfür ist eine Erzeugung erneuerbarer Energien, eine Ertüchtigung der Netze aller Medien sowie eine weitere Digitalisierung (insb. auch durch den Ausbau der Glasfasernetze) notwendig. Weiterhin ist die SachsenEnergie AG auf einen stabilen politischen Rahmen zur Umsetzung der Dekarbonisierungsziele aller Infrastrukturbereiche angewiesen.

Die sich aus diesen übergeordneten Themenfeldern ergebenden Risiken sind im Folgenden nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie AG haben.

### **Preis- und Marktrisiken**

Die SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden sowohl durch eigene Energieerzeugung als auch über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken in den Bereichen Energiehandel und Energieerzeugung. Hier sind durch die angespannte wirtschaftliche und geopolitische Situation hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und eine Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge abgedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Der auf die Stromerzeugung entfallende Brennstoffbezugsanteil wird für das jeweils laufende Geschäftsjahr größtenteils abgesichert und die wärmegeführte Stromerzeugung wird weitgehend verkauft. Das Koppelprodukt Fernwärme verfügt über eine Preisgleitung, welche die der Wärmeerzeugung zuzurechnenden Gaspreisänderungen größtenteils abdeckt.

Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt.

Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimiten vorgenommen. Limite gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

### **Kreditrisiken**

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat insbesondere für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung und für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt. Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht neben Forderungsausfall auch das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes. Daher unterliegen die Handelspartner einem Ratingprozess, der mit Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET<sup>10</sup>- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Kunden des Vertriebes unterliegen ebenfalls einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

### **Finanzrisiken**

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld und prüft den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten.

### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Management implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

### **Risiken aus globalen Krisen und Pandemien**

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg sowie dem Nahost-Konflikt können weitere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den

---

<sup>10</sup> EFET: European Federation of Energy Traders

Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert.

Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO<sub>2</sub>-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen beispielsweise kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

### **Politische, rechtliche und regulatorische Risiken**

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die politischen Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaziele, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung bei privaten Haushalten und Industrie sowie die Rolle der KWK und der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch nicht beschieden. Des Weiteren bestehen laufende Verfahren zu einer Erhöhung der anerkannten Verzinsung und einer verkürzten Abschreibungsdauer insbesondere im Bereich Gas für die vierte Regulierungsperiode.

### **Beteiligungs- und Investitionsrisiken**

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicher Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge wie beispielsweise mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Durch die Einbindung in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG ist ein umfassendes Management der Risiken gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, SachsenEnergieBau, SachsenServices, Windgesellschaften oder Biogasanlagen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

## Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Die Abwehr von Cyber-Angriffen hat an Bedeutung gewonnen. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen wirkt diesem Risiko entgegen.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko fehlenden (Fach-)Personales eine hohe Bedeutung, insbesondere im Kontext des angestrebten Wachstums der SachsenEnergie AG, beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos wurden zahlreiche interne und externe Maßnahmen ergriffen. Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren internen und externen Ressourcenverknappungen im Bauablauf kann es zu Verzögerungen und damit verbundenen Kostensteigerungen kommen.

## Sonstige Risiken

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze und Erzeugungsanlagen. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

## Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung, wirkt sie sich positiv auf das Ergebnis aus.

Weitere Chancen bestehen in Verbindung mit der Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts im weiteren Ausbau der Fernwärme, bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarterer Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glasfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Chancen ergeben sich aus der erlangten Resilienz gegenüber Energiemarktkrisen, die durch eine Anpassung der Kundenverträge insbesondere im Großkundenbereich sowie die Berücksichtigung der finanziellen

Risiken aus der Volatilität in den Kundenverträgen erlangt werden konnte. Weiterhin wird die SachsenEnergie AG sowohl politisch als auch durch die Kunden als stabiler und verlässlicher Energieversorger auch in Krisenzeiten wahrgenommen.

Beginnend im Jahr 2024 stellt sich die SachsenEnergie AG mit der neuen Tochtergesellschaft SachsenEnergie Vertriebs GmbH neben dem angestammten Marktgebiet in Dresden und Ostsachsen zusätzlich auch als Versorger für den gesamten sächsischen Raum auf und kann damit aus der gewachsenen Rolle als zuverlässiger und stabiler Versorger auch in den volatileren Marktphasen Chancen im Vertrieb heben. Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie AG wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

### **Gesamtaussage**

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

### **Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, den 6. Mai 2024

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow

Lars Seiffert

## 2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

### 1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	1.537.211	1.241.865	1.238.621
Umlaufvermögen	1.030.546	788.560	487.680
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.898	1.905	1.921
Rechnungsabgrenzungsposten	12.715	4.918	4.297
	<b>2.582.370</b>	<b>2.037.248</b>	<b>1.732.519</b>

PASSIVA	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	850.279	708.044	629.205
Sonderposten für Investitionszuwendungen	73.711	44.413	28.002
Baukostenzuschüsse	72.771	71.307	70.390
Rückstellungen	388.784	204.632	150.310
Verbindlichkeiten	1.196.825	1.007.639	854.612
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.213	0
	<b>2.582.370</b>	<b>2.037.248</b>	<b>1.732.519</b>

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2023</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	3.799.416	2.626.183	1.488.802
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	2.108	3.968	-655
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.202	1.228	1.224
4. Sonstige betriebliche Erträge	98.782	72.092	31.654
5. Materialaufwand	3.590.466	2.445.334	1.325.512
6. Personalaufwand	47.093	38.429	34.935
7. Abschreibungen	62.009	60.483	53.612
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	105.294	135.621	97.380
9. Erträge aus Beteiligungen	38	62	41
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	202.233	146.671	130.889
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2.614	15.477	204
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.055	1.096	319
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.741	3.998	2.189
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	523
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	10.695	7.531	13.944
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51.942	2.969	2.365
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>236.208</b>	<b>172.412</b>	<b>122.018</b>
18. Sonstige Steuern	4.106	3.706	678
19. Aufwendungen aus Gewinnabführung	89.867	89.867	99.867
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>142.235</b>	<b>78.839</b>	<b>21.473</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	62.878
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	142.235	78.839	21.473
<b>23. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>62.878</b>

## 2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,00
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
RING30 GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergie Vertriebs GmbH, Dresden (ehemals systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden)	100,00
SachsenIndustriewasser GmbH, Dresden	100,00
SachsenEmobil GmbH & Co. KG, Dresden	100,00
PV Barlinek sp. z o o., Komorniki	100,00
Quittel GmbH, Weinböhla	100,00
SachsenEnergie Delta GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergie Epsilon GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergie Zeta GmbH, Dresden	100,00
SachsenEmobil Verwaltungs GmbH, Dresden	100,00
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

## 5.2.2 enviaM

### Anschrift:

enviaM  
 Chemnitztalstraße 13  
 09114 Chemnitz  
 Tel.: (0371) 482 2 - 0  
 Fax: (0371) 482 29 99  
 E-Mail: info@enviaM.de  
 Homepage: www.enviaM.de; www.enviaM-Gruppe.de

Gründungsjahr: 2002

### 1. Kurzvorstellung des Unternehmens

#### a) *Rechtsform*

AG

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 7. August 2002 unter HRB Nr. 19751, Amtsgericht Chemnitz. Die letzte Änderung erfolgte am 04. Dezember 2024.

#### b) *Gesellschafter/Stammkapital*

341 Gesellschafter mit 608 Geschäftsanteilen

Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2024: 635.187.200 EUR

Die KBE hält ab dem 06.05.2021 einen Geschäftsanteil von 22,57 %.

#### c) *Unternehmensgegenstand /Unternehmenszweck*

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

#### d) *Organe der Gesellschaft*

Vorstand Herr Dr. Stephan Lowis, Vorstandsvorsitzender und Vorstand Finanzen;  
 Herr Patrick Kather, Vorstand Vertrieb und Erzeugung;  
 Frau Sigrid Barbara Nagl, Vorständin Personal und IT/Arbeitsdirektorin

Aufsichtsrat

#### e) *Name des Abschlussprüfers*

KPMG AG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### 2. Lagebericht der enviaM

### 3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2023)

#### Ertragslage

	2023		2022	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	2.529,6	94,8	2.547,9	96,2
Andere betriebliche Erträge	139,2	5,2	99,4	3,8
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>2.668,8</b>	<b>100,0</b>	<b>2.647,3</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-2.165,5	-81,1	-2.173,6	-82,1
Personalaufwand	-74,2	-2,8	-79,6	-3,0
Abschreibungen	-92,3	-3,5	-94,4	-3,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-131,1	-4,9	-128,4	-4,9
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-2.463,1</b>	<b>-92,3</b>	<b>-2.476,0</b>	<b>-93,5</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>205,7</b>	<b>7,7</b>	<b>171,3</b>	<b>6,5</b>
Ergebnis Finanzanlagen	275,2	10,3	100,3	3,8
Zinsergebnis	-16,2	-0,6	-7,4	-0,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1,9	-0,1	-45,3	-1,7
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>462,8</b>	<b>17,3</b>	<b>218,9</b>	<b>8,3</b>
Steuern	-80,1	-3,0	-79,0	-3,0
Sonstige Steuern	-7,4	-0,2	-0,6	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>375,3</b>	<b>14,1</b>	<b>139,3</b>	<b>5,3</b>

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

#### Ergebnis:

Der Jahresüberschuss liegt mit insgesamt 375,3 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (im Vorjahr: 139,3 Mio. €). Die Ursache für diese Entwicklung ist hauptsächlich im Ergebnis Finanzanlagen sowie in den gegenüber dem Vorjahr geringeren Abschreibungen auf Finanzanlagen und den höheren Zuschreibungen auf Finanzanlagen innerhalb der anderen betrieblichen Erträge zu sehen.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse vor Stromsteuer auf 2.068,3 Mio. € (im Vorjahr: 2.094,4 Mio. €). Im Segment Privat- und Gewerbekunden sind die Umsatzerlöse trotz niedrigerer Absatzmengen preisbedingt aufgrund höherer Beschaffungskosten gestiegen (+210,8 Mio.€). Infolge der Weitergabe unterjährig gesunkener Großhandelspreise liegt im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel ein Rückgang der Umsatzerlöse vor.

Die Umsatzerlöse vor Energiesteuer in der Sparte Gas liegen auf Vorjahresniveau (80,9 Mio. €; im Vorjahr: 79,7 Mio. €).

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 443,3 Mio. € (im Vorjahr: 452,9 Mio. €) erzielt. Die Verminderung um 9,6 Mio. € ist insbesondere auf geringere Erlöse aus dem Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten zurückzuführen. Dem entgegen wirken höhere Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen und aus Warenverkäufen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 139,2 Mio. € (im Vorjahr: 99,4 Mio. €). Die Erhöhung um 39,8 Mio. € resultiert mit 21,5 Mio. € aus Zuschreibungen auf

Finanzanlagen und mit weiteren 21,5 Mio. € aus Erträgen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen.

Der Materialaufwand ist um 8,1 Mio. € gesunken. Bereinigt um die Veränderung periodenfremder Effekte (-15,8 Mio. €) haben sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren infolge geringerer Bezugsmengen trotz gestiegener spezifischer Bezugspreise für Strom und Gas um 6,2 Mio. € reduziert. Die bezogenen Leistungen sind um 13,9 Mio. € gestiegen, was u.a. auf höhere Aufwendungen für IT und Netznutzung zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand ist insgesamt um 5,4 Mio. € gesunken. Während bei den Löhnen und Gehältern u.a. infolge einer Tarifierpassung und einer leichten Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter ein Anstieg zu verzeichnen ist, liegt bei den Aufwendungen für Altersversorgung ein Rückgang vor.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 2,1 Mio. € unter den Abschreibungen des Vorjahres. Die Verminderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus im Geschäftsjahr erfolgten Anlagenabgängen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (+2,7 Mio. €).

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 174,9 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus deutlich höheren Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Ergebnisabführungsvertrag mit MITNETZ STROM. Außerdem hat sich das Beteiligungsergebnis erhöht. Die MITGAS hat im Berichtsjahr wieder eine Gewinnausschüttung vorgenommen, während dies im Vorjahr nicht erfolgte.

Im Berichtsjahr waren keine Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (im Vorjahr: 45,3 Mio. €) erforderlich.

Der Steueraufwand liegt insgesamt auf Vorjahresniveau (80,1 Mio. €, im Vorjahr: 79,0 Mio. €). Aufgrund des höheren steuerlichen Ergebnisses hat sich der Ertragssteueraufwand für das Geschäftsjahr um 21,7 Mio. € erhöht. Demgegenüber verringerten sich die periodenfremden Steuern (-20,6 Mio. €).

Die Erhöhung der sonstigen Steuern (7,4 Mio. €; im Vorjahr: 0,6 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungszuführungen.

### 3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2023)

#### Bilanz der envia Mitteldutsche Energie AG zum 31. Dezember 2023:

Aktiva	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.262	2.032
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.091	39.366
Geleistete Anzahlungen	0	2.507
	54.353	43.905
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.712	84.876
Technische Anlagen und Maschinen	1.003.128	933.175
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.317	18.609
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.087	31.056
	1.149.244	1.067.716
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	819.385	738.193
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	280.846	303.028
Beteiligungen	118.885	118.845
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.518	3.118
Wertpapiere des Anlagevermögens	459.522	438.087
Sonstige Ausleihungen	11.737	10.038
	1.692.893	1.611.309
	2.896.490	2.722.930
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.631	17.262
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.896	1.741
Fertige Erzeugnisse und Waren	376	425
Geleistete Anzahlungen	3	5
	31.906	19.433
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.507	79.485
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	356.352	253.335
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.316	7.149
Sonstige Vermögensgegenstände	59.873	54.606
	553.048	394.575
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	381	344
	585.335	414.352
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	907	661
	3.482.732	3.137.943

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	TE	TE
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187
Kapitalrücklage	20.565	20.565
Gewinnrücklagen	1.273.691	1.086.091
Bilanzgewinn	188.104	161.716
	<b>2.117.547</b>	<b>1.903.559</b>
<b>Sonderposten</b>		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	3.184	3.531
Sonderposten mit Rücklageanteil	18.535	23.950
	<b>21.719</b>	<b>27.481</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	179.217	190.249
Steuerrückstellungen	32.509	16.359
Sonstige Rückstellungen	160.226	130.980
	<b>371.952</b>	<b>337.588</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.212	6.473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149.207	105.847
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	749.649	701.053
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.951	5.218
Sonstige Verbindlichkeiten	55.885	43.910
davon aus Steuern	(5.733)	(6.935)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(116)	(300)
	<b>965.904</b>	<b>862.501</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.610</b>	<b>6.814</b>
	<b>3.482.732</b>	<b>3.137.943</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG  
zum 31. Dezember 2023:**

	2023 T€	2022 T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.592.537	2.627.035
Strom- bzw. Energiesteuer	-62.927	-79.118
Umsatzerlöse	2.529.610	2.547.917
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	106	1.005
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.373	1.074
Sonstige betriebliche Erträge	137.670	97.321
<b>Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.648.582	-1.670.605
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-516.918	-503.018
	-2.165.500	-2.173.623
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	-58.765	-51.238
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.409	-28.340
davon für Altersversorgung	(-6.421)	(-19.926)
	-74.174	-79.578
<b>Abschreibungen</b>		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-92.253	-94.366
	-92.253	-94.366
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-131.148	-128.478
Erträge aus Beteiligungen	79.601	14.133
davon aus verbundenen Unternehmen	(67.655)	(2.683)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	180.969	87.188
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1	-14.602
	180.968	72.586
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.621	13.597
davon aus verbundenen Unternehmen	(5.445)	(2.251)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.832	1.270
davon aus verbundenen Unternehmen	(9.832)	(93)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.917	-45.335
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.994	-8.623
davon an verbundene Unternehmen	(-24.362)	(-1.434)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-80.131	-78.957
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>382.664</b>	<b>139.943</b>
Sonstige Steuern	-7.398	-649
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>375.266</b>	<b>139.294</b>
Gewinnvortrag	438	22
Einstellung in die Gewinnrücklagen (im Vorjahr: Entnahme aus den Gewinnrücklagen)	-187.600	22.400
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>188.104</b>	<b>161.716</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2023	Ist 2022
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung <sup>1)</sup>	%	46,07	59,44
Vermögensstruktur <sup>2)</sup>	%	83,17	86,77
Fremdkapitalquote <sup>3)</sup>	%	38,82	38,81
Zinsaufwandsquote	%	1,07	0,34
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote	%	61,18	61,19
Anlagendeckungsgrad II	%	73,56	70,51
<b>Liquidität</b>			
Effektivverschuldung	T€	380.569	448.149
kurzfristige Liquidität	%	60,60	48,04
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite	%	17,61	7,25
Gesamtkapitalrendite	%	11,55	4,71
<b>Geschäftserfolg</b>			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	4.021,64	4.096,33
Arbeitsproduktivität		34,10	32,02
Personalaufwandsquote	%	2,93	3,12

<sup>1)</sup> In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

<sup>3)</sup> Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

### 3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2023)

#### I. verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2023	Ergebnis 2023
	%	%	T€	T€
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		294.837	0
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		69.510	0
envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		69.032	661
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz 1)	100,00		56.366	0
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		11.347	0
envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		4.246	588
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen 1)	100,00		25	0
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,40		191.042	99.086
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)		100,00	25	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2022	Ergebnis 2022
	%	%	T€	T€
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		6.475	1.410
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		5.591	4.145
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		5.294	1.352
SEW Solarenergie Weißenfels GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.735	24
SPG Solarpark Guben GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.598	93
NetzweltFabrik GmbH, Machern	100,00		3.223	3
EES Erneuerbare Energien Schnaudertal GmbH & Co. KG, Meuselwitz	100,00		973	-4
ENL Energiepark Niederlausitz GmbH & Co. KG, Lützen (bisher: WET Windenergie Trampe GmbH & Co. KG, Lützen)	100,00		922	907
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz	100,00		245	10
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)	100,00		192	50
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		76	8
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		70	-15
Windenergie Frehne Management GmbH, Lützen	100,00		45	1
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		38	4
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		37	1
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen	100,00		31	1
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen	100,00		29	0
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz 1)	100,00		26	0
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		13	-4
EPE Energiepark Elbeland GmbH & Co. KG, Markkleeberg 3)	100,00		-	-
EPE Energiepark Management GmbH, Markkleeberg 3)	100,00		-	-
BSA Elsteraue GmbH, Bitterfeld-Wolfen	83,00		121	-4
Crimmitschau-Lichtenstein Netz GmbH & Co. KG, Crimmitschau	81,00		30.345	1.048
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	75,00		6.601	733
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	74,90		5.574	224
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	1.198	296
SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, Lützen	50,00		3.754	974
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	2.077	323
E.ON TowerCo GmbH, Markkleeberg		100,00	2.465	-440
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz 1) 2)		100,00	27	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1) 2)		100,00	25	0
Crimmitschau-Lichtenstein Netz Verwaltungs GmbH, Crimmitschau 1)		100,00	24	0
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	18	0
Avacon Data Center GmbH, Helmstedt (bisher: Beteiligung N2 GmbH, Helmstedt)		49,00	22	-1

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

3) Gründung in 2023

## II. Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2022	Ergebnis 2022
	%	%	T€	T€
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz	50,00		7.050	1.735
EEL Erneuerbare Energien Lausitz GmbH & Co. KG, Cottbus	50,00		-37	-51
Stollberg Netz GmbH & Co. KG, Stollberg/Erzgeb.	49,00		10.574	204
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		8.176	1.213
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	394
BASF enviaM Solarpark Schwarzeheide GmbH, Schwarzeheide	49,00		5.123	98
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg 1)	49,00		4.208	0
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.615	435
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln (Geiseltal)	49,00		976	155
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg OT Wachau	49,00		357	66
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale) 1)	47,00		12.088	213
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) 1)	45,00		32.759	0
Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		18.132	1.177
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen	41,03		3.480	353
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg 1)	40,00		26.901	500
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	40,00		21.689	650
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	786
Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		4.446	462
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		18.400	1.858
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.940	458
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		12.447	905
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	516
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		15.940	1.790
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau 1)	27,00		47.360	0
Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	2.086
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		2.465	473
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,75		22.074	3.270
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50		27.336	3.758
Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema	24,50		15.500	1.816
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane 3)	24,50		14.533	1.234
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		13.790	728
GISA GmbH, Halle (Saale) 2)	23,90		14.279	3.035
VEM Neue Energie Muldentale GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	491	124
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	421	13
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	468.441	70.231

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Eigenkapital zum 31.03.2023, Ergebnis für das Rumpfgeschäftsjahr 1.4.2022 bis 31.03.2023

3) Ergebnis und Eigenkapital betreffen Geschäftsjahr 2021

## Anlagen

### Beteiligungsberichte der Zweckverbände

#### 1. Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV)

##### 1.1 Beteiligungsübersicht

###### a) Anschrift:

Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa / Großenhain  
 Alter Pfarrweg 1 a  
 01587 Riesa

Tel.: (0325) 748 0  
 Fax: (0325) 748 500  
 E-Mail: info@wasser-rg.de  
 Homepage: www.wasser-rg.de

###### b) Verbandsmitglieder

Im Jahr 2024 verteilte sich die Stimmenanzahl von 340 Stimmen auf folgende Kommunen:

Lfd. Nr.	Kommune	Stimmen	Anteil (%)
1	Diera-Zehren	1	0,29
2	Ebersbach	8	2,35
3	Glaubitz	8	2,35
4	Großenhain	62	18,24
5	Hirschstein	8	2,35
6	Lampertswalde	5	1,47
7	Lommatzsch	19	5,59
8	Mühlberg/Elbe	10	2,94
9	Nünchritz	20	5,88
10	Priestewitz	12	3,53
11	Riesa	116	34,12
12	Schönfeld	7	2,06
13	Stauchitz	11	3,24
14	Strehla	15	4,41
15	Thiendorf	12	3,53
16	Wülknitz	6	1,77
17	Zeithain	20	5,88
		<b>340</b>	<b>100,00</b>

## 1.2 Finanzbeziehungen

Der RZV führt seine Geschäfte im Wirtschaftsjahr, welches dem Kalenderjahr entspricht.

<b>Leistungen des RZV an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Gewinnausschüttung	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an den RZV</b>	
Laufende Umlage	0,00 EUR
Investive Umlage	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	0,00 EUR
Sonstige Vergünstigungen	keine
Sonstige Zuschüsse	keine

## 1.3 Lagebericht und Beteiligungsbericht des Zweckverbandes

**Regionaler Zweckverband  
kommunale Wasserversorgung  
Riesa/Großenhain**

**Beteiligungsbericht 2024**

Riesa, den 23. Mai 2025

Marco Müller  
Verbandsvorsitzender

## Inhaltsverzeichnis

1.	Gesetzliche Grundlagen .....	3
2.	Beteiligungsübersicht .....	4
2.1.	Beteiligungen des RZV .....	4
2.2.	Beteiligung der Mitgliedskommunen am RZV .....	4
2.3.	Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und Unternehmen .....	4
2.4.	Verbandlicher Rechenschaftsbericht .....	5
3.	Unternehmensangaben zur WRG .....	8
3.1.	Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse .....	8
3.2.	Darstellung ausgewählter Kennzahlen .....	9
3.3.	Gegenüberstellung Plan-Ist 2024 .....	10
3.4.	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 .....	10

## 1. Gesetzliche Grundlagen

Die Grundlage des Beteiligungsberichtes bilden die §§ 94a bis 99 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018. Nachfolgend sind wesentliche Auszüge aus § 99 SächsGemO dargestellt:

„... In dem Beteiligungsbericht müssen mindestens enthalten sein:

1. eine Beteiligungsübersicht unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils der Gemeinde an diesem,
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, der Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie der Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
3. ein Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird; der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

Darüber hinaus soll der Bericht für jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist, insbesondere Folgendes ausweisen:

1. die Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe unter namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die Anzahl der Mitarbeiter sowie den Namen des bestellten Abschlussprüfers und, soweit möglich, die Namen und Beteiligungsanteile der anderen Anteilseigner,
2. die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre; für das Berichtsjahr sind die Planwerte den aktuellen Ist-Werten gegenüberzustellen; die Kennzahlen sollen eine Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens zulassen,
3. wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen.

## 2. Beteiligungsübersicht

### 2.1. Beteiligungen des RZV

Der RZV hält ausschließlich eine Beteiligung in Höhe von 96,62 % an der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa.

### 2.2. Beteiligung der Mitgliedskommunen am RZV

Gemäß § 6 Abs. 2 der Verbandssatzung des RZV ist die Grundlage für die Ermittlung der Stimmenzahl die Jahresverbrauchsmenge des vorvergangenen Jahres.

Für 2024 beträgt die Stimmenanzahl für die Bewertung der Anteile der Mitgliedsgemeinden am Zweckverband gemäß § 6 Abs. 5 der Verbandssatzung des RZV 338 Stimmen.

Diese verteilen sich auf die einzelnen Kommunen wie folgt:

Lfd. Nr.	Kommune	Stimmen	Anteil (%)
1	Riesa	116	34,320
2	Großenhain	62	18,343
3	Diera-Zehren	1	0,296
4	Ebersbach	7	2,071
5	Glaubitz	8	2,367
6	Hirschstein	8	2,367
7	Lampertswalde	5	1,479
8	Lommatzsch	19	5,621
9	Mühlberg/Elbe	10	2,959
10	Nünchritz	20	5,917
11	Priestewitz	12	3,550
12	Schönfeld	7	2,071
13	Stauchitz	11	3,254
14	Strehla	15	4,438
15	Thiendorf	11	3,254
16	Wülknitz	6	1,775
17	Zeithain	20	5,917
		<b>338</b>	<b>100,00</b>

### 2.3. Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und Unternehmen

Seit Bestehen des RZV wurden zur Stabilisierung der Wirtschaftsführung weder Gewinne an die Anteilseigner abgeführt, noch Zuschüsse bzw. Einlagen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis zugeführt.

Im Jahresabschluss zum 31.12.2024 weist die WRG gegenüber dem Gesellschafter RZV Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.253 aus. Diese resultieren vollständig aus aufgenommenen Darlehen. Die gewährten Darlehen des RZV entsprechen dem Gesamtbetrag von Darlehen, die der RZV seinerseits bei verschiedenen Kreditinstituten aufgenommen hat. Die Darlehensvereinbarungen zwischen RZV und WRG waren bisher so gestaltet, dass Zins- und Tilgungskonditionen zu den gleichen Bedingungen gewährt wurden, wie diese dem RZV eingeräumt waren. Gemäß

rechtsaufsichtlichem Hinweis im Haushaltsbescheid vom 29.01.2024 schloss der RZV unverzüglich nach Darlehensaufnahme einen Weiterleitungsvertrag mit der WRG. Dabei wurde ein Zinsaufschlag von 0,15 % als Bürgschaftsentgelt seitens des RZV vorgenommen.

Im Wirtschaftsjahr 2002 wurden durch den RZV zwei Ausfallbürgschaften für die WRG in Höhe von TEUR 2.700 übernommen, davon besteht nunmehr eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 1.700. Die Bewilligung durch das Rechnungsprüfungsamt Dresden erfolgte in 2003.

## **2.4. Verbandlicher Rechenschaftsbericht**

### **Geschäftsverlauf**

Im Jahr 2024 fanden zwei Verbandsversammlungen am 27. Juni 2024 und am 5. Dezember 2024 in der Geschäftsstelle des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV), Alter Pfarweg 1 a, in Riesa statt. Neben den Beschlüssen zu den Jahresabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2023 der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa (WRG) und des RZV wurden Beschlüsse zu den Wirtschafts- und Haushaltsplanungen für das Wirtschaftsjahr 2025 für die WRG und den RZV gefasst.

In der Verbandsversammlung am 27. Juni 2024 wurden die Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch Frau Dr. Anita Maaß, der Bürgermeister der Gemeinde Thiendorf Herr Dirk Mocker und der Bürgermeister der Gemeinde Zeithain Herr Dr. Mirko Pollmer erneut als Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen. In der Verbandsversammlung am 5. Dezember wurde beschlossen den bestehenden Versorgungsvertrag mit der WRG vorfristig um ein Jahr zum 31. Dezember 2024 zu beenden und einen neuen Konzessionsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren ab dem 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2044 abzuschließen.

Darüber hinaus wurde die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des RZV beschlossen. Inhalte dieser Änderung waren der Verbandsbeitritt weiterer Ortsteile der Gemeinde Lampertswalde, die Änderung zur Möglichkeit der öffentlichen Bekanntmachungen auf der Internetseite des Verbands sowie die Ergänzung zur Möglichkeit von Verbandsmitgliedern nur Teilaufgaben auf den Zweckverband zu übertragen.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Finanzanlagen, in denen die Beteiligung an der WRG ausgewiesen wird, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 519 auf TEUR 52.945 erhöht. Die Erhöhung bei den Finanzanlagen resultiert aus der Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WRG um TEUR 32 und die Erhöhungen der Ausleihungen und Wertpapiere um TEUR 487.

Die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes ergibt sich aus der Zuschreibung des anteiligen Jahresüberschusses der WRG von TEUR 32.

Die Erhöhung der Bilanzsumme des RZV um TEUR 602 auf TEUR 53.145 beruht wesentlich auf den um TEUR 487 gestiegenen Ausleihungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 568. Dieser Veränderung in der Finanzierungsstruktur liegen Darlehensaufnahmen von TEUR 2.200 bei Tilgungen von TEUR 1.632 zu Grunde.

Das Eigenkapital des RZV hat sich durch den ausgewiesenen Jahresüberschuss um TEUR 31 auf TEUR 40.462 erhöht. Im Zusammenhang mit der aufgrund gestiegener Verschuldung um TEUR 602 höheren Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 76,1 %. (Vj. 77,5 %, Eröffnungsbilanz 79,7 %).

Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenmittel gedeckt. Die Verbandsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von EUR 30.676,49 in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses einzustellen.

In der Ergebnisrechnung wurden gemäß dem vereinbarten Dienstleistungsvertrag vom 7. Dezember 2018 zwischen RZV und der WRG mit Nachtrag vom 30. Juli 2021 Erträge in Höhe von TEUR 25 aus Dienstleistungen realisiert.

Zum 31.12.2024 bestehen für ein variabel zum 3-Monats-Euribor verzinliches Darlehen zwei Zinssicherungsgeschäfte in Form eines Zinsswaps und eines Zinsfloors jeweils zum Nennwert TEUR 1.400. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-Euribor. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser beiden Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 58.

Die Zinsaufwendungen in der Ergebnisrechnung des Wirtschaftsjahres 2024 bewegen sich unterhalb des Planansatzes, da die geplante Nettodarlehensaufnahme von TEUR 3.500 aufgrund Verschiebung von geplanten Investitionsvorhaben nicht in Anspruch genommen werden musste. Im Haushaltsjahr 2024 wurde ein Festzinsdarlehen in Höhe von TEUR 2.200 zur Sicherung der anteiligen Finanzierung der Investitionen der WRG aufgenommen.

Entsprechend den zwischen WRG und RZV geschlossenen Kreditverträgen ist die WRG verpflichtet, die Tilgung und Zinszahlung für die zwischen RZV und den Kreditinstituten geschlossenen Darlehensverträge zu übernehmen. Die Tilgung und Zinszahlung erfolgt mit Ausnahme eines Darlehens gegenüber den Kreditinstituten bisher direkt durch die WRG und wurde daher in der Finanzrechnung des RZV nicht ausgewiesen. Dies wurde im Haushaltsjahr geändert, so dass in der Finanzrechnung die Zins- und Tilgungszahlungen gegenüber den Kreditinstituten ausgewiesen werden.

Bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten wurden keine Änderungen vorgenommen. Diese der Zinssicherung unterliegenden Geschäfte sollen bei den zu Grunde liegenden Darlehen bei der Erwartung zukünftig steigender Zinsen die Zinshöhe begrenzen.

Die Zahlungsfähigkeit des RZV war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das ordentliche Ergebnis von TEUR 31 resultiert im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes (TEUR 32).

## **Personal**

Der RZV beschäftigt kein hauptamtliches Personal.

## **Risikobericht**

Wesentliche Vermögensposition des RZV ist die Beteiligung an der WRG. Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld und der Entwicklungsprognose der WRG wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

## **Ausblick**

Für den RZV gilt es weiterhin unter Inanspruchnahme der WRG die Versorgung der Bevölkerung sowie der gewerblichen und sonstigen Abnehmer mit ausreichend Trink- und Brauchwasser zu gewährleisten.

Auf Grund der bestehenden Verträge zwischen dem Verband und der WRG werden für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

Riesa, den 15. Mai 2025

gez. Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

### 3. Unternehmensangaben zur WRG

#### 3.1. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Sitz	Riesa
Handelsregister	Amtsgericht Dresden, HRB 20473
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Unternehmenszweck	Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Wasser sowie alle mit der Wasserversorgung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Dazu errichtet, unterhält und betreibt die Gesellschaft die hierzu erforderlichen Anlagen und hält das Know-how vor.
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.140.000,00 €.
Gesellschafter	Regionaler Zweckverband kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain 96,62 % Gemeinde Ebersbach 2,41 % Gemeinde Thiendorf 0,97 %
Beteiligungen	keine
Organe	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführer
Geschäftsführer	Herr Heiko Bollmann Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB hinsichtlich aller Geschäfte mit dem RZV befreit.
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern.  Jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats wird von der Stadt Riesa und der Stadt Großenhain entsandt. Die übrigen Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt.  Der Aufsichtsrat setzte sich in 2024 wie folgt zusammen: Herr Marco Müller, (Vorsitzender), Herr Dr. Sven Mißbach, (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Anita Maaß, Herr Dirk Mocker, Herr Dr. Mirko Pollmer.
Mitarbeiteranzahl	Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt: Angestellte 29 gewerbliche Arbeitnehmer 42 Auszubildende 2
Abschlussprüfer	BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### 3.2. Darstellung ausgewählter Kennzahlen

Nachfolgend werden ausgewählte Kennzahlen im Jahresvergleich der WRG dargestellt:

	2022	2023	2024
<b>Vermögenssituation</b>			
Investitionsdeckung (%)	76,1	133,1	76,5
Vermögensstruktur (%)	89,2	88,6	86,9
Fremdkapitalquote (%)	26,5	25,4	26,8
<b>Kapitalstruktur</b>			
Eigenkapitalquote (%)	73,5	74,6	73,2
<b>Liquidität</b>			
Kurzfristige Liquidität (%)	148,7	133,4	126,2
<b>Rentabilität</b>			
Eigenkapitalrendite (%)	0,4	0,5	0,1
Gesamtkapitalrendite (%)	0,7	0,6	1,0
<b>Geschäftserfolg</b>			
Personalintensität (%)	32,6	29,2	33,1
Produktivität der Belegschaft (TEUR)	181,2	206,4	192,6

Bei der Darstellung der Kennzahlen für die Vermögenssituation, insbesondere bei der Investitionsdeckung, sind die jährlich unterschiedlichen Investitionsvolumen in Relation zu vergleichsweise gleichbleibenden Abschreibungen ersichtlich. Die Vermögensstruktur widerspiegelt den für ein Versorgungsunternehmen typischerweise hohen Anteil des Anlagevermögens zur Bilanzsumme.

Zur Gewährleistung der Preisstabilität sowie der Sicherung der Versorgungsqualität ist die WRG gehalten, ausgeglichene Jahresergebnisse zu erwirtschaften. Demzufolge liegen die Eigenkapitalrendite und Gesamtkapitalrendite unter vergleichbaren Kennzahlen privatisierter Unternehmen.

### 3.3. Gegenüberstellung Plan-Ist 2024

	Plan	Ist	Abweichung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	15.104,2	14.057,9	- 1.046,3	- 6,9
Aktivierete Eigenleistungen	317,0	319,7	+ 2,7	+ 0,9
Sonstige betriebliche Erträge	157,8	297,4	+ 139,6	+ 88,5
Materialaufwand	5.272,6	4.329,3	- 943,3	-17,9
Personalaufwand	4.913,8	4.761,0	- 152,8	- 3,1
Abschreibungen	3.315,4	3.323,0	+ 7,6	+ 0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.649,8	1.646,4	- 3,4	- 0,2
Zinserträge	17,0	36,1	+ 19,1	+ 112,4
Zinsaufwendungen	235,0	201,0	- 34,0	- 14,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	209,4	450,5	+ 392,4	+ 115,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7,0	399,4	+ 392,4	+ 5.605,7
Sonstige Steuern	20,5	17,9	- 2,6	- 12,7
Jahresergebnis	181,9	33,1	- 148,8	- 81,8

### 3.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

#### 1. Geschäftsverlauf

Die wesentliche Aufgabe der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH (WRG) ist die Gewinnung, die Aufbereitung und die Weiterleitung von Trinkwasser für die Einwohner der Mitglieder des Regionalen Zweckverbandes kommunale Wasserversorgung Riesa/Großenhain (RZV). Die WRG wurde im Jahr 2001 als 100 %-ige Tochtergesellschaft gegründet und im Zusammenhang damit das operative Geschäft auf diese übertragen.

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurden umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Rohrnetzsanierung vorgenommen; Strecken mit hoher Rohrbruchanfälligkeit wurden ausgewechselt. Die Versorgungssicherheit im Verteilungsnetz war im abgelaufenen Jahr bis auf kurzzeitige lokale Beeinträchtigungen gesichert. Die Schadenszahlen bewegten sich innerhalb des durchschnittlichen Niveaus der Vorjahre.

Zur Minimierung der technischen Risiken wie zum Beispiel von Anlagenausfällen und Störungen im Versorgungsnetz unternimmt die WRG große Anstrengungen für die kontinuierliche Aufrechterhaltung bzw. Steigerung des Qualifikationsniveaus in allen Unternehmensbereichen. Zum Management dieser Risiken wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Geschäftsjahr 2018 eingeführt. Die Wirksamkeit des Systems wurde im Rahmen einer Prüfung zuletzt im Geschäftsjahr 2023 erneut bestätigt.

Die WRG betreibt seit 2015 ein gemäß DIN EN ISO 50001 erfolgreich zertifiziertes Energiemanagementsystem, das jährlich durch externe Auditoren überprüft wird. Damit wurde neben der Möglichkeit für eine Stromsteuererstattung auch die Voraussetzung geschaffen, die Energieeffizienz zu verbessern und Energieeinsparpotentiale im Betrieb der Anlagen auszuschöpfen. Das

letzte externe Überwachungsaudit fand im Geschäftsjahr 2023 mit Gültigkeit bis 14.09.2024 statt. Das Energiemanagementsystem soll aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ohne jährliche externe Audits weitergeführt werden.

Der allgemeine Trend der rückläufigen demographischen Entwicklung hält an. Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet ist von 92.400 (31.12.2023) auf 91.889 (31.12.2024) um 511 Einwohner (-0,55 %) gesunken. Von 91.889 Einwohnern sind 91.808 Einwohner am Versorgungsnetz angeschlossen, der Anschlussgrad beträgt damit 99,9 %.

Die Trinkwasserabgabemenge verzeichnete mit 5.278 Tm<sup>3</sup> gegenüber dem Vorjahr (5.054 Tm<sup>3</sup>) einen Zuwachs um 224 Tm<sup>3</sup> (+ 4,4 %). Bei den Tarifkunden ist dabei eine Steigerung um 94 Tm<sup>3</sup> (+ 2,5 %) zu verzeichnen. Die Abgabe an Kunden mit Sonderpreis ist um 130 Tm<sup>3</sup> (+ 9,7 %) gestiegen.

Die durchschnittliche Wasserabgabe an Kunden in Haushalt und Kleingewerbe ist von 93,2 l je Einwohner und Tag im Jahr 2023 auf 101,7 l (+ 9,1 %) je Einwohner und Tag im Jahr 2024 jedoch merklich gestiegen.

In den letzten Jahren war in Sachsen und im Versorgungsgebiet eine Häufung extremer Wetterereignisse zu verzeichnen. Es lösten sich langanhaltende Trockenperioden mit Zeiten hoher Niederschlagsmengen ab. In der Nachfrage nach Wasser konnte somit speziell in Zeiten höherer Temperaturen eine gestiegene Trinkwasserabgabe in den Wasserwerken verzeichnet werden, die die Leitungssysteme an den Spitzentagen zusätzlich belastete.

## **2. Investitionen und Instandhaltung**

Das Gesamtinvestitionsvolumen 2024 ist mit TEUR 4.345 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.445) um TEUR 1.900 gestiegen.

Bei den Investitionsentscheidungen lag der Schwerpunkt besonders bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie der Sicherung der Trinkwasserqualität. Auf das Sachanlagevermögen entfielen 98 % der Investitionssumme.

Das Investitionsvolumen im Bereich Wassergewinnung betrug insgesamt TEUR 760. Als wesentlichste Maßnahmen sind hier im Wasserwerk Tauscha der Ersatzneubau des Reinwasserbehälters (TEUR 321), die Erneuerung der Rohwasserleitung (TEUR 126) sowie die Nachrüstung von Frequenzumrichtern an den Brunnen (TEUR 37) zur Erreichung von Energieeinsparung zu nennen. Im Wasserwerk Schönfeld wurden die Arbeiten zur Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten (TEUR 122) fortgesetzt, nachdem in den Jahren 2021-2024 für diese Maßnahme bereits TEUR 138 investiert wurden. Darüber hinaus wurde mit der Errichtung einer Druckerhöhungsanlage für das Ortsnetz Schönborn im Zusammenhang mit dem Anschluss der Gemeinde Lampertswalde an das Versorgungsnetz der WRG begonnen (TEUR 96).

In das Versorgungsnetz wurden in 2024 insgesamt TEUR 2.423 investiert. Als wichtigste Maßnahme ist die Erweiterung und Ertüchtigung des Trinkwassernetzes im Gewerbegebiet Riesa-Gröba (TEUR 1.418) zu nennen. Zum Zwecke des Anschlusses weiterer Ortsteile der Gemeinde Lampertswalde wurde mit der Verstärkung der Trinkwasserüberleitung Folbern-Quersa (TEUR 207) begonnen. Als wesentliche Maßnahmen sind die Auswechslung der Versorgungsleitungen in Stauchitz Am Sandberg (TEUR 129) und Zum Sonnenschein (TEUR 128), in Großenhain

Feldfrieden (TEUR 78) und Am Bergweiher (TEUR 37), in Strehla die Riesaer Straße (TEUR 59) sowie in Riesa An der Gasanstalt (TEUR 27) zu nennen.

Die Kabelverlegung zur Verbesserung der Datenübertragung zwischen Riesa Kundenzentrum und Wasserwerk Riesa wurde ebenfalls fertiggestellt (TEUR 400). In die Ertüchtigung des Fuhrparks wurden TEUR 315 investiert.

Bei einem Versorgungsunternehmen, welches teilweise Leitungen mit einem Alter von mehr als 100 Jahren in Betrieb unterhält, kommt der Instandhaltung eine hohe Bedeutung bei. Planmäßig wird eine Größenordnung in der Erneuerung von einem Prozent des Gesamtrohrnetzes angestrebt. Mit einer Realisierung von 7,1 km, das entspricht 0,5 % des Gesamtrohrnetzes, wurde diese Größe in 2024 nicht erreicht.

### **3. Ertragslage**

Wesentlicher finanzieller Leistungsindikator für die Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und damit verbunden als nichtfinanzieller Leistungsindikator die Abgabemengen an Trinkwasser. Die Gesellschaft arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 33 (Vj. TEUR 196) erzielt.

Die Gesamtsumme der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betrug TEUR 14.058 und ist gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (TEUR 15.066) um TEUR 1.008 gesunken.

Die Umsatzerlöse aus Trinkwasserverkauf (TEUR 14.572) sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 14.520) um 0,4 % gestiegen. Der Anteil der Erlöse aus Grundpreisen beträgt TEUR 6.105 (Vj. TEUR 6.037), dies entspricht einem Anteil von 41,9 % an den Gesamterlösen aus Trinkwasserverkäufen. Der spezifische Abgabepreis hat sich um 3,8 % von 2,87 EUR/m<sup>3</sup> in 2023 auf 2,76 EUR/m<sup>3</sup> in 2024 verringert.

Die Verbindlichkeit aus Kostenüberdeckung der Kalkulationsperiode 2019 bis 2022 von TEUR 1.294 wurde im Geschäftsjahr anteilig in Höhe von TEUR 431 umsatz erhöhend aufgelöst. In der Nachkalkulation der Wasserentgelte für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Kostenüberdeckung von TEUR 1.502 festgestellt, für die umsatzmindernd eine Rückstellung gebildet wurde.

Die Umsatzerlöse aus Nebenleistungen betrugen TEUR 247 (Vj. TEUR 388). Der Rückgang zum Vorjahr resultiert aus geringeren Weiterberechnungen von Kostenbeteiligungen für Instandhaltungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2024.

Die Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR 165; Vj. TEUR 171) sind gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Die Erlöse aus Auflösung von Ertragszuschüssen betragen TEUR 144 (Vj. TEUR 133).

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 4.329 um TEUR 1.472 unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 5.801). Darunter sind Kosten für fremde Instandhaltung von TEUR 1.895 (Vj. TEUR 2.906), für Material TEUR 761 (Vj. TEUR 872), für Betriebsstoffe TEUR 155 (Vj. TEUR 156), für sonstige fremde Leistungen TEUR 760 T€ (Vj. TEUR 1.122), für Strombezug TEUR 520 (Vj. TEUR 560) und für Fremdwasserbezug von TEUR 237 (Vj. TEUR 184) zu verzeichnen.

Die Ursache der geringeren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich im Bereich der fremden Instandhaltung, des Materialaufwandes sowie der sonstigen fremden Leistungen ist

vordergründig durch fehlende Kapazitäten im ingenieurtechnischen Bereich begründet, so dass nicht alle geplanten Baumaßnahmen vollumfänglich durchgeführt werden konnten.

Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) beträgt die Materialaufwandsquote 30,1 % (Vj. 37,9 %).

Der Personalaufwand (TEUR 4.761; Vj. TEUR 4.469) ist zum Vorjahr um TEUR 292 um 6,5 % gestiegen. Die Ursache ist im Wesentlichen die Tarifierhöhung gemäß TV-V ab 01.03.2024 um 5,5 %. Zusätzlich zur Tarifsteigerung wirken Stufenerhöhungen innerhalb der Entgeltgruppen unter Berücksichtigung der Betriebszugehörigkeit kostenerhöhend. Gegenläufig wirkte eine hohe Anzahl von unbezahlten Ausfällen auf Grund von Langzeiterkrankungen. Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen) ist der Personalaufwand mit 33,1 % gegenüber dem Vorjahreswert (29,2 %) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.646; Vj. TEUR 1.612) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 34 (+ 2,1 %) gestiegen.

#### **4. Forschung und Entwicklung**

Die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH, Riesa, als Wasserversorger betreibt keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne, es sind hierzu keine weiteren Aufwendungen entstanden.

#### **5. Finanz- und Vermögenslage**

Dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 4.163 und aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 488 steht ein Finanzmittelabfluss von TEUR 3.181 für die Investitionstätigkeit gegenüber. Somit erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Geschäftsjahr 2024 um TEUR 1.470 auf TEUR 4.873 zum Bilanzstichtag.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme der WRG hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.410 auf TEUR 66.103 erhöht, während die Bilanzstruktur nahezu unverändert blieb. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte weist den für ein Versorgungsunternehmen typischen hohen Anteil aus. Der Anteil an der Bilanzsumme von 86,9 % ist gegenüber dem Niveau des Vorjahres (88,6 %) leicht gesunken.

Das Eigenkapital (TEUR 42.112) erhöhte sich durch den verzeichneten Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um TEUR 33. Die Eigenkapitalquote (einschließlich Sonderposten für Zuwendungen und Zuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens) verringerte sich vor allem auf Grund des Anstieges der Rückstellungen für Kostenüberdeckung und der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum Bilanzstichtag von 74,5 % auf 73,2 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter haben sich um TEUR 475 auf TEUR 12.253 erhöht. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Darlehensverbindlichkeiten.

## 6. Personal

Der Bestand an Angestellten und Arbeitern ist mit 71 Beschäftigten zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich um einen Auszubildenden auf drei Auszubildende erhöht.

Mit der Zunahme des Durchschnittalters der Beschäftigten steht die WRG vor der Herausforderung, trotz demographischem Wandel und zu erwartendem Mangel an Fachpersonal in den kommenden Jahren, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die WRG hat durch Stärkung seiner Ausbildungsaktivitäten und weitere Profilierung in der Außendarstellung erste Schritte unternommen, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zum überwiegenden Teil mit der eigenen Ausbildung und den darauf aufbauenden Personalentwicklungsmaßnahmen zu decken.

## 7. Chancen und Risiken

Zur frühzeitigen Identifizierung der Risiken und der damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die WRG hat die Geschäftsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Die jeweils zuständigen Einheiten identifizieren, bewerten und melden Risiken entsprechend der ihnen übertragenen Verantwortung.

Mit der Einführung des Managementsystems TSM werden zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken einzelne Geschäftsprozesse in Betriebsanordnungen und Arbeitsanweisungen geführt, die in einem Betriebshandbuch zusammengefasst sind.

Zur Sicherstellung eines rechts- und regelkonformen Verhaltens im Steuerbereich mit den Zielen der Sicherstellung der vollumfänglichen und fristgerechten Erfüllung aller steuerlichen Pflichten sowie der Vermeidung bzw. den Ausschluss von steuerlich verursachten Haftungsrisiken wurde mit Wirkung zum 01.07.2024 ein Tax Compliance Management (TCMS) der WRG in Kraft gesetzt.

Die Gesellschaft ist unverändert IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Richtungen und Szenarien ergeben können. Zur Bestandaufnahme wurde in 2025 eine externe Überprüfung der ergriffenen Maßnahmen im Bereich der Informationssicherheit auf Grundlage des Kriterienkatalog ITQ13 vorgenommen. Zur Verbesserung von festgestellten Ergebnissen wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt auf dessen Grundlage erkannte Risiken zeitnah beseitigt bzw. reduziert werden.

Die WRG führt ausschließlich Aktivitäten im Bereich der Trinkwasserversorgung sowie damit zusammenhängender Dienstleistungen durch. Auf Grund der Branchensituation im Hauptbetätigungsfeld wird von sehr geringen und wenigen Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgegangen. Risiken bestehen in der dauerhaften Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers, da durch eventuell auftretende, nicht vorhersehbare Spurenstoffe Maßnahmen ergriffen werden müssen, die in der Kosten- und Finanzplanung nicht kalkuliert werden können. Seit 2021 wird mit den in den Trinkwasserschutzgebieten tätigen Landwirtschaftsbetrieben ein Kooperationsmodell initiiert, das zu einer Reduzierung der Einbringung von Nitrat in das Grundwasser führen soll. Weiterhin werden in den beiden großen Wasserwerken Aktivfilterstufen betrieben, die im Rohwasser enthaltene Spurenstoffe zurückhalten.

Die Geschäftsführung wird die begonnenen Maßnahmen zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen an einem Risikomanagementsystem fortsetzen. Bereits identifizierte und analysierte Risiken werden in einem fortlaufenden Prozess dokumentiert und in die betrieblichen Abläufe

integriert. Dieser Prozess wird als ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung eines funktionierenden internen Kontrollsystems betrachtet.

Für ein Darlehen zum Nennwert TEUR 1.400 bestehen zur Zinssicherung zwei Sicherungsgeschäfte in Form eines Zins Swaps und eines Zins Floors jeweils zum gleichen Nennwert. Da sich die Zahlungsströme aus dem Grund- und den Sicherungsgeschäften zeitlich und betragsmäßig entsprechen, wurde eine Bewertungseinheit gemäß Einfrierungsmethode gebildet. Der Marktwert dieser Zinssicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 58.

Weitere Finanzinstrumente, die für die WRG möglicherweise eine Konzentration von Ausfall- und Liquiditätsverlusten bedeuten können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferung und Leistungen. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch eine effektive Liquiditätssteuerung und ein effektives und zeitnahes Forderungsmanagement.

Aufgrund der unverändert fortschreitenden militärischen Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, umfangreicher wirtschaftlicher Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechenden Reaktionen an den Finanz- und Handelsmärkten muss mit verschiedensten Auswirkungen auch in Deutschland gerechnet werden. Aus Sicht der WRG bestehen die Hauptrisiken in einer deutlichen Verteuerung der Beschaffungskosten für alle Energieträger. Insbesondere ist im Hinblick auf die Beschaffungssituation auch mit weitergehenden Belastungen durch Lieferschwierigkeiten bis hin zu Lieferunterbrechungen zu rechnen. Eine Auswirkung auf die Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet kann nicht abschließend beurteilt werden, wird jedoch derzeit eher als geringfügig eingeschätzt. Finanzielle Risiken ergeben sich zusätzlich aus Kostensteigerungen für viele Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen. Die Entwicklung der Gesellschaft ist gleichfalls vom weiteren Verlauf der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland betroffen. Daraus folgend muss auch mit Schwankungen in der Wasserabnahme industrieller Abnehmer gerechnet werden, die sich auf den Wasserabsatz der WRG nicht unwesentlich auswirken können. Quantifiziert werden können diese Effekte zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht.

Die WRG wird weiterhin die Situation aufmerksam beobachten und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergreifen. Vor allem bei der Sicherstellung der energetischen Versorgung sieht die WRG einen Schwerpunkt zur Erhaltung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser.

Unternehmensgefährdende Risiken sind derzeit nicht ersichtlich.

## **8. Ausblick**

Für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit mit Trinkwasser bei gleichbleibend hoher Trinkwasserqualität zu günstigen Preisen angestrebt. Wesentliche Maßnahme, neben der planmäßigen Instandhaltung, ist ein weiterhin gleichmäßiges Investitionsniveau von baulichen, maschinellen und elektrischen Anlagen im gesamten Prozess der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers. Trotz des relativ geringen technischen Alters der Anlagen muss vorausschauend investiert werden, um die gewohnte Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu festigen.

Für die Wasserversorgung in der Region betreibt die WRG vier Wasserwerke. Mit den erfolgten Erschließungen neuer Brunnenfassungen sowie notwendiger Überarbeitungen aufgrund der nicht den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechenden wasserrechtlichen Bewilligungen sind mehrere Trinkwasserschutzgebiete im Versorgungsgebiet neu zu deklarieren. Mit dem Ausweis weiterer Flächen zum Schutz des Grundwassers werden sich dauerhaft zusätzliche Aufwendungen für Ausgleichs- und Überwachungsmaßnahmen ergeben.

Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser ist gekennzeichnet durch eine hohe Qualität. Um diesem Anspruch auch weiterhin zu entsprechen und den Wasserkreislauf zu schützen, werden weitergehende Maßnahmen in den Bereichen der Trinkwasserschutzgebiete angesetzt, z. B. über Kooperationen mit Agrarunternehmen.

Die digitale Entwicklung der Gesellschaft stellt zunehmend höhere Anforderungen an alle Unternehmensbereiche. Die WRG wird in den nächsten Geschäftsjahren zunehmend höhere Budgets zur Verfügung stellen, um Unternehmensprozesse digital abzubilden und auch im Außenauftritt eine benutzerfreundliche und moderne Kundeninformation zu pflegen.

Angesichts der demografischen Entwicklung wird im mittelfristigen Planungszeitraum von einem jährlichen Absatzrückgang von 0,75 % im Bereich Haushalt und Kleingewerbe ausgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 128 und für das Geschäftsjahr 2026 in Höhe von TEUR 133 bei Umsätzen in Höhe von TEUR 15.887 für 2025 und TEUR 16.831 für 2026 erwartet. Die steigende Umsatzerwartung in 2026 ergibt sich aus der voraussichtlichen Anpassung der Trinkwasserpreise aufgrund des Beginns einer neuen Kalkulationsperiode.

Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Erwartungen über die zukünftige Entwicklung abweichen.

Riesa, den 31. März 2025

gez. Heiko Bollmann  
Geschäftsführer

## 2. Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“ (AZV)

### 2.1 Beteiligungsübersicht

#### a) Anschrift:

Abwasserzweckverband „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“  
Am Bahndamm 3  
01561 Ebersbach

Tel.: (035208) 988840  
Fax: (035208) 988841  
E-Mail: kontakt@azv-kalkreuth.de  
Homepage: www.azv-kalkreuth.de

#### b) Verbandsmitglieder

Im Jahr 2024 verteilte sich die Stimmenanzahl von 100 Stimmen auf folgende Kommunen:

Lfd. Nr.	Kommune	Stimmen
1	Gemeinde Ebersbach	34
2	Gemeinde Lampertswalde	16
3	Gemeinde Schönfeld	14
4	Gemeinde Thiendorf	29
5	Gemeinde Moritzburg	7
	<b>Summe der Stimmen</b>	<b>100</b>

Grundlage sind Einwohner zum 30.06. des Vorjahres (gem. Satzung)

### 2.2 Finanzbeziehungen

Der AZV führt seine Geschäfte im Wirtschaftsjahr, welches dem Kalenderjahr entspricht.

<b>Leistungen des AZV an die Gemeinde Thiendorf</b>	
Gewinnausschüttung	0,00 EUR
<b>Leistungen der Gemeinde Thiendorf an den AZV</b>	
Laufende Umlage	0,00 EUR
Investive Umlage	0,00 EUR
Übernommene Bürgschaften/Sonstige Gewährleistungen	0,00 EUR
Sonstige Vergünstigungen	keine
Sonstige Zuschüsse	0,00 EUR

### 2.3 Lagebericht und Beteiligungsbericht des Zweckverbandes

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2024 der Gemeinde Thiendorf liegt der Jahresabschluss 2024 und somit der Beteiligungsbericht 2024 des AZV nicht vor.

Informativ: In der Sitzung der Verbandsversammlung am 19. Mai 2025 erfolgte die Feststellung des Jahresabschlusses 2021.